

JAHRESBERICHT 2012/2013



JAHRESBERICHT 2012/2013

VORWORT DES REKTORS

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Förderer
der DHBW Stuttgart,*

mit dem hier vorliegenden Jahresbericht 2012/2013 möchten wir das vergangene Studienjahr noch einmal Revue passieren lassen und zugleich einen Ausblick auf das neue Studienjahr 2013/14 wagen.

Die DHBW Stuttgart hat inzwischen über 8.000 eingeschriebene Studierende, die in den drei Fakultäten Sozialwesen, Technik und Wirtschaft in Stuttgart und am Campus Horb ihr Studium absolvieren. Die Anforderungen, die sich stellen, um diesen vielen jungen Menschen ein qualitativ exzellentes Studienangebot zu offerieren, stellen alle Mitwirkenden ständig vor neue Herausforderungen. Dass dies trotz enormer Ressourcenknappheit möglich wird, ist insbesondere Ihr Verdienst. Daher möchte ich Ihnen – auch im Namen der gesamten Leitung der DHBW Stuttgart – an dieser Stelle herzlich für Ihr jeweils individuelles Engagement danken.

Auch im neuen Studienjahr 2013/ 2014 sind wir optimistisch, die Herausforderungen, welche sich stellen, lösungsorientiert anzugehen und dabei zugleich ein gedeihliches Miteinander sowie eine gute Arbeitsatmosphäre durch unseren jeweils eigenen Beitrag zu gewährleisten. Auf die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit freue ich mich.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'J' followed by 'W' and a horizontal stroke.

Joachim Weber

INHALT

VORWORT DES REKTORS	5
INTERVIEW MIT DEM REKTOR	8
REKTORAT	10
ZENTRALE VERWALTUNG	16
FAKULTÄT WIRTSCHAFT	22
FAKULTÄT TECHNIK	32
FAKULTÄT TECHNIK CAMPUS HORB	38
FAKULTÄT SOZIALWESEN	40
AUSLANDSAMT	44
BIBLIOTHEK	48
BIBLIOTHEK CAMPUS HORB	50
FÖRDERVEREIN DER DHBW STUTT GART	52
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER DHBW STUTT GART CAMPUS HORB	54
GLEICHSTELLUNG	56
HOCHSCHULKOMMUNIKATION	58
HOCHSCHULKOMMUNIKATION UND ZENTRALE STUDIENBERATUNG CAMPUS HORB	60
HOCHSCHULSPORT	62
STUDIUM GENERALE	64
ONLINE-REDAKTION	66
ZENTRALES RECHENZENTRUM	68
NEWS REPORT OKTOBER 2012 - SEPTEMBER 2013	70
ORGANISATIONSPLÄNE	101
IMPRESSUM	114

Der Ansturm ist ungebrochen

Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart,
über die aktuelle Lage der DHBW Stuttgart und Trends in der Hochschullandschaft



Auch im Jahr 2013 ist der Ansturm der Erstsemester ungebrochen. Mehr als 3.000 junge Abiturientinnen und Abiturienten begannen am 1. Oktober ihr duales Studium. Wie erklären Sie sich diesen Trend?

Das duale Studium ist seit vielen Jahren zunehmend gefragt. Die Zahl unserer Bachelor- und Master-Studierenden liegt an der DHBW Stuttgart bei über 8.500. Landesweit haben wir sogar mehr als 33.000 Studierende an der DHBW. Auf lange Sicht gehen wir davon aus, dass die Nachfrage auf diesem Niveau bleiben wird.

Den Grund dafür sehen wir unter anderem darin, dass die DHBW als innovative Hochschulart zunehmend an Reputation gewinnt. Unser Ziel ist es, stets die talentiertesten und zugleich motiviertesten jungen Menschen für unser duales Studium zu gewinnen, um diese, gemeinsam mit unseren ca. 2.000 Partnerunternehmen, zu leistungsfähigen Fach- und Führungskräften heranzubilden.

Hat die DHBW Stuttgart ein Platzproblem? Zum Wintersemester 2013/2014 kamen zu den vielen bereits vorhandenen Standorten ja noch zwei weitere hinzu.

Die DHBW Stuttgart ist mittlerweile auf mehr als 20 Standorte in Stuttgart und Horb verteilt. Bislang können wir alle studiengangbezogenen Vorlesungen und Seminare an einem einzigen Standort durchführen, so dass die Studierenden in der Regel nicht ‚pendeln‘ müssen. Ein gemeinsamer Campus für alle Fakultäten ist sicherlich die Idealvorstellung. In der Praxis streben wir an, für jede unserer drei Fakultäten einen Campus schaffen zu können. Für die gesamte Fakultät Sozialwesen wurde im Oktober 2013 ein neu saniertes Gebäude in der Rotebühlstraße angemietet und somit ein Campus für diese Fakultät geschaffen.

Aktuell planen wir an der Hegelstraße in Stuttgart einen neuen Campus für die gesamte Fakultät Technik; ein Architektenwettbewerb konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden. Schließlich fehlt uns noch ein eigener Campus für die Fakultät Wirtschaft mit über 4.000 Studierenden. Zudem ist es uns gelungen, zusätzliche Räumlichkeiten in der Tübinger Straße als Zentrum für die Studiengänge im Bereich Gesundheit und Pflege zu beziehen.

Was bietet das Studium an der DHBW Stuttgart? Was macht den Unterschied zu anderen Hochschulen?

Unseren Absolventinnen und Absolventen stehen, bei entsprechender fachlicher und persönlicher Eignung, praktisch alle Karrierepfade offen. Der alle drei Monate erfolgende Wechsel zwischen Theorie-

studium und Praxisstudium gibt dem Studierenden die Möglichkeit, neu Gelerntes aus den Vorlesungen direkt im Unternehmen oder der sozialen Einrichtung kritisch reflektierend anwenden zu können; die Dualen Partner können die Studierenden dabei optimal in das Unternehmen integrieren und kennenlernen.

An der DHBW Stuttgart sind mehr als 2.000 erstklassige Lehrende, darunter ca. 150 Professorinnen und Professoren, tätig. Die meisten Lehrenden kommen direkt aus der Praxis und vermitteln realitäts- und anwendungsbezogenes Theoriewissen. Unsere Studierenden erhalten ab dem ersten Tag ein eigenes Gehalt und können an vielen außercurricularen Aktivitäten, wie dem Hochschulsport oder dem Studium Generale, teilnehmen. Zudem verfügt die DHBW Stuttgart über ausgezeichnete Möglichkeiten, im Bereich Forschung tätig zu werden.

Das Thema Forschung greife ich nochmals auf. Gibt es besonders erwähnenswerte Forschungsprojekte an der DHBW Stuttgart?

Wir haben in allen Fakultäten ein zunehmendes Angebot auf dem Gebiet der empirischen Forschung, häufig auch in Verbindung mit Lehrveranstaltungen oder bei Studien- und Abschlussarbeiten. Ergänzt wird dies durch apparative Forschung. Dies alles wird häufig im Rahmen von kooperativen Forschungsprojekten mit Unternehmen und Verbänden verwirklicht.

Interessante Beispiele sind der Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der Fakultät Wirtschaft im Centre of Applied Sciences – kurz CASE. Dort werden Eye-Tracking oder auch Mobile Commerce direkt in die Lehre eingebunden. Die Fakultät Technik bietet mit Forschungs-

schwerpunkten im Bereich Elektromobilität oder Wärmemanagement aktuell gefragte Forschungsprojekte auf höchstem Niveau. Im Zentrum für kooperative Forschung der Fakultät Sozialwesen gibt es Schwerpunkte aus Gesellschaft, Politik und Gesundheit.

Der Bereich Gesundheit und Pflege steht seit langem im Fokus öffentlichen Interesses. Wie geht die DHBW Stuttgart mit diesem Thema um?

Die DHBW Stuttgart ermöglichte als erste Einrichtung in der Region ein ausbildungsintegriertes Studium der Angewandten Gesundheitswissenschaften. Zudem bilden wir Studierende berufsbegleitend in Angewandten Pflegewissenschaften aus. Dieser Studiengang wurde innerhalb des Projekts OPEN – Open Education in Nursing entwickelt: Gesetzliche und strukturelle Veränderungen ermöglichen es, Pflegefachpersonen und Hebammen in Zukunft in neuen Handlungsfeldern wie dem Management von Integrierten Versorgungszentren, Pflegestützpunkten, als Prozessmanager, als Studienkoordinator, als Familiengesundheitspflegende bzw. -hebammen, in der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge, etc. tätig zu werden.

Diese Möglichkeiten hatten wir seitens der DHBW Stuttgart gerne aufgenommen, zumal unsere Hochschule stets bestrebt ist, den aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten gerecht zu werden und das Angebot an Studiengängen anzupassen und zu erweitern.

REKTORAT

Prof. Dr. Joachim Weber
Rektor

Strategische Zielsetzung der Studienakademie für das Studienjahr 2012/13

Die DHBW Stuttgart ist regionaler Premiumpartner für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf dem Gebiet innovativer praxisintegrierter Hochschullehre und Forschung.

Angestrebt werden dafür

- exzellente Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft
- exzellentes Studienangebot in Theorie- und Praxisphase
- exzellente Lehre und Forschung
- exzellente Organisation von Lehre und Forschung
- exzellente Gebäude- und Infrastruktur
- exzellente zielgruppenorientierte Kommunikation des Leistungsangebots und der Erfolge
- Exzellenz in gelebter sozialer Verantwortlichkeit auf den Gebieten der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft.

Zur Zielerreichung haben wir in der Administration der Studienakademie sowie in den drei Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen an den diversen Standorten in Stuttgart und Horb eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen. Daraus ergeben sich die im Folgenden dargestellten Arbeitsschwerpunkte.

Arbeitsschwerpunkte zur Erreichung der Ziele der Studienakademie Stuttgart

In der Fakultät Wirtschaft wurde ein besonderes gesundheitsnahes Studienangebot mit mittlerweile ca. 300 Studierenden in Verbindung mit mehreren Forschungsprojekten geschaffen.

Das Studienzentrum Gesundheitswissenschaften und Management bündelt seit 1. Oktober 2013 die gesundheitsbezogenen Studiengänge der DHBW Stuttgart unter einem Dach.

Da die Reserven der fossilen Rohstoffe endlich und die mit den Verbrennungsmotoren verbundenen Schadstoffemissionen hoch sind, müssen für die Zukunft neue Antriebskonzepte entwickelt werden. In der Fakultät Technik steht daher sowohl im Bereich der Forschung als auch im Weiterbildungsangebot (Master) das Gebiet Green Technology im Fokus.

Umfangreiche Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der angewandten Sozialwissenschaften bietet die Fakultät Sozialwesen: im Themenbereich Gesundheit, Versorgung und Care, zu Fragen der Inklusion/Exklusion im Bereich Armutsforschung und Behinderung, im Themenfeld Zivilgesellschaft und Politik, zum Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik, zum Thema lebenslanges Lernen sowie die in der Fakultät entwickelte Sozialwirtschaftslehre und die Auseinandersetzung mit der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession.

Ergänzend zum Kernbereich der Lehre und Forschung in den drei genannten Fakultäten, besteht an der DHBW Stuttgart das studiennahe Veranstaltungsangebot des „Studium Generale“ insbesondere mit Schulungen (Soft Skills, Sprachen) und Kunstausstellungen sowie der Studierenden- und Mitarbeiterchor und schließlich ein breites Angebot im Hochschulsport.

Die DHBW Stuttgart sieht sich auch gesellschaftlichen Aufgaben verpflichtet. Wichtig ist uns dabei die regionale

Präsenz im Hinblick auf gesellschaftliche Mitwirkung und Verantwortung. Daher ist die DHBW Stuttgart Gründungsmitglied der Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart e.V.. Dieser Verein hat das Ziel, die Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und Kommunen mit Hochschulen und Stiftungen in der Region Stuttgart zu vernetzen, Bildungsprojekte anzuregen und hochschulübergreifende Angebote für Studierende und Fachkräfte zu fördern.

Des Weiteren ist die DHBW Stuttgart Mitglied im Netzwerk „DualCareerSolutions“ Stuttgart, über welches beruflich ambitionierte Partner und Partnerinnen von zur Berufung anstehenden Professorinnen und Professoren mit besonderen Dienstleistungen bei der Karriereplanung in der Region Stuttgart unterstützt werden.

Weil die DHBW Stuttgart eine nachhaltige, familienbewusste Personalpolitik betreibt, hat sie die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule erhalten. Die Vereinbarkeit von Familie und Studium für Studierende sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Beschäftigten der Hochschule stehen hierbei im Mittelpunkt.

Schließlich ist die DHBW Stuttgart Partnerhochschule des Spitzensports. Ziel ist es dabei, sportbedingte Nachteile von studierenden Sportlerinnen und Sportlern auszugleichen, damit sie an der DHBW Stuttgart ihre akademische Ausbildung trotz der hohen zeitlichen Belastungen des Spitzensports erfolgreich absolvieren können. Hierzu wurde eine „Kooperationsvereinbarung zur Förderung studierender Spitzensportlerinnen und Spitzensportler“ der Hochschule mit dem Olympiastützpunkt Stuttgart, dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportver-

band sowie dem Studentenwerk Stuttgart abgeschlossen und erste Studierende dem entsprechend gefördert.

Das an der DHBW Stuttgart eingerichtete Gleichstellungsbüro entfaltet zahlreiche Aktivitäten für Studierende, Beschäftigte und Professorinnen: insbesondere die Bereiche der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache sowie Hilfe bei sexueller Belästigung stehen hierbei im Mittelpunkt.

Am Campus Horb besteht ein innovatives umfassendes Konzept der persönlichen Studienberatung und -begleitung mit der Konzentration auf die personenzentrierte psychosoziale Beratung, Coaching, Supervision sowie die Beratung in der Organisations- und Personalentwicklung.

Ein aktuell laufendes Vorhaben ist eine Zertifizierung als gesundheitsfördernde Hochschule. Ziel ist es, die gesundheitsfördernden Lebens- und Arbeitsbedingungen an Hochschulen für Studierende und Mitarbeiter/-innen zu gewährleisten und dabei Unterstützung zu gewähren.

Neben den weltweiten Hochschulkooperationen, zunehmend in China und Indien, stellt der international ausgerichtete „Culture Club“ des Auslandsamtes/International Office der DHBW Stuttgart zur Förderung der Begegnung von und mit ausländischen Gaststudierenden in Stuttgart eine bemerkenswerte Innovation dar. Zunehmend angeboten und genutzt wird das vom International Office koordinierte englischsprachige Angebot an Lehrveranstaltungen für ausländische Gaststudierende.

Was die interne Struktur betrifft, arbeiten wir aufgrund des raschen und umfang-

reichen Wachstums der DHBW Stuttgart kontinuierlich an der Optimierung der administrativen Organisationsstruktur sowie der entsprechenden Verwaltungsabläufe. Parallel dazu ist es gelungen, den Flächenbestand bedarfsgerecht durch die Anmietung der Gebäude Rotebühlstraße 131 (Sozialwesen) und Tübingerstraße 33 (gesundheitsnahe Studiengänge) in Stuttgart sowie das ehemalige Kasernengebäude Bildechinger Steige 62 (Technik) in Horb, auszubauen sowie die dazu erforderliche Infrastruktur etwas zu verbessern.

Der hier vorliegende Jahresbericht informiert nachfolgend in detaillierter Form über die von den ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DHBW Stuttgart durchgeführten Aktivitäten in der Administration der Studienakademie sowie in den drei Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen an den diversen Teilstandorten in Stuttgart und Horb.

Akademischer Senat

Der Akademische Senat ist ein Gremium – besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Professorinnen und Professoren und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierenden – welches sich insbesondere mit der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie den akademischen Angelegenheiten befasst.

Im Studienjahr 2012/13 wurden unter dem Tagesordnungspunkt „Forschungs- und Praxissemester“ mehrfach interessante Berichte abgegeben. Zum einen berichtete Prof. Dr. Grunwald von seiner Arbeit als Mitherausgeber des „Lexikon der Sozialwirtschaft“. Da er verwandte Inhalte mit dem ebenfalls an der DHBW Stuttgart gelehrteten Non-Profit-Management sah, hat Prof. Dr. Grunwald sowohl die Kolleginnen und Kollegen im Sozialwesen als auch der Wirtschaft mit einbezogen und dabei viel Unterstützung erhalten. Darin zeigt sich beispielhaft die gute Zusammenarbeit, auch der interdisziplinären Zusammenarbeit, innerhalb der Studienakademie.

Zum anderen berichtete Prof. Dr. Jickeli über sein Forschungssemester. Er hat sich fachlich besonders mit der Recherche und Analyse bestimmter fachlicher Konkurrenten in Online Shops befasst. Des Weiteren berichtete Prof. Dr. van Hoof über sein Forschungssemester in der Abteilung „Betriebliche Informationssysteme“ am Institut für Informatik der Universität Leipzig. Es handelte sich dabei um ein Forschungsprojekt im Bereich der erneuerbaren Energien.

Selbstverständlich hat der Akademische Senat auch in diesem Studienjahr wieder

Mitglieder Akademischer Senat	Funktion
Amtsmitglieder	
Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor und Dekan Wirtschaft
Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor und Dekan Technik
Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen
Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn	Prorektor Campus Horb
RD Dipl.-Verww. (FH) Dieter Renz	Verwaltungsdirektor
Wahlmitglieder	
Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Jürgen Schwill	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Michael Knittel	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
Prof. Dr. Zoltán Zomotor	Professor Technik
Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
Prof. Dr. Ulf-Rüdiger Müller	Professor Technik
Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Klaus Grunwald	Professor Sozialwesen
Elke Hils-Guhl	Mitarbeiterin
Dipl.-Betriebsw. (BA) Melanie Elze	Mitarbeiterin
Brian Muchai	Studierendenvertreter Wirtschaft
Lars Garcia	Studierendenvertreter Technik
Fabian Stempfle	Studierendenvertreter Sozialwesen
Stellvertretende Mitglieder	Funktion
Stellvertretende Amtsmitglieder	
Prof. Dr. Uwe Schmid	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Nitsche-Ruhland	Professorin Technik
Prof. Dr. Thomas Meyer	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Jürgen Gundrum	Professor Technik Horb
OAR'in Dipl.-Verw.w. (FH) Sandra Gapp	Stellv. Verwaltungsdirektorin
Stellvertretende Wahlmitglieder	
Prof. Dipl. Volksw.-Verw.w. (FH) Stefan Fünfgeld	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Detlef Hellenkamp	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Uwe C. Swoboda	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Holger Wengert	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Hans-Peter Lang	Professor Technik
Prof. Dr. Alexander Jickeli	Professor Technik
Prof. Dr. Thomas Seemann	Professor Technik
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Rüdiger Weiss	Professor Technik
Prof. Dr. Birgit Hein	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Christiane Vetter	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Matthias Moch	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann	Professorin Sozialwesen
Umihana Perzerovic	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
Giorgio Pirri	Stellv. Studierendenvertreter Technik
Lilith Tschürtz	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen
Mit beratender Stimme	
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

seinen Beitrag zur Besetzung freigewordener oder neuer Professuren geleistet. Im Berichtszeitraum gab der Akademische Senat für rund 25 Bewerbungsverfahren seine Zustimmung ab.

Hochschulrat

Zunächst eröffnete die Wahl des/der Vorsitzenden aus dem Kreis der Mitglieder des Hochschulrats, das Berichtsjahr. Ulrich Höschle von der Firma Festo Didactic GmbH & Co. KG wurde zum Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde aus dem Kreis der Professorenschaft im Akademischen Senat Prof. Dr. Jürgen Kirsch gewählt.

Die Zustimmung des Hochschulrats zur Einrichtung des Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften“, einem Studiengang mit einem besonderen Angebot für bereits beruflich qualifizierte Pflegerinnen und Pfleger, war ein wichtiger Schritt in der Fortentwicklung des Studienangebots an der DHBW Stuttgart.

Traditionell genehmigte der Hochschulrat auch in diesem Studienjahr die Semesterpläne und Prüfungsausschusslisten für die Bachelor- und der Masterstudiengänge des kommenden Studienjahres.

Mittels online basierter Abstimmung wurden über das Studienjahr hinweg durch den Hochschulrat insgesamt 406 neue Duale Partner zugelassen. Dies zeigt deutlich die Dynamik und die hohe Nachfrage nach dem Studienangebot der DHBW Stuttgart unter den Firmen und Einrichtungen aus Wirtschaft und sozialem Bereich.

Mitglieder Hochschulrat

Ulrich Fellmeth	Diakonisches Werk der Ev. Kirche Württ. e.V
Jens Weber	Diakonie Stetten e.V.
Ralf Braun	Memminger-Iro GmbH
Reinhold Malassa	TÜV SÜD Auto Service GmbH
Dr. Christiane Grunwald	TRUMPF GmbH + Co. KG
Dr. Martin Frädrich	IHK Region Stuttgart
Ulrich Höschle	Festo AG & Co. KG, Vorsitzender des Hochschulrats
Dr. Wolf Bonsiep	Robert Bosch GmbH
Michael Pfeffer	Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor
Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor und Dekan Technik
Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen
Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor und Dekan Wirtschaft
Prof. Peter von Viebahn	Prorektor DHBW Campus Horb
RD Dieter Renz	Verwaltungsdirektor
Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft, Stellv. Vorsitzender des Hochschulrats
Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
Benjamin Mannal	Studierendenvertreter Wirtschaft
Anna Böhm	Studierendenvertreter Technik
Tobias Sokol	Studierendenvertreter Sozialwesen

Stellvertretende Mitglieder

Ulrich Teufel	Stiftung Jugendhilfe aktiv
Roland Kaiser	Kommunalverband für Jugend und Soziales BW
Sabrina Treß	Alfred Kärcher GmbH & Co. KG
Marion Pietsch	Daimler AG
Dr. Susanne Eisenmann	Landeshauptstadt Stuttgart
Yvonne Baumgarten	Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
André Lang	Stadt Ludwigsburg – Jugendförderung
Prof. Dr. Wolfgang Rössy	Sankt Rochus Kliniken cts Reha GmbH
Cathrin Hoffmann	Nardinihaus Pirmasens Zentrum für Erziehungshilfe
Prof. Dr. Uwe Schmid	Professor Wirtschaft
Prof. Stefan Fünfgeld	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Nitsche-Ruhland	Professorin Technik
Prof. Dr. Thomas Meyer	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Jürgen Gundrum	Professor Technik Horb
OAR'in Sandra Gapp	Stellv. Verwaltungsdirektorin
Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
Jakob Veit	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
Lars Garcia	Stellv. Studierendenvertreter Technik
Sandra Nitsch	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen

Mit beratender Stimme

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

ZENTRALE VERWALTUNG

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp, Stellvertretende Verwaltungsdirektorin



Die Zentrale Verwaltung versteht sich als Serviceeinheit für Studium, Lehre, Mitarbeiter und Duale Partner. Anspruch bei der Erfüllung dieses Auftrages ist die kontinuierliche Verbesserung aller Dienstleistungen der Verwaltung, die Erreichung einer möglichst hohen Zufriedenheit der Studierenden, Mitarbeiter und Dualen Partner, sowie der faire, kollegiale und respektvolle Umgang in der täglichen Zusammenarbeit. Die Verwaltung will so ihren Beitrag zum Erfolg der DHBW Stuttgart leisten.

HAUSHALT

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz
Verwaltungsdirektor

Status Quo

Durch die Zuweisung von zusätzlichen Mitteln können 12 Ausbaukurse in Stuttgart und 3 Ausbaukurse am Campus Horb auf Grundlastniveau finanziert werden. Dies hat zur Folge, dass bisher nicht finanzierbare Professorenstellen und Infrastrukturstellen besetzt werden können.

Die Qualitätssicherungsmittel sind ca. 20 % niedriger als die bisherigen Einnahmen aus Studiengebühren. Die bisherigen Projekte können im Haushaltsjahr 2013 aufgrund der bestehenden Ausgabereste etwa im bisherigen Umfang finanziert werden. Ab dem Studienjahr 2013/2014 müssen die Mindereinnahmen durch Einsparungen ausgeglichen werden.

Ziele

Überführung weiterer Ausbaukurse in Grundlastkurse bzw. Finanzierung auf Grundlastniveau und damit die Bereitstellung der dringend weiteren notwendigen Stellen und finanziellen Mittel.

Maßnahmen

Das Präsidium geht mit den entsprechenden Forderungen in die Verhandlungen für den Solidarpakt III (2015 - 2020).

PERSONAL

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp
Stellvertretende Verwaltungsdirektorin

Status Quo

Ein großer Teil der befristeten Stellen im Infrastrukturbereich kann in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 in unbefristete Stellen überführt werden. Dies bedeutet eine deutliche Verbesserung im Personalbereich.

Bisher nicht finanzierbare Professorenstellen können aufgrund der zusätzlichen Mittel (Grundlastfinanzierung von 15 Ausbaurkursen – siehe Haushalt) besetzt werden.

Weitere befristete Infrastrukturstellen können besetzt werden.

Ziele

Für die Infrastruktur und Verwaltung werden dringend weitere unbefristete Stellen benötigt. Dies begründet sich auf das ungemein starke Wachstum und durch die Hochschulwerdung neu dazugekommenen Aufgaben, wie z.B. der gesetzlich normierte Forschungsauftrag, Hochschulkommunikation, Controlling usw.

Maßnahmen

Das Präsidium geht mit den entsprechenden Forderungen in die Verhandlungen für den Solidarpakt III (2015 - 2020).

Anzahl der Mitarbeiter/innen im Jahr 2013

Stand 1.10.2013

Standort	Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	1	-
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	18	-
Professoren/innen im Studienbereich Technik	43	19
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	62	-
Sekretariat des Rektors	1	-
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	9	-
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	24	9
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	44	-
Labore, Rechenzentren, Lehr- und Forschungszentren	46	7
Bibliothek	7	2
Zentrale Verwaltung (nichttechnischer Dienst)	18	4
Technischer Dienst	9	2
Stabstellen und zentrale Dienste	12	6
Dualis zentral	-	-
Angestellte Hilfskräfte	22	-
Auszubildende	1	-
Gesamt: 366	317¹⁾	49²⁾

¹⁾davon 124 Professoren/innen und 193 Mitarbeiter/innen

²⁾davon 19 Professoren/innen und 30 Mitarbeiter/innen



RECHT UND REPORTING

Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull
Leitung Recht und Reporting

Status Quo

Die Verwaltungsabteilung „Recht“ berät die Leitung der DHBW Stuttgart in rechtlichen Angelegenheiten, prüft dort auftretende Rechtsfragen und vertritt sie gegebenenfalls vor Gericht. Die Verwaltungsabteilung „Reporting“ befasst sich insbesondere mit der Pflege und Auswertung der Kennzahlen der DHBW Stuttgart.

Das bereits in 4. Auflage herausgegebene „Rechtshandbuch – Alles was Recht ist an der DHBW Stuttgart“, konnte erstmalig durch ein „Professuren-Handbuch“ für die Hochschulleitung und die Mitglieder von Berufungskommissionen als unterstützendes Werk für Berufungsverfahren ergänzt werden. Mehrere allgemeine „Rechts-

infos“ zu aktuellen Rechtsfragen sowie neue Exmatrikulationsformulare für die Bachelor- und Masterstudiengänge konnten erstellt werden, um den Nutzern den eigenen Workflow zu erleichtern.

Auch in diesem Jahr stand die Redaktion des Jahresberichts des Rektors für das Studienjahr 2012/13 in der koordinierenden Verantwortung der Abteilung Reporting. Mit diesem Bericht ist wieder ein umfassender Ein- und Ausblick in die Bereiche Hochschulleitung, Verwaltung, Fakultäten und Stabsstellen möglich.

Der im Vorjahr ins Leben gerufene Info-Flyer „Zahlen Daten Fakten der DHBW Stuttgart“ mit allen wesentlichen Kennzahlen, erhielt ein Update und erfreute sich wieder guter Nachfrage. Selbstverständlich stehen alle Dateien und Informationen online auf unserer neu überarbeiteten Seite zur Verfügung.

Ein umfangreiches Projekt stellt die Erfassung und Bereinigung der leitungs- und verwaltungsrelevanten Studierenden-Kennzahlen dar.

Mehrere Wahlen wurden im Berichtszeitraum erfolgreich von der Abteilung Recht & Reporting vorbereitet bzw. durchgeführt. Hierzu zählen unter anderen die Personalratswahl im Juni und die Abstimmung zur Verfassten Studierendenschaft im Juli sowie die Wahl zur Beauftragten für Chancengleichheit im Oktober.

Der von Frau Kull bearbeitete Bereich „Recht“ als Anlaufstelle für Rechtsfragen konnte auch im Berichtszeitraum

2012/2013 wieder auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung, der Professoren- und der Mitarbeiterschaft zurückblicken. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Anzahl der Rechtsstreitigkeiten, die schließlich zu Gericht gehen, im Verhältnis zur gesamten Fallzahl, als sehr niedrig zu verzeichnen ist.

Wie bisher ist Frau Machalicky schwerpunktmäßig für die Datenpflege des Reporting an der DHBW Stuttgart zuständig und bearbeitet die Pflege der Statistiken und der Studierendendaten in DUALIS/DDV in eigener Verantwortung. Ende Juli 2013 verließ Frau Strobel das Team der Verwaltungsabteilung Recht und Reporting, um sich für neue berufliche Aufgaben weiterzubilden.

Am 1. August 2013 durften wir Frau Fernandes an der DHBW Stuttgart begrüßen. Sie ist seither primär für die Betreuung der Gremienangelegenheiten von Rektor Prof. Dr. Weber zuständig und hat sich bereits in die Koordinierung studentischer Rechtsanfragen eingearbeitet.

Ziele

Für das kommende Studienjahr sind in allen Bereichen weitere Schritte der Optimierung geplant und in die Wege geleitet. Neben der Begleitung von Rechtsstreitigkeiten soll die präventive Beratung durch verstärkte Information – durch die „Rechtsinfos“ – in Rechtsfragen ausgebaut werden. Des Weiteren stehen insbesondere der weitere Ausbau der Controllinginstrumente und der dazu erforderlichen Datenverarbeitungs-

programme an. Ziel ist, bei ad-hoc-Anfragen, die an die Abteilung Reporting gerichtet werden, schnellstmöglich valide Zahlen zur Verfügung stellen zu können und auch die Hochschulleitungsmitglieder sollen jederzeit selbst zur eigenen Bedarfsdeckung auf die entscheidungserheblichen Daten zugreifen können.

Im weitesten Sinne der Gremienarbeit zuzurechnen ist die geplante Wiederaufnahme des 2009 erstmalig durchgeführten Fachkolloquiums als Austauschplattform für die Professenschaft in fakultätsübergreifender Hinsicht.

Umsetzungsmaßnahmen

Zur präventiven Information in auftretenden Rechtsfragen sind bereits jetzt einige Merkblätter erstellt und verfügbar. Dieses Informationsangebot wird im neuen Studienjahr weiter ausgebaut.

Zur weiteren Verbesserung des Informationsflusses für die wichtigsten Kennzahlen der Hochschule wird bereits innerhalb der Abteilung als auch künftig gemeinsam mit der Hochschulleitung via SharePoint gearbeitet. Dies stellt sowohl die Datenkontinuität als auch die Datenverfügbarkeit sicher. Zur Wiederaufnahme des Fachkolloquiums wurden bereits erste Mitglieder aus der Professenschaft gewonnen und Themenbereiche ausgearbeitet.



BAUTEN & TECHNIK

Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser
Leitung Bauten & Technik

Status Quo

Das Berichtsjahr 2012/2013 war durch eine besondere Fülle an Thematiken geprägt, die auch für die zukünftige Unterbringung der DHBW Stuttgart von wesentlicher Bedeutung sind. Besonders bewegt haben uns alle Bemühungen, die darauf abzielten, dass die Hochschule ihren Raumbedarf in Zukunft quantitativ aber auch qualitativ weiterhin verbessern kann.

Das anhaltend starke Wachstum an Studierendenzahlen und Beschäftigten erfordert angemessene Unterbringungsmöglichkeiten mit einem qualifizierten Ausstattungsstandard, der den anspruchsvollen Aufgabenstellungen entspricht. Zur Erfüllung dieser Ziele wurden für uns zwei neue Gebäude in der Rotebühlstraße 131 und Tübinger Straße 33 angemietet, die früher einer Büronutzung unterlagen und nach unseren Vorgaben umgebaut werden mussten. Bautechnische Kompromisse waren dabei, wie bei allen umgewandelten Bestandsgebäuden, nicht zu vermeiden.

Im Sommer 2012 wurde die schon seit vielen Jahren beabsichtigte Planung eines größeren Neubaus entlang der Hegelstraße neu aufgegriffen. Aufgrund des jahrelang starken Wachstums der DHBW Stuttgart mussten das frühere Nutzungskonzept komplett überarbeitet und die Nutzeranforderungen neu definiert werden. Die ehemalige Vorstellung eines für alle Fakultäten geeigneten Gesamt-Campus für die DHBW Stuttgart hat sich zu einer Konzeption für einen Teil-Campus der Fakultät Technik gewandelt.

Nach der erfolgreich umgesetzten Umgestaltung des Foyers im Rotebühlplatz 41/1 und des Innenhofs zur Paulinenstraße 50 konnten die Eigentümerin, das Studentenwerk und das Amt Vermögen und Bau

dafür gewonnen werden, auch der Cafeteria im Rotebühlplatz mit gemeinsamem Mitteleinsatz eine modernere Optik zu geben.

Viel Zeit und Mühen haben wir in die vorbereitende Planung und Projektbegleitung zum Umbau der beiden neuen Gebäude Rotebühlstraße 131 und Tübinger Straße 33 investiert. Insbesondere im Projektteam „Rotebühlstraße 131“ konnte der engagierte Zeitplan durch ein erfreulich konstruktives Miteinander aller beteiligten Planer, des Vermieters und Generalunternehmers trotz erheblicher Sanierungsrisiken mit einem sehr schönen Ergebnis gehalten werden. Die Innenausstattung beider Häuser wurde parallel dazu mit den zukünftigen Nutzern geplant und in aufwendigen Verfahren teils EU-weit ausgeschrieben. Der Zeitplan war von Anfang an sehr eng bemessen, so dass viele Liefer- und Umzugsleistungen wirklich „just in time“ zeitlich eng gestaffelt und pünktlich erbracht werden mussten. Die Umzüge in beide zusätzlichen Gebäude sind fristgerecht erfolgt, so dass der Vorlesungsbetrieb an diesen neuen Standorten pünktlich starten konnte.

Ohne ein hoch engagiertes, jedoch zahlenmäßig nach wie vor unterbesetztes Team wären die erheblichen zusätzlichen Leistungen zum ohnehin vielfältigen täglichen Aufgabenbereich nicht möglich gewesen.



FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Bernd Müllerschön
Prorektor und Dekan Fakultät Wirtschaft



Status Quo

Die Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart betreute im Studienjahr 2012/13 über 3.700 Bachelor-Studierende und wird zum nächsten Studienstart auf höchstwahrscheinlich 4.200 Bachelor-Studierende anwachsen. Hinzukommen 45 Studierende in 3 MBM-Programmen. Damit bleibt die Fakultät Wirtschaft (im Weiteren nur „Fakultät“ genannt) eine der größten betriebswirtschaftlichen (inkl. Wirtschaftsinformatik) Fakultäten unter den Hochschulen des Landes Baden-Württemberg.

Die zahlreichen Stakeholder der DHBW Stuttgart stellen hohe Anforderungen an eine moderne und effiziente Hochschulorganisation. Um diesen quantitativen und qualitativen Anforderungen gerecht zu werden, ist die Fakultät in Studienzentren gegliedert. Einem Studienzentrum steht der/die Studiendekan/in vor. Gemäß Beschluss der Fakultätskonferenz vom Juni 2013 wird im Vorgriff auf die Reorganisationsprojekte DUALISfit und Inno-ProDual die Struktur der Studienzentren zu Beginn des kommenden Studienjahres leicht modifiziert. Die Fakultät wird künftig in folgenden acht Studienzentren organisiert sein:

(I) Studienzentrum

Dienstleistungsmanagement

- BWL-DLM-Consulting & Services
- BWL-DLM-Logistikmanagement
- BWL-DLM-Medien & Kommunikation
- BWL-DLM-Non-Profit-/Sportmanagement

(II) Studienzentrum

Finanzwirtschaft

- BWL-Bank
- BWL-Finanzdienstleistungen
- BWL-Immobilienwirtschaft
- BWL-Versicherung

(III) Studienzentrum

Handel & Handwerk

- BWL-Handel
- BWL-Handwerk

<p>(IV) Studienzentrum Industrie & International Business</p> <ul style="list-style-type: none"> • BWL-Industrie • BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement • BWL-International Business 	<p>An der Fakultät lehrten 2012 60 hauptamtliche Professorinnen und Professoren (darunter 36 in der Funktion eines/r Studiengangsleiters/in), die durch 48 weitere Mitarbeiter/innen unterstützt werden.</p>
<p>(V) Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angewandte Gesundheitswissenschaften • Angewandte Pflegewissenschaften • BWL-Gesundheitsmanagement 	<p>Die Lehr- und angewandten Forschungsaktivitäten sind im Center of Applied Sciences (CASE) mit seinen Schwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrum für empirische Forschung (ZEF) • Zentrum für Managementsimulation (ZMS) • Zentrum für Medienmanagement (ZMM) • Zentrum für intelligente Nutzung der IT (ZINI) <p>zusammengefasst.</p>
<p>(VI) Studienzentrum Rechnungswesen, Steuern & Wirtschaftsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • RSW-Accounting & Controlling • RSW-Steuern und Prüfungswesen • RSW-Wirtschaftsprüfung 	<p>Das Lehrangebot erstreckt sich auf ca. 20 Studienrichtungen (inkl. Vertiefungen) im Bachelorbereich. Abgerundet wird das Lehrangebot durch drei Masterstudiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MBM-Banking & Finance • MBM-Marketing • MBM-Wertorientiertes Management & Controlling
<p>(VII) Studienzentrum Wirtschaftsinformatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsinformatik 	<p>Zum Studienjahr 2013/14 wird das Angebot der Masterstudiengänge erweitert werden. Der Studiengang Master in Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen (M.A.) nimmt seinen Betrieb auf.</p>
<p>(VIII) Studienzentrum Master & Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • MBM-Banking and Finance • MBM-Marketing • MBM-Wertorientiertes Management & Controlling • Master Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen (M.A.) [neu] 	<p>Zum Studienjahr 2013/14 wird das Angebot der Masterstudiengänge erweitert werden. Der Studiengang Master in Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen (M.A.) nimmt seinen Betrieb auf.</p>

Die Fakultät besitzt unter ihren relevanten Anspruchsgruppen weiterhin einen ausgezeichneten Ruf und wird als kompetenter Gesprächspartner gesehen. Dies wird belegt durch das positive Image und die Ergebnisse aus dem andauernden Qualitätssicherungsprozess. Insgesamt hat die Fakultät eine sehr gute Position innerhalb der Hochschullandschaft Baden-Württembergs.

Im vergangenen Jahr konnten (erfreulicherweise) eine Reihe von (Ressourcen)-Problemen gelöst werden:

- Finanzielle Absicherung von Anfängerkursen durch Beschluss der Landesregierung (Bereitstellung zusätzlicher Mittel).
- Neue Flächen Rotebühlstraße 131 und Tübinger Straße 31/33 bieten Möglichkeiten der weiteren räumlichen Arrondierung.

Weiterhin offen und ungelöst (ungewichtet und beispielhaft):

- Kurse der flexiblen Ausbaureserve sind nicht dauerhaft finanziert (nur Kohorten)
- fehlende Professoren/innen (48 Kurssäulen bei 60 Professoren/innen!)
- fehlende Mitarbeiter/innen (keine zusätzlichen Dauerstellen)
- geringe Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt für Professoren/innen und Mitarbeiter/innen
- zunehmender Verlust an nebenberuflichen Dozenten/innen (Vergütung nicht mehr zeitgemäß)

Die Fakultät Wirtschaft fühlt sich dennoch insgesamt gut gerüstet für den zukünftigen Hochschulwettbewerb. Dies begründet sich vor allem auf einen Erfolgsfaktor: intrinsisch hoch motivierte Professoren/innen und Mitarbeiter/innen.

Damit das so bleibt und das hohe Wachstum der vergangenen Jahre bewältigt werden kann, sollten o.g. offene Punkte systematisch angegangen werden. Insbesondere die Zuweisung von zusätzlichen Dauerstellen im Bereich Mitarbeiter/innen würde einen wirksamen Beitrag zur Bewältigung der gestiegenen Aufgaben und Anforderungen leisten.

Eine verlässliche Grundlage für eine sinnvolle strategische Planung bleibt weiterhin wünschenswert.

Ziele

Entlang der Zielvorgaben, ausgegeben und verhandelt durch das Präsidium der DHBW mit der Leitung der DHBW Stuttgart, lassen sich im Einzelnen für die Fakultät Wirtschaft folgende Schwerpunkte zuordnen:

1. Ausgabereste

Strategisches Ziel Finanzwirksame Effizienzsteigerung

Operatives Ziel Abbau der Ausgabereste um 100 Prozent

Erläuterung Die Fakultät verfügt über zwei Ausgabenbereiche:

- Qualitätssicherungsmittel (QSM)
Abzüglich der Ausgabereste aus Studiengebühren werden pro Haushaltsjahr Mittel iHv. ca. 1,2 Millionen Euro bewirtschaftet. Dem gegenüber steht ein Ausgabevolumen iHv. durchschnittlich rund 1,2 Millionen Euro.
- Haushalt (HH)
Im Bereich Haushalt (Sachmittel und Investitionen) stehen der Fakultät pro Haushaltsjahr durchschnittlich Mittel iHv. 150.000,00 Euro zur Verfügung. Dem gegenüber steht ein Ausgabevolumen zwischen 120.000,00 und 150.000,00 Euro.

Strategie Verfügbares Mittelvolumen soll nach Möglichkeit im laufenden Haushaltsjahr vollständig ausgeschöpft werden

Kennzahl Ausgabereste zum 31.12. des jeweiligen Haushaltsjahres

Maßnahme(n)

- Investition in die Erweiterung des Center of Applied Sciences (CASE) mit Zentrum für empirische Forschung und Zentrum (ZEF) für Managementsimulation (ZMS); Vorbereitung und Planung im Studienjahr 2012/13; Realisation zu Beginn des Studienjahres 2013/14
- Investition in moderne Seminarraumtechnik durch stufenweisen Ersatz der Tageslichtprojektoren gegen moderne Visualizer; Vorbereitung und Planung im Studienjahr 2012/13; Realisation zu Beginn des Studienjahres 2013/14
- Investition in innovative Medien- und DV-Projekte in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik sowie BWL-DLM-Medien und Kommunikation

2. Besetzungsquote

Strategisches Ziel Verbesserung der Qualität der Lehre

Operatives Ziel Erhöhung der Besetzungsquote auf über 80 Prozent mit Professoren/innen

Erläuterung Zum Ende des Berichtszeitraums sind in der Fakultät insgesamt 12 Berufungsverfahren im Geschäftsgang; Voraussetzung für eine möglichst hohe Besetzungsquote ist der erfolgreiche Abschluss eines Verfahrens; aktuell verfügt die Fakultät über 72 zugewiesene Stellen (ohne 6 x KW17-Stellen und 2 x Zuweisung für

VWA-Integration); 60 davon sind besetzt; daraus ergibt sich eine Besetzungsquote von 83,3 Prozent

Strategie Intensivierung der Stellenbesetzung

Kennzahl Anteil der besetzten W2-Stellen gemessen an der Zahl der zugewiesenen W2-Stellen

Maßnahme(n)

- alle zugewiesenen Stellen ausschreiben
- Berufungsverfahren gemäß Vorschrift in Gang setzen
- alle Verfahren positiv beenden

3. Chancengleichheit

Strategisches Ziel Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen (§ 4 LHG)

Operatives Ziel Erhöhung des Anteils an Professorinnen

Erläuterung Die Fakultät hat im laufenden Studienjahr insgesamt 7 Professorinnen bei ca. 60 Professoren/innen insgesamt; daraus ergibt sich eine Quote von 12 Prozent

Strategie Berufung von Frauen bei geeigneter Qualifikation

Kennzahl Anteil der Professorinnen an den besetzten W2-Stellen in der Fakultät

Maßnahme(n) Ansprache weiblicher Lehrbeauftragter, sofern die formalen und fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind

4. Auslastungsgrad

Strategisches Ziel Finanzwirksame Effizienzsteigerung

Operatives Ziel Beibehaltung des hohen Niveaus der Auslastung bei den Anfängerkursen (99,9 Prozent)

Erläuterung Die Fakultät hat im Studienjahr 48 Anfängerkurse (durchschnittliche Kursgröße 30 Studierende) bei 1.462 Studienanfänger/innen im Bachelorstudium; daraus ergibt sich ein Auslastungsgrad von 101,5 Prozent

Strategie

- Kontinuierliche Akquise und Supervision Dualer Partner
- Ständige Optimierung der Kommunikationspolitik
- Optimierung der verfügbaren Infrastruktur
- Erhöhung des Grundlast-Anteils in der Finanzierung

Kennzahl	Auslastungsgrad aller Anfängerkurse der Fakultät zum jeweiligen Wintersemester
Maßnahme(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einschlägigen Messen • Durchführung regelmäßiger Firmenbesuche durch die Studiengangsleiter/innen • Durchführung Studieninformationstag mit Eventkonzept zur Erhöhung der Sichtbarkeit im Hochschulwettbewerb • Veranstaltung einer zentralen Abschlussfeier (Bachelors' Night) für die Fakultät mit dem Ziel Identität zu geben und das Image positiv zu steigern

5. Entlastung des Personals durch Aufgabenbündelung

Strategisches Ziel	Verbesserung der Qualität der Lehre
Operatives Ziel	Organisationsunterstützung der Studienzentren im Student-Life-Cycle, Qualitätsverbesserung
Erläuterung	Verbesserung der Qualität der Lehre durch Entlastung des Studienbetriebs von Koordinations- und Verwaltungsaufgaben; Zielsetzung dabei ist mehr Zeit für die Kernaufgaben im Student-Life-Cycle zu gewinnen; ein Bündel an Maßnahmen wurde bereits im Vorjahr durch den Aufbau eines Service- und Informationszentrums (SIZ) Rechnung getragen; dadurch wurde im Ansatz die Zielsetzung der beiden bevorstehenden Reorganisationsprojekte DUALISfit und InnoProDual bereits vorweggenommen;
Strategie	Entlastung des Personals (Studiengangsleiter/innen, Professoren/innen, Mitarbeiter/innen)
Kennzahl	Anzahl der Bearbeitungsvorgänge (Zulassungen, Exmatrikulationen, Zeugnisse durch das SIZ)
Maßnahme(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau Service- und Informationszentrum (SIZ) • Optimierung der Organisationsstruktur mit Studienzentren • Räumliche Konzentration von Studienzentren, soweit es die baulichen Gegebenheiten zulassen • Großevents zentral planen, koordinieren und durchführen

6. Aufbau eines internen Controllings

Strategisches Ziel	Befindet sich noch in der Kommissionsphase
Operatives Ziel	Befindet sich noch in der Kommissionsphase

Erläuterung	Befindet sich noch in der Kommissionsphase
Strategie	Befindet sich noch in der Kommissionsphase
Kennzahl	Befindet sich noch in der Kommissionsphase
Maßnahme(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vorgriff Gestaltung der Berichte mit Kennzahlen, z.B. Jahresbericht, Bericht aus den Jahresgesprächen mit den Studienzentren, Projektberichte • Systematische Erfassung und Fortschreibung aller steuerungsrelevanten Daten • Grundlage für das Konzept Führung mit Zielen

Umsetzungsmaßnahmen

Spezielle Umsetzungsmaßnahmen für die Fakultät wurden teilweise in Kapitel 2 entlang der sechs Kernziele abgehandelt. Im weiteren Verlauf wird auf ausgewählte Maßnahmen der Fakultät eingegangen.

Studentag 2012: neues Eventkonzept und gemeinsame Koordination durch die Fakultäten

Mit neuem Eventkonzept, mehr als 4.500 Besuchern und der Note 1,8 in der Besucherbewertung bescherte der Studentag 2012 den Veranstaltungsmachern der Fakultäten einen Erfolg. Erstmals wurde von Seiten der ausstellenden Unternehmen je Standplatz eine Kostenpauschale erhoben. Diese wurde als Beitrag zur Finanzierung der Eventmaßnahmen investiert, wodurch der Haushalt der DHBW Stuttgart entlastet werden konnte.

Das modifizierte Veranstaltungskonzept sah folgende Bausteine vor:

- Kostenloser Busshuttle zwischen den Ausstellungsorten der drei Fakultäten
- Ausgewählte Mediamassnahmen in Jugendmedien mit dem Schwerpunkt Web (z.B. Facebookmarketing)
- Einsatz von Schüler-Scouts/Besuchersleitsystem
- Medienkooperation mit dem Jugendludiosender des SWR DASSING
- Plakataktion im Bereich der Stuttgarter City

Mehr als 180 duale Partnerunternehmen waren vor Ort mit einem Stand vertreten. Als Erfolgsfaktor für die Veranstaltung entpuppte sich der Einsatz von Schüler-Scouts. Diese wurden aus den Reihen der Studierenden rekrutiert. Einsatzbereiche waren u.a. Orientierung für Besucher/innen geben, erste Fragen beantworten, Auskunft vor Ort im Busshuttle sowie Befragung der Besucher.

Der Studientag hatte ein Vergabevolumen iHv. ca. 70.000,00 Euro (Sachmittel und Investitionen), wovon rund 54.000,00 Euro aus der Kostenpauschale refinanziert wurden. Daraus ergibt sich eine Drittmittelfinanzierungsquote von 77 Prozent (öffentliche Finanzierungsquote 23 Prozent). Das Ziel den Haushalt der DHBW Stuttgart zu entlasten, wurde erreicht.

Darüber hinaus ist es erstmalig mit Erfolg gelungen, dass alle drei Fakultäten den Studientag gemeinsam von zentraler Stelle aus koordiniert haben. Für das Studienjahr 2013 ist im November eine Fortsetzung geplant. ^[1]

Intensivierung Qualitäts-sicherungsmaßnahmen, insbesondere Qualitätszirkel

Im laufenden Studienjahr wurden die im Vorjahr erstmalig eingerichteten Qualitätszirkel mit Erfolg durchgeführt. Ziel der Zirkel ist es die Ergebnisse der studentischen Evaluation in einem Gremium zu reflektieren und geeignete Maßnahmen zur Qualitätsoptimierung abzustimmen und umzusetzen. Mit den Qualitätszirkeln wird ein operativer Beitrag zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre geleistet.

Zweite Bachelors' Night war ein voller Erfolg

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Fakultät für ihre Absolventen eine große gemeinsame Abschlussfeier im ICS der Messe Stuttgart. In feierlichem Rahmen

wurde rund 1.000 Absolventen/innen der akademische Grad eines Bachelors verliehen. Begleitend dazu gab es ein attraktives Show- und Rahmenprogramm. Dank der tatkräftigen finanziellen Unterstützung zahlreicher Sponsoren konnte die Veranstaltung auf die Beine gestellt werden. Allen Sponsoren und Unterstützern gilt an dieser Stelle der Dank der Fakultät.

Durch die Bündelung aller Aktivitäten zu einem Großevent werden Kräfte konzentriert und Synergien genutzt.

- Projektvolumen: ca. 150.000,00 Euro
- Drittmittelfinanzierungsquote: 80 % (ca. 120.000,00 Euro)
- Öffentliche Finanzierungsquote: 20 % (ca. 30.000,00 Euro) ^[2]

Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog (WIWID) mit zwei Highlights

Mit dem Einvernehmen der Studierenden und in enger Kooperation mit deren Vertreter/innen aus der Fakultät wird die Veranstaltungsreihe mit Qualitätssicherungsmitteln/Studiengebühren finanziert. Bis zu zwei Veranstaltungen werden pro Jahr durchgeführt. Die Fakultät verfolgt zwei wesentliche Ziele:

- Mehrwert für Studierende und zentrale Anspruchsgruppen der Fakultät durch die Auswahl exzellenter Redner/innen
- Inhaltlich-thematischer Bezug bei den Vorträgen zu den Kernthemen der Fakultät und dadurch Beitrag zur Profilbildung

Beide Veranstaltungen fanden im Audimax der DHBW Stuttgart statt und waren innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Im Durchschnitt besuchten jede Veranstaltung rund 350 Besucher/innen. Die Dokumentation auf Video für den Youtube-Kanal machte sich ebenso mehr als bezahlt: die hohen Abrufzahlen beider Veranstaltungsaufzeichnungen im Web (Summe ca. 20.000 Videoabrufe) steigerten die Reichweite der Veranstaltungsreihe maßgeblich. Im Studienjahr 2012/13 waren zu Gast:

- „Future Skills“, Gunther Dueck am 29.10.2012 ^[3]
- „Digitale Demenz“, Manfred Spitzer am 11.3.2013 ^[4]

Symposien und Kongresse stärken fachliches Profil der Fakultät

Eine ganze Reihe von Symposien, Kongressen und Fachveranstaltungen während des akademischen Jahres zeugt von Kompetenz und fachlichem Profil der Fakultät.

- *Praxisreihe Rechnungslegung*
Erfolgreiche Veranstaltung des Studiengangs Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht in Kooperation mit der HfWU Nürtingen-Geislingen.
- *Versicherungssymposium*
Bereits zum dritten Mal brachte der Studiengang BWL-Versicherung Top-Experten aus der Branche zu aktuellen Themen zusammen. ^[5]
- *Mediensymposium*
Der Studiengang BWL-DLM-Medien und Kommunikation bot zum sechsten

Mal ein Fachforum für Vertreter/innen der Stuttgarter Medienlandschaft und Interessierte. ^[6]

- *Tag des Handels*

Im Studiengang BWL-Handel sprechen Top-Vertreter/innen aus der Handelspraxis über aktuelle Themen und Herausforderungen mit den Studierenden.

- *Fachveranstaltungen rund um industrielle Dienstleistungen*

Im Studiengang BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement wurden drei themenbezogene Veranstaltungen durchgeführt:

- Nachhaltigkeit im Spiegel der Konsumentenwahrnehmung ^[7]
- Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen ^[8]
- Fachtagung industrielle Dienstleistungen ^[9]
- Studentisches Symposium des Studiengangs BWL-DLM-NPO/SPO ^[10]

Youtube-Kanal der DHBW Stuttgart ist im Kennzahlenvergleich Spitze

Im Jahr 2009 ging der Youtube-Kanal der DHBW Stuttgart mit dem studentischen Projekt Videobotschaften zum Studienbeginn an den Start. Seitdem wird der Kanal jedes Jahr im Durchschnitt mit zwei bis drei Videoproduktionen bespielt. Über die Zeit haben sich sowohl die Anzahl der Videoaufrufe und die Zahl der Abonnenten erfreulich entwickelt. Im direkten Vergleich mit Youtube-Kanälen anderer Hochschulen schneidet die DHBW Stuttgart sehr gut ab.

Maßgebliche Kennzahlen im Vergleich sind die Anzahl der Videoaufrufe, die Anzahl der Abonnenten sowie der Zeitraum der Kanaleröffnung.

Nach Anzahl der Videoaufrufe steht das Web-TV Angebot der DHBW Stuttgart

- bundesweit auf dem 6. Platz
- landesweit (BW) auf dem 3. Platz
- in der Region Stuttgart auf dem 2. Platz
- und innerhalb der DHBW auf dem 1. Platz.

Stichtag des Kennzahlenvergleichs war der 13.3.2013. Die Kennzahlen sprechen für eine Intensivierung der Aktivitäten.

Jahresgespräche mit den Studienzentren erfolgreich durchgeführt

In den Jahresgesprächen treffen die Vertreter des akademischen Lehrkörpers eines Studienzentrums auf den Dekan. Sie werden im 1. (und 2. Quartal) eines

Jahres durchgeführt und verfolgen drei Ziele:

- Aktuelle Informationen für die Fortschreibung der Struktur- und Entwicklungsplanung der Fakultät aufgreifen
- direktes Feedback geben und nehmen (360 Grad Feedback)
- Ergebnisse der studentischen Evaluation von Studium und Lehre reflektieren und geeignete Maßnahmen abstimmen

Zur Gesprächsvorbereitung wurden über Formulare Strukturdaten aus den Reihen der Studienzentren erhoben (IST-Situation, kurzfristige Planung). Die Verantwortung dafür oblag dem/der Studiendekan/in. Von insgesamt 61 Professoren/innen (Stand 1.10.2012) haben 55 teilgenommen. Daraus ergibt sich eine Teilnahmequote von 90,14 %. Die Ergebnisse aus den Jahresgesprächen wurden in einem Berichtsband dokumentiert.

[1] Newsmeldung unter

<http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/11/studententag-an-der-dhbw-stuttgart-besucher-rekord.html>

Video bei Youtube unter

<http://www.youtube.com/watch?v=IGATllwstml&feature=share&list=PL1971A3B3268596B1>

[2] Newsmeldung unter

<http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/11/bachelors-night-2012-ein-voller-erfolg.html>

Video bei Youtube unter

http://www.youtube.com/watch?v=hmrTQdrfZAM&feature=share&list=UUdBKrspG_qLNd_29yXmjeDA

[3] Newsmeldung unter

<http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/10/wissen-sie-in-ihrem-job-mehr-als-ein-zweistuendig-frisch-gesurfter.html>

Video bei Youtube unter <http://youtu.be/67X4vr6-LBM>

[4] Newsmeldung unter

<http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2013/03/lesen-bildet-daddeln-nicht.html>

Video bei Youtube unter

http://www.youtube.com/watch?v=FnDEF7Aw9HI&feature=share&list=UUdBKrspG_qLNd_29yXmjeDA

[5] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/10/3-stuttgarter-versicherungssymposium.html>

[6] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/11/6-mediensymposium-mobile-revolution-schneller-preisguentiger-effizienter.html>

[7] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/06/nachhaltigkeit-im-spiegel-der-konsumentenwahrnehmung-studierende-stellen-forschungsergebnisse-in.html>

[8] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2013/07/erfolgskriterien-industrieller-dienstleistungen.html>

[9] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2013/05/fachtagung-industrielle-dienstleistungen.html>

[19] <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2013/05/viertes-studentisches-symposium-2013.html>

FAKULTÄT TECHNIK

Prof. Dr. Dirk Reichardt
Prorektor und Dekan Fakultät Technik



Status Quo

Das Studienjahr 2012/13 stand im Zeichen des doppelten Abiturjahrgangs und begann entsprechend mit der historisch größten Studienanfängerzahl in der Fakultät Technik. Erneut konnten wir diesen ein attraktives Studium bieten und neben der etablierten dualen Lehre einige besondere Highlights ergänzen, die das Studium an der DHBW noch reizvoller machen. Diese Highlights liegen insbesondere im Automotive Bereich in dem auch ein Großteil des Wachstums angesiedelt ist und welcher einen besonderen Branchenschwerpunkt des Standorts Stuttgart darstellt.

Die Anfängerzahlen für 2013/14 werden annähernd dieses hohe Niveau erneut aufweisen, insgesamt geht die Fakultät Technik von einer beständigen Nachfrage in dieser Höhe aus. Um diesen Bedarf der Partnerunternehmen decken zu können wird es gerade im MINT Bereich immer wichtiger, das Interesse bereits bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und dieses zu fördern. Hier engagiert sich die

Fakultät Technik weiterhin in besonderem Maße durch die Kinderakademie und die Beteiligung an den SIA und JIA Programmen. Auch wird es immer wichtiger, das Studium für den weiblichen Nachwuchs attraktiv zu machen. Diesem Thema widmen wir uns zunehmend, u.a. ist der jährliche „Girls' Day“ fester Bestandteil unseres Jahresplans.

Im Studienjahr 2012/13 wurde das Angebot an die Studienanfänger durch die Kooperation des Zentrums für Didaktik der Mathematik (ZDM) mit dem Steinbeis-Transferzentrum „Kompetenzförderung und Technische Beratung an der DHBW“ erweitert. Der etablierte Mathematik- und Physik Vorkurs wurde erstmals in Kooperation mit diesem Steinbeis-Transferzentrum organisiert und auf die Fakultät Wirtschaft erweitert. Die Unterstützung in der Studieneingangsphase wird zudem insbesondere für die steigende Zahl der Studienbewerber ohne Abitur immer wichtiger. Diese Zahl hielt sich an der DHBW Stuttgart noch in Grenzen, es sind jedoch auch bei uns Steigerungen in den kommenden Jahren absehbar.

In Zusammenarbeit mit weiteren DHBW Standorten wurden im Oktober 2012 erstmals drei Masterprogramme (Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen) gestartet. Die DHBW bietet damit Absolventen, die nach erfolgreichem Bachelor Abschluss im Unternehmen Fuß gefasst haben, eine hervorragende Perspektive sich beruflich und akademisch weiter zu entwickeln.

Auch im Bereich der kooperativen Forschung wurden im Studienjahr 2012/13 durch die Einwerbung von Drittmitteln für zwei Forschungsprojekte neue Möglichkeiten geschaffen.

Fakultätsstruktur

Die Organisation der Fakultät Technik gliedert sich in die zentralen Aufgaben im Dekanat, das Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM) und fünf organisatorische Einheiten, welche sich aus den angebotenen Studiengängen ergeben.

Die Kommunikationsstruktur der Fakultät umfasst die Fakultätskonferenz, die Sprecherkonferenz und die Arbeitskreise „Kooperative Forschung“ und „Automotive“. Ergänzt wurde im Studienjahr 2012/13 der Arbeitskreis „Asien“ zur Abstimmung der Auslandsaktivitäten der Fakultät insbesondere in China und Indien.

Die Fakultätskonferenz wird 5-6 Mal im Studienjahr einberufen. Mindestens ein Termin wird als offene Konferenz durchgeführt, welche alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät integriert. In der Sprecherkonferenz wird jeder Studiengang durch einen Professor/eine Professorin (Sprecher/in) vertreten. Zudem wird ein Vertreter des Campus Horb eingeladen, um die Brücke zwischen den Standorten der Fakultät zu stärken.

Besonderheiten im Studienjahr 2012/13

Um die über die Studiengänge hinaus gehende Kommunikation zu verbessern, werden in der Fakultät Antrittsvorlesungen gehalten. In diesem Studienjahr gab es die folgenden Themen:

- Prof. Dr. Nieße, „Verbrauchssenkung bei Kraftfahrzeugen“
- Prof. Dipl.-Ing. Gärtner-Niemann „Datenübertragung auf der Funkchnittstelle beim LTE Mobilfunk“

Die Fakultät Technik befasst sich intensiv mit der Entwicklung neuer Strukturen. Der Studiengang Maschinenbau startete 2013 ein Pilotprojekt im Rahmen von Inno Pro Dual. Dies umfasst die Einführung eines Studiengangsmanagers und eines Akademischen Mitarbeiters, sowie eine Umverteilung von Aufgaben zur Integration dieser neuen Rollen.

Die räumliche Unterbringung ist weiterhin sehr angespannt, die Perspektiven sind jedoch gut. Bereits durch die ab Herbst zur Verfügung stehenden Gebäude im Herdweg ist eine Laborerweiterung möglich. Auch wurden 2013 die Pläne für den Neubau in der Hegelstraße konkreter und geben Anlass zu großem Optimismus.

Drei neue Kolleginnen und Kollegen konnten wir im Professorenkreis begrüßen: Dipl.-Ing. Anke Gärtner-Niemann, Dr. Carmen Winter und Dr. Thomas Berger. Zwei weitere Rufe sind erteilt und angenommen, so dass in Kürze Stellenbesetzungen folgen. Die personelle Situation entspannt sich dadurch etwas, da die Anzahl der Kurse beibehalten werden konnte.

Studienangebot und Lehre

In der Fakultät Technik wurden im Studienjahr 2012/13 erneut deutlich mehr Studierende aufgenommen als im Vorjahr. Durch das Wachstum wurden drei weitere Kurse über die flexible Ausbaureserve gestartet. Das größte Wachstum wurde im Studiengang Maschinenbau in der Studienrichtung Fahrzeug-System-Engineering realisiert. Der Studiengang Elektrotechnik erlebte ebenfalls nach jahrelang nahezu konstanten Anfängerzahlen ein Wachstum, aufgrund dessen eine weitere Kursgruppe eingerichtet

werden konnte. Auch das Wachstum im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, insbesondere in der Studienrichtung Facility Management, führte zu einer weiteren Kursgruppe.

Neben fach- und themenspezifischen Exkursionen, praxisnahen Projekten, Zusatzzertifikaten über DGO und Planspielen wurden im Studienjahr 2012/13 die Angebote im begleiteten Selbststudium weiter ausgebaut und auch mehr Vorlesungen mit Hilfe von eLearning Komponenten begleitet.

Das aktuelle Thema Elektromobilität wurde bereits im Vorjahr im Studiengang Elektrotechnik aufgegriffen und ein Elektromobilitätslabor mit Pedelecs eingerichtet. Im Studienjahr 2012/13 wurde diese Initiative nun mit zwei weiteren erfolgreichen Drittmittelprojekten erweitert: Im Rahmen des Projekts EduMotion wird ein vierrädriges Fahrzeug auf Pedelec-Basis im Rahmen eines Förderprojekts aufgebaut. Die Studierenden der Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau werden durch studienbegleitende praktische Arbeiten direkt in das Projekt einbezogen. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Mandel und Prof. Dr. Zimmermann, sowie durch Dipl.-Gwl. Oliver Fröb, der das Projekt als akademischer Mitarbeiter unterstützt.

Ein Highlight bildete im Studienjahr 2012/13 die Eröffnung der Solarstromtankstelle am Standort Jägerstraße. Durch Fördermittel der Region Stuttgart wurde es ermöglicht diese einzurichten und somit Erfahrungen mit der Elektromobilität direkt in den Studienbetrieb zu integrieren.

Ein besonderes Projekt war auch in diesem Jahr die Teilnahme an dem Wettbewerb „Formula Student“ mit einem durch Studierende selbst konstruierten und fertiggestellten Rennwagen. Bereits im Vorjahr war man in die Klasse der Elektrofahrzeuge umgestiegen, dieses Jahr sollte die „Top 10“ erreicht werden. Auf dem besten Wege dorthin und nach sehr erfolgreich absolvierten ersten Disziplinen, welche sogar sehr gute Aussichten auf noch bessere Platzierungen brachten, scheiterte das Team jedoch in Hockenheim und Italien jeweils unglücklich in der letzten Disziplin.

Internationalisierung

Der internationale Austausch ist eine wichtige Komponente sowohl für die Lehre als auch für Forschungsprojekte. Viele Studierende der Fakultät hatten die Gelegenheit an unseren Partnerhochschulen im Ausland ein integriertes Semester oder eine Praxisphase zu verbringen.

Auch in diesem Jahr wurde die bestehende Kooperation mit China durch Dozentenaustausch und eine große China Exkursion gepflegt, welche in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau schon zur Tradition geworden ist. In diesem Jahr fanden beidseitige Besuche statt. Prof. Dr. Alexander Jickeli und Prof. Dr. Stefan Döttling reisten im Rahmen der Kooperation u.a. zu Gastvorlesungen nach China. Im Gegenzug empfing die DHBW eine Delegation von Professoren der Partnerhochschulen im Sommer in Stuttgart.

Im Studienjahr 2012/13 wurde in der Fakultät Technik ein Arbeitskreis Asien

eingerichtet. Ein wesentlicher Auslöser ist die mögliche Ausdehnung der Asien-Aktivitäten nach Indien. Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen bot zudem im Rahmen eines Wahlfaches zu International Business Development eine Indien Exkursion an. Durch zahlreiche Firmenbesuche vor Ort und durch Gastvorträge von hochrangigen Vertretern der Dualen Partner im Vorfeld und zur Vorbereitung der Exkursion bekamen die Studierenden einen guten Einblick in das Leben und die Arbeit in Indien.

Auch die Kooperation mit der German University in Cairo (GUC) wurde intensiviert. Prof. Dr. Abdennadher übernahm als Gastprofessor Vorlesungen in der Informatik und brachte den Studierenden in einem sehr interessant und interaktiv gestalteten Sondervortrag das Lehr- und Forschungsgebiet „Constraint Handling Rules from Theory to Practice“ näher. Zudem kamen insgesamt 15 Studierende der GUC zur Anfertigung ihrer Bachelorarbeit an die DHBW Stuttgart. Diese Arbeiten konnten gut in die Lehr- und Forschungsgebiete insbesondere in der Informatik integriert werden.

Forschung

Den Einstieg in die Drittmittel-Forschung unterstützt die DHBW Förderlinie. Durch zwei erfolgreiche Projektanträge konnten im Studienjahr 2012/13 zwei Projekte im Branchenschwerpunkt Automotive gestartet werden. Zusammen mit den Dualen Partnern wird an den Themen „Elektromobilität mit Brennstoffzellen“ (Prof. Dr. Zimmermann) sowie „Nutzung der thermischen Verlustleistung elektronischer Komponenten von Elektrofahrzeugen für die Kabinenklimatisierung“

(Prof. Dr. Griesinger) geforscht. Mit den zusätzlichen Mitteln werden insbesondere akademische Mitarbeiter finanziert, welche die Projekte unterstützen.

In diesem Jahr wurden die erfolgreichen Technologietage der Fakultät Technik mit zwei gut besuchten Veranstaltungen zum Themenfeld „Manufacturing Excellence“ und erneut im Forschungsschwerpunkt „Wärmemanagement“ fortgesetzt und erfreuen sich reger Nachfrage seitens der Dualen Partner. Die Qualität der Arbeiten wird insbesondere durch die Vergabe des Lohn Preises für erfolgreichen Technologie Transfer an Prof. Dr. Griesinger unterstrichen.

Neben dem Automotive Schwerpunkt der Fakultät Technik gibt es umfangreiche und auch erfolgreiche Forschungsaktivitäten im Bereich der Mensch-Maschine-Kommunikation mit zahlreichen Veröffentlichungen und Konferenzteilnahmen. Besonders hervorzuheben ist der Best-Paper-Award für die Veröffentlichung „Towards Better Real-time Control of Smart Wheelchair using Subtle Finger Movements via Wireless (Bluetooth) Interface“ von Prof. Dr. Weghorn in Zusammenarbeit mit dem RMIT in Melbourne im Rahmen der IHCI 2012 (*International Conference on Intelligent Human Computer Interaction*).

Auch im Forschungsschwerpunkt „Spoken Dialog Systems“ sind zahlreiche Veröffentlichungen und Konferenzteilnahmen von Prof. Dr. Sündermann als Erfolge zu verzeichnen. Im Rahmen der zweiten DHBW Förderlinie wird ab 2013 das OASIS Projekt gefördert, so dass auch hier die Forschung mit Unterstützung

durch einen akademischen Mitarbeiter weiter unterstützt werden wird. Die Anerkennung für die Forschungstätigkeiten wird u.a. durch die Vortragseinladung nach Princeton hervorgehoben.

Neben internationalen Konferenzteilnahmen wurde auch die wissenschaftliche Arbeit der Studierenden gefördert, was u.a. zu Publikationen auf der PPPJ Konferenz (organisiert durch Prof. Dr. Plümicke an der DHBW Stuttgart) und dem von Prof. Dr. Dirk Reichardt organisierten Workshops „Emotion and Computing“ im Rahmen der KI Jahrestagung an der Universität Koblenz-Landau führte. Die Verknüpfung von Forschung und Lehre wird auch in dem internationalen Workshop „on Tools and Technologies for Emotion Awareness in Computer-Mediated Collaboration and Learning“ in Villard-de-Lans verdeutlicht, an dem die DHBW Stuttgart mit dem Beitrag „Learning as Persuasion“ (Prof. Dr. Dirk Reichardt) aktiv teilnahm.

Ziele

Auch wenn aktuellen Themen im Bereich des Aufbaus der kooperativen Forschung und der DHBW Masterprogramme große Aufmerksamkeit geschenkt wird, so bleibt das Kernziel die Organisation des Studienbetriebs des Bachelor-Studiums auf einem qualitativ hohen Niveau. Bedingt

durch den personellen und räumlichen Engpass der letzten Jahre, konnte ein Ausbau insbesondere im Laborbereich nicht in dem wünschenswerten Umfang stattfinden. Durch die ab Herbst 2013 zur Verfügung stehenden räumlichen Möglichkeiten sollen die Laborkapazitäten nun erweitert und an den gestiegenen Bedarf angepasst werden. Für die Jahrgänge 2014 und folgende soll (mindestens) eine in etwa gleichbleibende Studienanfängerzahl erreicht werden.

Die fakultätsinterne Struktur und Prozesse stetig zu verbessern ist ein Ziel im Bereich Organisation und Kommunikation. Mit Hilfe des Projekts Inno Pro Dual sollen hier Verbesserungsmöglichkeiten erprobt und umgesetzt werden. Auch die Kooperation zwischen den Fakultätsstandorten Horb und Stuttgart gilt es weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ist die kooperative Forschung auszugestalten und die Fakultätsfinanzierung mittelfristig durch größere Drittmittelprojekte zu unterstützen. Auch soll durch Drittmittel ein Mittelbau ermöglicht werden, der auch einer aktuellen und zeitgemäßen Lehre zugutekommt.

Ein weiteres Ziel ist es, in Kooperation mit weiteren DHBW Standorten die Master-

programme zu etablieren und auszubauen, um den Absolventen aller Bachelorstudiengänge ein interessantes, aufbauendes, berufsbegleitendes Masterstudium anbieten zu können. Weiterhin soll die Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung in der Studieneingangsphase als wichtiges Angebot der Fakultät im Rahmen ausgebaut werden und auf die Bedarfe einer sich ändernden Zusammensetzung von Studienanfängern angepasst werden.

Umsetzungsmaßnahmen

- Die Fakultät setzt weiterhin auf ein geregeltes Wachstum der Studierendenzahlen unter Beibehaltung und Ausbau der Qualität der Lehre. Es werden geringere Bewerberzahlen erwartet, entsprechend soll insbesondere in schwächer nachgefragten, aber von den Dualen Partnern gewünschten Studiengängen verstärkt geworben werden.
- Für die Übergangsphase bis zum Bezug der Hegelstraße wird der Laboraufbau im Herdweg geplant und durchgeführt. Insbesondere werden im Hinblick auf zukünftig verfügbare Kfz-Labore und Werkstätten einzelne Anteile bereits im Herdweg eingerichtet.

- Die personelle Unterstützung der Studiengangsleiter und Sekretariate u.a. durch Studiengangsmanager und Supportmitarbeiter wird angestrebt, Konzepte werden im Rahmen von Inno Pro Dual erarbeitet. Insbesondere wird zudem das Konzept eines virtuellen Prüfungs- und Zulassungsamts verfolgt.
- Der Ausbau der Forschung wird u.a. durch personelle Unterstützung in der Antragstellung und Abwicklung von Drittmittelprojekten gefördert.

Die im Studienjahr 2012/13 bereits durchgeführte gemeinsame Fakultätskonferenz der beiden Fakultätsstandorte, sowie die Öffnung der Stuttgarter Fakultätskonferenz und der Arbeitskreise für alle Kolleginnen und Kollegen sind ein guter Schritt in eine verbesserte Abstimmung. Dies gilt es in gleicher Form weiter zu verfolgen.

FAKULTÄT TECHNIK CAMPUS HORB

Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn
Prorektor Campus Horb



Status Quo

Entsprechend der Erwartungen bezüglich Unternehmen und Studienbewerber wurden wieder nahezu die gleiche Anzahl von Studierenden immatrikuliert wie im doppelten Abiturjahrgang 2012 (Jg. 2012: 380; Jg. 2013: 378). Damit hat der Campus Horb mit 980 Studierenden so viele wie noch nie zuvor.

Die Anfangsschwierigkeiten beim Start am Campus Horb-Hohenberg zum 1.10.2012 sind im Laufe des vergangenen Studienjahres hervorragend gemeistert und beseitigt worden. So können sich die Studierenden wie die Dozenten über die angemessene Versorgung mit Hörsälen und PC-Räumen freuen. Viele Studierende sind sehr zufrieden mit der Qualität und dem Umfeld der neuen Räumlichkeiten.

Erfreulicherweise erhält die Studienvorbereitung am Campus Horb eine weiter steigende Bedeutung und ist sehr beliebt

(siehe auch unter Hochschulkommunikation und Studienberatung). Dies bestätigt auch eine Umfrage bei Studierenden höherer Semester.

Es konnten zwei Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Zum Jahresbeginn 2013 begrüßte der Campus Horb Professor Dr. J. Schwellbach im Professoren Team des Maschinenbaus. Er war vorher schon als Laboringenieur für CAD und Produktionsverfahren tätig. Zum 1.9.13 erhielt der Studiengang WIW die lang erhoffte Unterstützung durch Professor Dr. F. Schleidgen. Er sammelte schon einige Lehrererfahrung an der FH in Hagen in Fächern des Maschinenbaus.

Weiterhin konnten eine Sekretariatsstelle im Maschinenbau mit Birgit Englert, eine Laboringenieurstelle im Maschinenbau mit Jochen Kreudler B.Eng. sowie die offene Stelle in der Hochschulkommunikation (siehe dort) neu besetzt werden.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 21. August 2013 Professor Dr. Andreas Altenhein im Alter von 59 Jahren. Seit dem 1.9.1992 baute er den SG Maschinenbau mit auf. Ebenso entwickelte er den Campus Horb gemeinsam mit seinen Kollegen mit großer Begeisterung und viel Elan. Seine Aufgabenbereiche in der Lehre waren Handhabungstechnik, Fertigungstechnik, Werkzeugmaschinen und Grundlagen der Informatik. Darüber hinaus wirkte er DHBW-weit mit im Arbeitskreis Hochschulkommunikation und im QM-Zirkel.

Nachdem er im Jahr 2008 schwer erkrankte, besiegte er die Krankheit zeitweise durch den ihm eigenen Antrieb

und konnte im Februar 2011 seine Tätigkeit wieder aufnehmen. So gewann er Jahre. Der Campus Horb hat ihm viel zu verdanken und trauert um einen herausragenden Kollegen.

Die Konzeption des Masterstudienganges Maschinenbau wurde maßgeblich vom Campus Horb, insbesondere von Prof. Dr. Rief unterstützt. So werden auch einzelne Module vom Campus Horb umgesetzt.

Ziele

Die durch die Pensionierung von Prof. M. Vogel und den Tod von Prof. Dr. A. Altenhein erneut geschwächte Professoren-schaft im Studiengang Maschinenbau soll durch Berufung von zwei neuen Kollegen wieder verstärkt werden. Die Berufungsverfahren sind angestoßen. Es besteht die berechtigte Aussicht, dass diese in der ersten Hälfte des Studienjahres 2013/2014 erfolgreich abgeschlossen werden können.

Im Studiengang WIW ist noch eine Professorenstelle für BWL zu besetzen. Das Berufungsverfahren wird voraussichtlich innerhalb der nächsten vier Monate abgeschlossen werden.

Durch sorgfältige Prozesskontrolle und Vermeidung von unnötigen Schleifen in den Berufungsverfahren, soll die Dauer deutlich verkürzt und damit die Erfolgsquote vergrößert werden. Ebenso soll durch entsprechende Maßnahmen die Wahrscheinlichkeit der Berufung von Professorinnen erhöht werden.

Zur Intensivierung der kooperativen Forschung soll der Start eines Projekts „e-mobile Bürger“ der Stadt Horb und

anderer Gemeinden des Nordschwarzwaldes vom Campus Horb (Kooperation mehrerer Studiengänge sowie der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald und der Hochschule Pforzheim) begleitet werden. Es werden technische wie betriebswirtschaftliche Aspekte genauer untersucht, um die Basis der zukünftigen Infrastruktur zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang sei nochmal erwähnt, dass der dringend notwendige Motorenprüfstand mit großem Nachdruck vorangetrieben wird. Ohne diesen sind Forschungen bezüglich moderner Antriebskonzepte nicht denkbar, unabhängig von Realisierungen mit Verbrennungsmotor oder mit Elektromotor. Ein gutes Fundament zur Erreichung dieses Zieles ist der Beschluss des Präsidiums, den Ausbaukurs Kfz-Prüftechnik bei nächster Gelegenheit in einen Grundlastkurs umzuwandeln. Damit wird dem Alleinstellungsmerkmal und dem Bedarf der Unternehmen Rechnung getragen.

Ebenso ist die Studienrichtung Versorgungs- und Energiemanagement des Maschinenbaus über das Steinbeis-Zentrum in verschiedene Industrieprojekte zur Einsparung von Energieverbrauch und gleichzeitiger Kostenoptimierung involviert.

Umsetzungsmaßnahmen

„siehe Ziele“

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Günter Rieger
Dekan Fakultät Sozialwesen



Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogen/SozialarbeiterIn. Der Studiengang ist national durch die ZEvA akkreditiert und erhielt in 2011 erneut die Reakkreditierung für fünf Jahre durch den OUVS der Open University (GB) zur Vergabe eines Bachelor (Hons) in Social Work.

Im Schwerpunktstudium wurden im Studienjahr 2012/13 acht Vertiefungsmöglichkeiten angeboten:

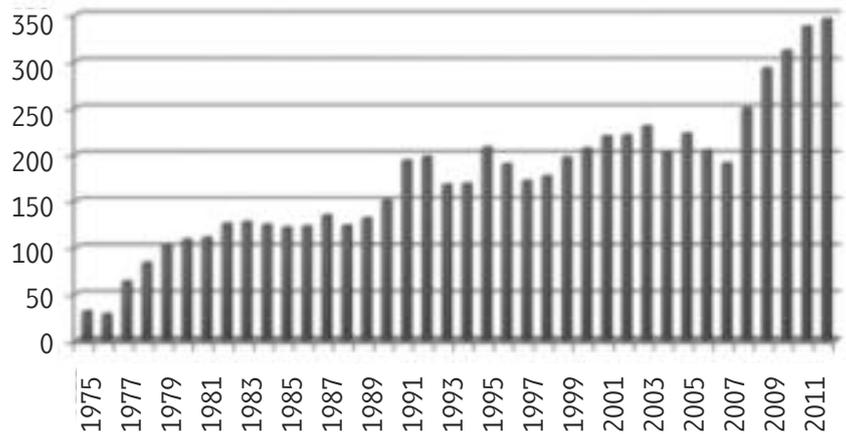
- (1) Erziehungshilfen/Heimerziehung, Studiengangsleiter: Prof. Dr. Moch
- (2) Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation, Studiengangsleiter: Prof. Dr. Grunwald
- (3) Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe, Studiengangsleiter: Prof. Dr. Roß / Prof. Dr. Koch
- (4) Soziale Dienste in der Justiz, Studiengangsleiter: Prof. Dr. Rieger
- (5) Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Schäfer-Walkmann
- (6) Kinder- und Jugendarbeit, Studiengangsleiter: Prof. Dr. Meyer
- (7) Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik, Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Vetter
- (8) Arbeit, Integration und Soziale Sicherung, Prof. Dr. Göckler

Im Studienjahr 2012/13 waren 964 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart eingeschrieben. Zusammen mit den 44 Studierenden des Masterstudiengangs waren an der Fakultät damit erstmals über 1000 Studierende (1008) der Sozialen Arbeit immatrikuliert. Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Studienplätzen im Bereich Sozialer Arbeit konnte zum Wintersemester 2012/13 erstmals in der Geschichte der Fakultät Sozialwesen in 12 Anfängerkursen mit insgesamt 345 Studierenden gestartet werden. Dass sich dieser Trend stabilisiert, zeigen die Einschreibungen zum Wintersemester 2013/14. Erneut kann ein 12ter Kurs angeboten werden. Die Neueinschreibungen sind jetzt auf 366 (WS 13/14) Studienanfänger angestiegen.

Damit konnte die im Ausbauprogramm 2012 vorgesehene Aufstockung auf elf Kurse nicht nur im vollen Umfang realisiert werden sondern über die sogenannte „flexible Ausbaureserve“ musste ein weiterer 12 Kurs eingerichtet werden. Dabei wurde eine durchschnittliche Auslastung der Kurse von 29,2 Studierenden pro Kurs beibehalten. Aufgrund eines inzwischen weiterentwickelten und erprobten Zulassungsverfahrens (web-basierte Voranmeldung) gelingt es den hohen Nachfragedruck abzufangen und im Sinne eines geplanten und ressourcenbezogenen Wachstums zu stabilisieren.

Die größte Herausforderung des Studienjahres 2012/13 war weiterhin die große Zahl der Bachelorstudenten und Studentinnen in den Räumen der Fakultät Sozialwesen im Herdweg 29/31 unterzubringen und durch den weiteren Ausbau insbesondere des nebenamtlichen Lehrkörpers und dessen Information wie Weiterbildung (Durchführung zweier Didaktikseminare; Verbesserung der web-basierten Informationen für nebenberufliche Dozenten und Dozentinnen) sowie durch die Besetzung weiterer Professuren (in 2012/13 konnten 3 weitere Professuren ausgeschrieben werden; die Berufungsverfahren werden voraussichtlich im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein) die bisherige hohe Qualität der Lehre aufrechtzuerhalten (die Daten der Jahresqualitätsbefragung werden dann gesondert im Qualitätsbericht 2012/13 veröffentlicht und interpretiert).

Positiv ist darüber hinaus festzustellen, dass die Raumnot mit dem Umzug der Fakultät im September 2013 in die neuen Räumlichkeiten in der Rotebühlstraße 131 zum Wintersemester 2013/14 behoben ist. Mit dem neuen Fakultätsgebäude verfügt Sozialwesen über moderne, den



Studienanfängerzahlen der Fakultät Sozialwesen 1975 - 2012

Raumbedarf für 36 Kurse ausreichend deckende Seminar- und Vorlesungsräume, über angemessene Büroflächen sowie durch Sozialraum und Lerninsel deutlich verbesserte Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumwelt. Besonders hervorzuheben ist dabei das kontinuierliche Engagement aller Fakultätsangehörigen (Professoren und Professorinnen, Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen und akademische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen), das es ermöglicht hat, die durch den Umzug hervorgerufenen, zusätzlichen Belastungen nicht nur zu bewältigen sondern reibungslos und positiv zu gestalten.

Die bereits in den Vorjahren unternommenen Forschungsaktivitäten wurden im Studienjahr 2011/12 erfolgreich fortgesetzt und intensiviert. Erneut wurden Forschungsaufträge von Bundes- und Landesministerien sowie von Trägern und Einrichtungen Sozialer Arbeit eingeworben. Insgesamt zeigen die in den Abteilungen fakultätseigene Forschung, Lehrforschung und IfaS (Institut für angewandte Sozialforschung) des Zentrums für kooperative Forschung an der Fakultät Sozialwesen begonnenen und abgeschlos-

senen kleineren und größeren Forschungsvorhaben die Forschungsstärke der Fakultät. Aktuell wird insbesondere über das fakultätsnahe Steinbeis-Institut IfaS in 28 Forschungsprojekten mit einem Fördervolumen von 2,3 Mio. Euro geforscht. Über diese Projekte werden insgesamt 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (8,5 Vollzeitstellen) beschäftigt. Darüber hinaus beteiligten sich die Professoren und Professorinnen der Fakultät durch eine große Anzahl von Publikationen (insgesamt 129 Publikationen; darunter Monographien, Herausgeberschaften, Beiträgen in Sammelbänden, Lexika und Fachzeitschriften) am fachlichen Diskurs und sind auf Tagungen und Kongressen als Referenten und Referentinnen gefragt.

Nach langer ebenso intensiver wie mühsamer Vorbereitungszeit konnte im Studienjahr 2011/12 unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Paul-Stefan Roß erfolgreich der erste Jahrgang des Masterstudiengangs „Governance Soziale Arbeit“ mit 21 Masterstudierenden gestartet werden. Dieser erfolgreiche Start konnte mit einer Zahl von 24 Neueinschreibungen im zweiten Studienjahr 2012/13 fortgesetzt werden und stabilisiert sich mit 24 Neueinschreibungen für die dritte Runde in 2013/14. Die Zahl

der Neueinschreibungen wie die Evaluationsergebnisse zeigen die Qualität des Studiengangs und liefern erste Hinweise auf seine Praxistauglichkeit. Besonders hervorzuheben ist die reibungslose Zusammenarbeit der drei Standorte Heidenheim, Stuttgart und Villingen-Schwenningen in Gestaltung und Durchführung des Masters.

Im kommenden Studienjahr 2013/14 sind vier Aufgaben- bzw. Entwicklungsschwerpunkte gesetzt:

- Im Studienjahr 2013/14 gilt es, die Möglichkeiten die der Umzug in die neuen Räumlichkeiten bietet, zu nutzen. Insbesondere wird es darum gehen für die neue großflächige „Lerninsel“ und den Sozialraum im EG Nutzungskonzepte zu erstellen.
- Der in der Fakultät eingerichtete Qualitätszirkel hat seine Arbeit aufgenommen und erste Arbeitsschwerpunkte gesetzt. Entsprechend wird es im Studienjahr 2013/14 darum gehen, wie a) die Zusammenarbeit mit „schwer erreichbaren“ Einrichtungen verbessert werden kann (Grundlage sind hierfür die von Professor Dr. Moch u. a. angestellten Forschungen zum Praxisstudium) und wie b) Zusammenarbeit

(zwischen Modulverantwortlichen und nebenberuflichen Dozenten und Dozentinnen) und Lehre in den Modulen verbessert werden kann.

- Eine Herausforderung stellt die geplante Einrichtung einer „Graduate School“ für Masterstudiengänge und Weiterbildung in Heilbronn dar. Hier wird es darum gehen wie, in welcher Form und in welchem Umfang, Masterstudiengänge in der Sozialen Arbeit weiterzuentwickeln sind und gleichzeitig die Ein- und Rückbindung an die Fakultäten Sozialwesen sicherzustellen ist.
- Die Fakultät wird darüber hinaus ihre Mitarbeit in den fachpolitischen Gremien der Sozialen Arbeit fortsetzen. Viele Professoren und Professorinnen der Fakultät sind individuelles Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und engagieren sich in deren Sektionen und Arbeitsgruppen. Und die Fakultät ist zwischenzeitlich korporatives Mitglied im Fachbereichstag Soziale Arbeit (in dem sich bundesweit die Hochschulen und Fakultäten Sozialer Arbeit organisieren) sowie im europaweiten Zusammenschluss der European Association of Schools of Social Work (EASSW).



AUSLANDSAMT

Dorte Süchting M.A.
Leiterin Auslandsangelegenheiten



Status Quo

Das im vergangenen Jahr aufgestellte neue Motto des Auslandsamtes der DHBW Stuttgart – truly international – wurde umgesetzt: Die DHBW Stuttgart ist international. Neben den bewährten Auslandsprogrammen konnten erste Studierende an neuen Partnerhochschulen in Südkorea, Estland, Litauen und Polen studieren. Der neue, vereinheitlichte Bewerbungsprozess gestaltet die Abwicklung der Bewerbungen deutlich übersichtlicher und nachvollziehbarer. Die Informationsvermittlung erfolgt sehr viel stärker über die Webseite des Auslandsamts. Die Facebook-Seite des Auslandsamts bewährt sich als umfassendes Kommunikationsinstrument für Informationen für Studierende in Bezug auf die Aktivitäten des Auslandsamts.

Insgesamt waren über das Auslandsamt der DHBW Stuttgart/Horb 290 Studierende im Ausland, an über 40 verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Im selben Zeitraum waren an der DHBW Stuttgart 16 Studierende aus Ägypten und Großbritannien zu Gast, die an einem Bachelorprojekt bzw. an einem Praktikum teilgenommen haben. 3 ERASMUS-Studierende aus Spanien haben an englischsprachigen Veranstaltungen an der Fakultät Wirtschaft teilgenommen. Zwei Gruppen Studierender von einer serbischen Partnerhochschule nahmen jeweils eine Woche an Programmen im Studiengang International Business teil.

Im Studiengang Dienstleistungsmanagement fand im Januar 2013 erstmals eine Studienreise zur neuen Partnerhochschule im indischen Bundesstaat Gujarat statt. Ein Gegenbesuch einer Gruppe von 16 indischen Studentinnen und Studenten erfolgte im September 2013. Zwei weitere Summer Schools fanden im Juli und August 2013 statt und deckten so den Bedarf an Kurzzeitprogrammen für Studierende, die kein ganzes Semester im Ausland verbringen konnten: ein zweiwöchiger Aufenthalt in Taiwan, organisiert für Stuttgarter und Mannheimer Studierende durch die Partnerhochschule Providence University und eine ebenfalls zweiwöchige Reise nach Hongkong und Beijing, letztere organisiert durch die Hongkong Polytechnic University, in Kooperation mit den DHBWs Mannheim und Lörrach.

Das neue „International Programme“ mit englischsprachigen Lehrveranstaltungen kann im Oktober 2013 mit den ersten 9 Studierenden von Partnerhochschulen aus Südkorea, Russland, Südamerika und Spanien starten. Ein großes Angebot an englischen Veranstaltungen an der DHBW Stuttgart in den Studiengängen International Business, International Management in Business and Information Technology (IMBIT), Dienstleistungsmanagement und Informatik wird durch Zusatzkurse ergänzt. Diese Kurse werden auch für Studierende der DHBW Stuttgart geöffnet und sollen so interkulturelle Erfahrungen zu Hause ermöglichen.

Der studentische Club „Culture Connection“ unterstützt die Mitarbeiterinnen des Auslandsamtes: vor allem bei der Einführung internationaler Studierender in das Leben in Stuttgart und bei den ersten Schritten an der DHBW hat sich das Zusammenspiel von Auslandsamt und Culture Connection bewährt. Neben diesen Veranstaltungen bot das Auslandsamt mehrere, z.T. studiengangspezifische Informationsveranstaltungen an. Die zentrale Informationsveranstaltung Anfang November 2012 war mit über 200 interessierten Studierenden ein voller Erfolg. Das Auslandsamt nahm auch an den 3 Terminen des Markts der Möglichkeiten für Erstsemesterstudenten teil.



Ziele

Das Hauptziel des Auslandsamtes ist die noch intensivere Internationalisierung der Hochschule, nach innen und nach außen. Neben der Entsendung DHBW Studierender an ausländische Hochschulen wird auch die Aufnahme internationaler Studierender an der DHBW Stuttgart immer wichtiger.

- Gezielter Ausbau des Angebots an Programmen für DHBW Studierende an ausländischen Gasthochschulen, vorzugsweise von gegenseitigen Austauschprogrammen und ERASMUS-Programmen.
- Januar 2014 eine Studienreise nach Indien durch den Studiengang Dienstleistungsmanagement.
- In Kooperation mit den DHBWs Mannheim und Lörrach zweiwöchige Summer Schools nach Taiwan und China.
- Ausbau des englischsprachigen Programms (International Programme) mit Lehrveranstaltungen für internationale Studierende und Erweiterung um Fächer im Bereich IT.
- Für Sommer 2014: Kurzzeitprogramm für Studierende von Partnerhochschulen in Form einer Business Summer School.
- Weitere Einbindung des studentischen Clubs Culture Connection.
- Unterstützung der Studiengänge bei der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege zu ausländischen Partnerhochschulen.

Umsetzungsmaßnahmen

- Vorstellung des Auslandsamts auf dem „Markt der Möglichkeiten“.
- Während des Studienjahres z.T. studiengangbezogene Informationsveranstaltungen.
- Eine zentrale Veranstaltung Anfang November mit Informationsständen verschiedener Partnerhochschulen, des ZIK, des Deutsch-Amerikanischen Zentrums Stuttgart und des studentischen Clubs Culture Connection.
- Im Januar 2014 Informationsveranstaltung für Studierende der Fakultät Technik.
- Besuche bei Partnerhochschulen zur Stärkung der Verbindungen
- Die Umsetzung der geplanten Summer Schools in China und Taiwan für DHBW Studierende in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnerhochschulen
- Die überarbeiteten und neuen Informationsmaterialien inklusive Kurslisten des englischsprachigen Angebots werden den Partnerhochschulen zur Verfügung gestellt. Direkte Information erfolgt bei Besuchen vor Ort, Besuchen von Partnerhochschulen an der DHBW oder auf Messen.
- Das neue Informationsblatt zur Business Summer School wird an die Partnerhochschulen verteilt.
- Der studentische Club Culture Connection wird stärker durch das Auslandsamt unterstützt.
- Der Austausch von Lehrkräften soll unterstützt werden und weitere Möglichkeiten der finanziellen Förderung gefunden werden (DAAD, etc.)
- News auf der Webseite der DHBW Stuttgart sowie der regelmäßig erscheinende E-Mail-Newsletter informieren DHBW-weit über die Aktivitäten des Auslandsamts und wichtige Termine und Neuerungen.
- Die Webseite des Auslandsamts soll weiter aus- und umgebaut werden und besser an die Bedürfnisse und Anforderungen der Besucher angepasst werden.
- Das englischsprachige „International Programme“ soll ausgebaut werden.



Im Juli 2012 besuchte eine Delegation der chinesischen Hochschule Shiyan aus der Provinz Hubei die DHBW Stuttgart. Ein gemeinsamer Ausflug führte auch ins Barockschloss Ludwigsburg



Die Summer School 2013 war von internationalen Studierenden der GUC ausgebucht

BIBLIOTHEK

Prof. Dr. Tobias Scheel
Wissenschaftliche Leitung



Status Quo

Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten der Bibliothek an der DHBW Stuttgart. Die Bibliothek bietet ihren Nutzern neben gut 50.000 gedruckten Büchern auch ca. 14.700 E-Books u.a. aus den Verlagen Springer, Gabler, Oldenbourg, Hanser und Kohlhammer an. Die hohen Zugriffszahlen auf die E-Books belegen, wie groß der Bedarf in diesem Bereich ist und wie gut dieser Service von den Lesern angenommen wird. Der Buchbestand ist dabei stets sehr aktuell, da die Bibliothek auf Trends, neue Themen sowie Anschaffungsvorschläge der Studierenden rasch reagiert. Um darüber hinaus auch von dem Literaturbestand anderer Biblio-

theken profitieren zu können, hat sich die Bibliothek Anfang 2013 dem Verbund der Fernleihe angeschlossen – ein Zusatzservice, der sich großer Beliebtheit bei den Studierenden sowie den Beschäftigten der DHBW Stuttgart erfreut.

Darüber hinaus hält die Bibliothek Volltext-Datenbanken zahlreicher deutsch- und englischsprachiger Zeitschriften bereit, die ebenfalls sehr intensiv nachgefragt werden. Zusätzlich zu den 230 Printausgaben steht bei einem Großteil der Zeitschriften ein Online-Zugang zur Verfügung, der eine leserfreundliche Anwendung ermöglicht. Aktuelles Beispiel hierfür ist die Volltextdatenbank Beck-Vahlen-Wirtschaft. Im Ganzen bietet die Bibliothek der DHBW Stuttgart den Studierenden daher einen hohen Service in der Bereitstellung von Fachliteratur an.

In personeller Hinsicht fiel in das Studienjahr 2012/2013 das 25-jährige Dienstjubiläum von Monika Schick, Diplom-Bibliothekarin (FH). Des Weiteren konnte Andrea Jülg, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, über das Jahr 2013 an die Bibliothek gebunden werden. Unterstützt wird die Bibliothek ferner durch Praktikanten, Auszubildende und Abenddienstkräfte, sodass ein reibungsloser Service auch bei einer angespannten Personalsituation gesichert ist.

Ziele

Die Bibliothek verfolgt das Ziel, ihren Nutzern weiterhin bestmöglichen Service bei der Recherche und Beschaffung von studienrelevanter Literatur anzubieten. Hierfür werden der Buchbestand regelmäßig in Fach- bzw. Sachgruppen untergliedert (kürzlich: „Marketing“; in Bälde: „Bank“), Altbestände ausgesondert und der vorhandene Buchbestand aktualisiert. Ferner verfeinert die Bibliothek permanent ihre Recherchemöglichkeiten im Sinne einer möglichst kundenfreundlichen Nutzbarkeit. Bei alledem orientiert sich die Bibliothek an der bekannten und bewährten Zielvorgabe der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell und speziell“.

Umsetzungsmaßnahmen

Die Bibliothek hat im Studienjahr 2012/2013 ihr Ausleihsystem auf das neue und landesweit einheitliche Verbuchungsprogramm aDIS umgestellt. Des Weiteren wurde eine elektronische Haushaltsüberwachung eingeführt. Ferner ist ein „Ressource Discovery System“ in Zusammenarbeit mit den anderen DHBW-Bibliotheken geplant, um eine noch bessere Vernetzung innerhalb der Standorte zu ermöglichen.

Die bei den Studierenden sehr geschätzten Bibliotheksführungen werden auch künftig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek selbst durchgeführt, damit die Nutzer einen unmittelbaren Zugang zu den Angeboten der Bibliothek erhalten. Hierzu zählt auch die zunehmende Verbreitung von aktuellen Informationen über soziale Netzwerke.

Um stets auf dem aktuellsten Stand der Entwicklungen zu bleiben, werden die Beschäftigten der Bibliothek auch künftig an fachspezifischen Weiterbildungen und Schulungen (z.B. zu aktuellen Datenbanken, innovativen Webportalen etc.) teilnehmen und so ihr Wissen im Hause, in der Kooperation mit den anderen DHBW-Standorten sowie an die Nutzer der Bibliothek weitergeben.

BIBLIOTHEK CAMPUS HORB

Dipl.-Bibl. (FH) Julitta Aktay

Status Quo

Die Campusbibliothek stellt ihren Benutzern rund 19.000 Medien zur Verfügung, davon sind seit Januar 2013 ca. 400 Neuerwerbungen. Das Zeitschriftenangebot wurde um drei weitere Fachjournale ergänzt und damit auf 46 Abonnements zusätzlich der regionalen Tagespresse erweitert. Zum Printbereich gehören außerdem 21 ständig aktualisierte Loseblattsammlungen.

Das Angebot der Online-Fernleihe ist mit über 300 Bestellungen allein seit Januar dieses Jahres bei der Beschaffung studienrelevanter Literatur unverzichtbar und von den Studierenden sehr gut genutzt worden.

Bei den digitalen Medien ist der Zugriff auf fast 15.000 e-books und zahlreiche Volltext- und bibliographische Datenbanken sowie Zeitschriftenarchive möglich.

Im letzten Jahr ist weiterhin ein lesender Zugriff auf die VDE-Normen an einem der Bibliotheksrechner hinzugekommen.

Großen Wert wurde auf die Pflege des Bestands gelegt durch ständige Aussonderung veralteter Literatur und Aktualisierung der Standardwerke in den neuesten Auflagen sowie an die neuesten Entwicklungen angepasste Systematikgruppen.

Es wurden Erstsemestereinführungen in Angebot und Service der Bibliothek abgehalten und die Zusammenarbeit mit Berufsschulen am Ort durch Bibliotheksführungen für Lehrer und Schüler weitergeführt.

Im Berichtszeitraum gab es zwei aDIS-Releasewechsel mit Systemverbesserungen sowie mit der Anzeige des Buchcover inklusive Link zum Buchhandel ein neues Feature im WebPAC.

Eine wichtige Änderung im personellen Bereich ist die Übernahme des Amtes des Bibliotheksbeauftragten durch Prof. Dr. phil. Antonius van Hoof.

Ziele

Ziele müssen die Erweiterung der Öffnungszeiten und der wegen des Platzbedarfs dringend benötigte Magazinraum bleiben.

In Sachen RDS (Resource Discovery System) wurde entschieden, dass sich Horb der gemeinsamen Lösung der DH-Standorte anschließt, die sich für SUMMON mit der Oberfläche von BOSS entschieden haben.

Die Bibliotheksmitarbeiter werden künftig an einer Administratorenschulung für die neue Verwaltungssoftware und an fachspezifischen Weiterbildungen teilnehmen.

Umsetzungsmaßnahmen

Das Serviceangebot der Bibliothek soll weiter ausgebaut werden mit verbesserter Ausstattung wie z.B. einem Buchscanner und mehr Benutzerarbeitsplätzen.

FÖRDERVEREIN DER DHBW STUTTGART

Dipl.-Dok. (FH) Cornelia Kieselbach

Leitung Geschäftsstelle / Alumnibeauftragte



Neben öffentlichen Mitteln als wichtigster Säule der Hochschulfinanzierung werden private Spendengelder, Stiftungs- oder Fundraising-Mittel immer wichtiger und stellen einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die Hochschule dar, um in Lehre und Forschung die national und international geforderte Exzellenz bieten zu können. Auch die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart kann ihren hohen Qualitätsanspruch im Rahmen des praxisintegrierenden Studienkonzepts nur durch das Erschließen zusätzlicher Geldquellen dauerhaft sicherstellen.

Für diesen Zweck wurde Ende der 80iger der Förderverein der DHBW gegründet, dessen Aufgabe in der Mitgliedergewinnung, Mitgliederverwaltung, Generierung und Verwaltung von Sponsoren und Spendengeldern sowie in der satzungsgemäßen Vergabe der Gelder an die Hochschule liegt. Zudem pflegt der Förderverein, im Rahmen der Community, ein Alumni-Netzwerk und hält Kontakt zu Alumni, Freunden und Förderern des Vereins und der DHBW Stuttgart.

Status Quo und Umsetzung

Finanzierte Projekte

Neben der buchhalterischen Verwaltung zweckgebundener Spenden der Hochschule und Studiengänge konnte der Förderverein im Geschäftsjahr 2012/ 2013

folgende Projekte partiell oder vollumfänglich finanziell unterstützen:

- Notebook für Culture Connection
- Studium Generale Kunst und Kultur
- 6. Mediensymposium
- Jubiläumsfeier BWL Handwerk
- Abschlussfeier Technik
- Exkursion BWL Handel
- Abschlussfeier Sozialwesen
- Bachelors' Night
- Software für Hochschulsport und Studium Generale
- ZMM Smartboard
- MUK Chinafilm
- Messe „Expo-Real“
- Teeküche SIZ
- Prüfungskommission
- DHBW Kugelschreiber
- Kinderakademie
- Master-Graduierungsfeier
- Vernissage 2013
- Mediensymposium
- Anschaffung von Kunstobjekten
- Kaffeemaschine für neuen Standort
- sowie weitere kleinere Projekte.

Die diesjährige Einführung des Förderantrages hat sich bei der Abwicklung der Anträge sehr positiv bewährt.

Veranstaltungen/ KOMMUNITY- Portal

Das KOMMUNITY- Portal des Fördervereins dient den Mitgliedern als Networking- Plattform. Innerhalb dieses Portals werden Veranstaltungen angeboten, die reichlich Gelegenheiten für Austausch, Kommunikation, Spaß und Aktion sowie Information und Karriereentwicklung bieten.

Alle Veranstaltungen werden von uns organisiert und/oder mitfinanziert, so dass Mitglieder zu günstigen Konditionen an unseren Events sowie Veranstaltungen der Hochschule teilnehmen können.

Mitgliedergewinnung

Eine weitere Aufgabe des Fördervereins ist die Betreuung seiner Mitglieder und Gewinnung neuer Mitglieder. Nicht zuletzt ist dies der wichtigste Pool aus dem Gelder für die Förderungsaufgaben des Vereins generiert werden können.

Aufgrund zunehmender Mitgliedsfluktuationen in der Vergangenheit wurde bei verschiedenen Veranstaltungen für und in persönlichen Gesprächen mit Professorinnen und Professoren auf frischend auf den Förderverein hingewiesen und um Unterstützung bei der Mitgliedergewinnung gebeten.

EAC

Im Mai dieses Jahres hat wieder ein Treffen der EAC-Mitglieder (Executive Alumni Council) stattgefunden. Für dieses

Meeting stellte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ernst und Young GmbH“ ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Vorstand berichtete über wirtschaftliche Entwicklungen des Unternehmens in Krisenzeiten. Der Präsident der DHBW Prof. Geilsdörfer nutzte die Gelegenheit um die DHBW Stiftung vorzustellen und für sie zu werben. Im Nachgang hatte die Mitglieder und Führungskräfte des EAC Gelegenheit in Erfahrungsaustausch zu treten.

Ziele

Im Oktober werden wir ein großes Frühstück für Erstsemester in der Paulinenstr. 50 sowie verschiedene Aktionen an verschiedenen Standorten veranstalten, um den Förderverein zu präsentieren. Ferner zeigt die Community Präsenz auf ausgewählten Abschlussfeiern des Jahrgangs 2013. Der jährliche Community Förderpreis wird vom Vorstand persönlich an herausragende Studenten übergeben. In diesem Jahr erstmalig auch an die Masterstudiengänge. Weiterhin ist die Erarbeitung eines Marketingprogramms geplant, um die Bekanntheit des Fördervereins und der Community an der Hochschule und vor allem auch bei den Erstsemestern zu steigern.

Ebenso ist, in Zusammenarbeit mit dem Fundraiser der DHBW Stuttgart, ein Flyer in Arbeit, der die Drittmittelbeschaffung erleichtern und bei Sponsoring-Konzepten als erste Information dienen soll. Eine tiefergehende Broschüre ist angedacht, um weitere Unterstützer für die DHBW zu gewinnen.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER DHBW STUTTGART CAMPUS HORB e.V.

Leitung Frau Ulrike Ruckdäschel | Prof. Peter von Viebahn

Status Quo

Zum jährlichen Studientag im November 2012 wurden interessierte und bastelbegeisterte Schüler/innen eingeladen am Mausefallenrennen teilzunehmen. Mittels Mausefalle wurden fahrbare Gefährte gebaut, die ins Rennen geschickt wurden. Gesiegt hat in diesem Jahr ein Schüler-Frauen-Team.

Im November 2012 fand die feierliche Übergabe der Bachelorzeugnisse und -urkunden an 250 neue Ingenieure/innen statt. Hauptsponsor für die Veranstaltung in feierlichem Rahmen ist seit Jahren der Verein der Freunde und Förderer. Finanziert werden bei dieser Veranstaltung außerdem Ehrungen für langjährige nebenamtliche Dozenten und der Helmut-Günther-Preis, der für ein besonderes soziales Engagement während des Studiums verliehen wird.

Aus Tradition finden seit Jahren zu Beginn des Theoriesemesters für alle Studiengänge Erstsemesterausflüge ins Kloster Alpirsbach und die in nächste Nähe liegende Brauerei statt. Dabei werden erste Kontakte innerhalb der einzelnen Semestergruppen geknüpft und die Kommunikation gefördert. Anfallende Kosten werden weitgehend vom Verein der Freunde übernommen.

Das 20-jährige Vereinsjubiläum wurde am 12.3.2013 im Rahmen der Jahresversammlung gefeiert.

Am 22.6.2013 wurde über den Verein der Freunde und Förderer die Alumni-Veranstaltung finanziert. Sie begann mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück. Im Referententeil sprachen drei DHBW Referenten über Karriere und Laufbahn, sowie Erfahrungen, die sich durch einen Auslandsaufenthalt ergeben.

Ziele

Oberstes Ziel ist die Unterstützung bei jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie z. B. Bachelorfeiern, Alumni-Events, Studientagen, Erstsemesterausflügen, Projektarbeiten usw. Wichtig ist es dem Verein ein Bindeglied zwischen Dualen Partnern, Studierenden, Schülern, Alumnis, Professoren und Lehrbeauftragten zu sein.

Umsetzungsmaßnahmen

Der Förderverein betreibt konstante Akquise um neue Mitglieder zu gewinnen und dadurch die Finanzierung von Veranstaltungen zu ermöglichen. Wie bisher werden alle neuen Dualen Partner über die Arbeit des Vereins informiert und um Beitritt gebeten. Künftig sollen neben den Absolventen auch die Studienanfänger auf den Förderverein aufmerksam gemacht werden und über Vorteile der Mitgliedschaft informiert werden.

GLEICHSTELLUNG

Frau Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
Örtliche Gleichstellungsbeauftragte



Gender Mainstreaming – gemäß dem Struktur- und Entwicklungsplan ein Leitprinzip der DHBW Stuttgart – etabliert sich allmählich als alltägliche Aufgabe an der Hochschule. Mit der Wahl der neuen Gleichstellungsbeauftragten und dem Umzug des Gleichstellungsbüros in die Paulinenstraße hat sich die Gleichstellungsarbeit verstetigt. Darüber hinaus brachte die Mitwirkung in der Gleichstellungskommission des Präsidiums, in zahlreichen Arbeitsgruppen und Netzwerken (Dual Career Service, Work-Life-Balance der Stadt Stuttgart, MentHo Netzwerk der Universität Hohenheim) sowie die Projektleitung beim Audit „Familiengerechte Hochschule“ neue Impulse.

Maßnahmen

Aus den Zielvereinbarungen zum Audit „Familiengerechte Hochschule“ ergaben sich eine Reihe von Notwendigkeiten (vor allem in den Bereichen Beratung und Informationsvermittlung), die zum Konzept einer Clearing-Stelle und zur Idee der Beauftragung eines Familienservice führten. Die entsprechenden Bedarfe wurden durch eine Umfrage unter den Beschäftigten ermittelt. Eine weitere Umfrage unter den Studierenden ist in Zusammenarbeit mit der StuV geplant.

Die Clearing-Stelle soll die zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden und Beschäftigten für Informationen rund um die DHBW Stuttgart werden. Sie soll die Informationen zu den verstreuten Beratungsleistungen und Service-Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Hochschule bündeln, allgemeine Fragen mit den Ratsuchenden klären und für weitergehende Informationen an die richtigen AnsprechpartnerInnen vermitteln.

Fast alle am Audit teilnehmenden Unternehmen und Hochschulen haben einen so genannten Familien- oder Elternservice beauftragt – soweit sie diese umfangreichen Dienstleistungen nicht in Eigenregie anbieten. Dieser Service bietet ein umfassendes Vermittlungsangebot für Kinder- und Pflegebetreuung. Im Moment gibt es noch recht wenige überregionale Dienstleister in diesem Bereich, aber der Hochschule wurden Angebote vorgelegt.

Darüber hinaus wurde angeregt, ein mögliches Selbstverständnis der DHBW Stuttgart mit den Leitmotiven „Partnerschaft“ und „Vielfalt“ zu erarbeiten, da sowohl die Zielvereinbarungen des Audits als auch der Struktur- und Entwicklungsplan eine Sichtbarkeit der Leitprinzipien „Gender Mainstreaming“ und/oder „Diversity“ sowie „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ vorsehen.

Eine Handreichung zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache wurde erstellt und an alle Beschäftigten verteilt. Hier wurde nachdrücklich auf den modernen Sprachgebrauch an der DHBW Stuttgart – mit besonderem Blick auf die Außendarstellung – hingewiesen. Eine Überprüfung des internen Sprachgebrauchs (Formulare, Vordrucke, etc.) erfolgt sukzessive.

In den Arbeitsgruppen des Präsidiums zu „Arbeitszeit“ und „Telearbeit“ wurden Rahmendienstvereinbarungen erarbeitet, Neufassungen von Dienstvereinbarungen an der DHBW Stuttgart folgen.

Bis Ende des Jahres wurde der Flyer „Hilfe bei sexueller Belästigung“ und eine Vorlage für eine Handreichung für Studiengangsleitungen „Rahmenbedingungen zum Studium mit Kind“ erstellt, die auch als Vorschläge für die Gremien des Präsidiums vorgesehen sind.

Berufungsverfahren

Maßgebliche Voraussetzungen zur Überprüfung des gesetzlichen Gleichstellungsauftrages und zum Nachweis einer Steigerung der Frauenquote auf allen Ebenen sind die Erstellung geeigneter Kennzahlen, eine entsprechend geführte Statistik und schnelle Abrufbarkeit der Daten. Die derzeitige Datenlage und vor allem die Abrufbarkeit der Daten sind äußerst unbefriedigend. Es ist aber offensichtlich, dass das anvisierte Ziel der Steigerung des Frauenanteils in der Professorenschaft auf ca. 30 % nicht erreicht wird, obwohl der Frauenanteil in der Professorenschaft in der letzten Zeit erheblich gesteigert werden konnte.

Für den gesamten Standort Stuttgart beträgt die Zahl der Professorinnen und Professoren 140 davon 119 männlich, 21 weiblich – das ergibt einen Frauenanteil von 15 % (Stuttgart: 99 männlich und 20 weiblich, Frauenanteil 16,8 %. Horb: 20 männlich und 1 weiblich, Frauenanteil 4,8 %).^[1]

Daher sollte die Attraktivität einer Professur an der DHBW Stuttgart – z.B. durch Hervorhebung des Dual Career Services und künftig auch des Familienservices sowie evtl. auch durch Bekanntmachung der zeitlichen Flexibilität bei der Vorlesungsplanung (familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung) – schon bei der Stellenausschreibung deutlich sichtbar gemacht werden.

^[1] Zählung anhand der Mitarbeiterlisten
Stand: Oktober 2013

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Dipl.-Pol. Vanessa Hübsch
Leila Dorostan M.A.



Status Quo

Die Hochschulkommunikation der DHBW Stuttgart ist verantwortlich für die gesamte externe, aber auch interne Kommunikation der Hochschule. Dabei hat die Hochschulkommunikation neben vielfachen Kommunikationswegen auch stets ein Augenmerk auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen, die angesprochen werden: Schülerinnen und Schüler, Studieninteressierte und deren Eltern, Studienanfänger und Absolventen sind dabei ebenso wichtig wie Ehemalige, Duale Partner, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch externe Ansprechpartner aus Wirtschaft, Politik und Medien. Die Ansprache der Zielgruppen hat jedoch eine Gemeinsamkeit: eine

jeweils einheitliche Sprach- und Bildwelt. Der „rote Faden“ in der Kommunikation der DHBW Stuttgart. Dazu gehört auch die klare Identifizierung der Marke DHBW Stuttgart mit dem Slogan: Meine Zukunft beginnt hier. Durch die Anfertigung von POS-Mitteln und Werbemitteln in gleichem Auftreten wird diese Einheitlichkeit auch auf Messen und Veranstaltungen verstärkt.

Auf Grund der Ansprache oftmals junger Menschen ist sich die Hochschulkommunikation der Reichweite und der Nutzung der mobilen Kommunikation durchaus bewusst. Die Einbindung der hochschulrelevanten Themen in sozialen Netzwerken wie Google+, LinkedIn und XING sind dabei erste Schritte. Im kommenden Geschäftsjahr wird eine ganzheitliche Social Media Strategie der DHBW Stuttgart zum Einsatz kommen. Online Netzwerke wie Twitter und Facebook werden weiterhin die tragende Rolle in der Online-Kommunikation spielen. 2012/2013 konnte die Anzahl der Facebook Fans erneut auf 3.500 erhöht werden. Neben der Implementierung der sozialen Netzwerke wurden sogenannte „Erfahrungsberichte“ auf der Website www.dhbw-stuttgart.de eingebunden. Diese vermitteln dem Leser einen ersten Eindruck vom Dualen Studium an der DHBW Stuttgart und spiegeln authentisch die Erfahrungswerte unserer Studierenden und Absolventen wieder.

Die junge Zielgruppe der Abiturientinnen und Abiturienten stand 2012/2013 im

Fokus der Hochschulkommunikation. Werbemittel, Anzeigenmotive und auch die jährlich erscheinenden Sonderbeilagen der DHBW Stuttgart in Tageszeitungen tragen diese Handschrift. Eine dynamisch, junge und authentische Ansprache der Zielgruppe, verpackt mit kurzen klaren Statements über die Vorteile des dualen Studiums. Diese Zielsetzung spiegelt auch der 2013 neu erschienene DHBW Stuttgart Guide für Erstsemester. In kurzen, knappen Passagen bekommt der Erstsemester einen Überblick über alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Einrichtungen und Angebote der Hochschule. QR-Codes leiten Interessierte auf weiterführende Informationsseiten im Web. Eine frische und ansprechende Bildwelt sowie ein junges Design geben dem Guide den letzten Schliff.

Ziele

Der weitere Ausbau der Online-Kommunikation auf allen sozialen Kanälen – über soziale Netzwerke, sowie Online Marketing und Blog-Kommunikation – ab 2014. Social Media und Online-Kommunikationsstrategie wird ab 2014 greifen und soll vor allem die junge Zielgruppe der Abiturientinnen und Abiturienten erreichen. Dazu gehört auch die verbreitete Einbindung von Clips und Kurzfilmen.

2014 steht ganz im Fokus des 40-jährigen Bestehens der DHBW Stuttgart. Es wird eine groß angelegte Kampagne zum Thema „4 Jahrzehnte Erfolg studieren“

geben. Diese wird in der externen, aber auch internen Kommunikationsarbeit eine tragende Rolle spielen.

Umsetzungsmaßnahmen

Maßnahmen zur Umsetzung der Kommunikationsziele sind v.a.:

- Einbindung aller sozialen Netzwerke mit Inhalten der DHBW Stuttgart inklusive der Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie für Online-Medien und einer einheitlichen Online-Kommunikation
- Einheitliche Bildwelt und einheitliche Anzeigenkampagnen zur Gestaltung eines „roten Fadens“ in der visuellen Kommunikation der DHBW Stuttgart – „Wir sind DHBW Stuttgart“
 - Fotoshootings Auslandsamt und Studiengänge (2013/2014)
 - Visuelle Darstellung der DHBW Stuttgart in Studiengangclips und kurzen Kino-Werbespots
 - Anzeigenkampagne in Zuge „4 Jahrzehnte Erfolg studieren“
- „4 Jahrzehnte Erfolg studieren“ – Kommunikationskampagne zum Jubiläum
 - Stadtbahnbeklebung
 - Gewinnspiele
 - Social Media Kommunikation
 - Online-Marketing
 - Sommerfest für Mitarbeiter/innen
 - Danke-Kampagne

HOCHSCHULKOMMUNIKATION UND ZENTRALE STUDIENBERATUNG AM CAMPUS HORB

Leitung Andrea Rohrer MBA

Hochschulkommunikation und Studieninformationsveranstaltungen

Status Quo

Die Hochschulkommunikation am Campus Horb ist eingebunden in die Aktivitäten der DHBW Stuttgart sowie in die landesweiten Aktivitäten der Dualen Hochschule. Die Webseite wurde Ende Oktober 2012 auf ein Responsive Design umgestellt und damit an die aktuellen Nutzerbedürfnisse angepasst. Angepasst wurden entsprechend auch Erscheinungsbild und Texte.

Der Campus Horb pflegt intensiven Kontakt zu umliegenden Gymnasien. Es fanden regelmäßig Infoveranstaltungen mit Probeerlesungen sowie der Studieninformationstag im November statt. Die Schnupperangebote anlässlich des Girls' Day waren mit rund 40 Mädchen innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, ebenso die Angebote im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) – eine Initiative zur Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit regionalen Gymnasien und Unternehmen.

Ziele und Umsetzungsmaßnahmen

Ziele sind die Steigerung des Bekanntheitsgrads der Hochschule, die Verankerung der „Marke DHBW“ in der Region und eine engere Zusammenarbeit mit Gymnasien, Unternehmen und der Stadt Horb. Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der DHBW soll gemeinsam eine regionale Kommunikationskampagne entwickelt werden.

Studienvorbereitung

Status Quo

Das im Frühjahr 2012 gestartete und im Frühjahr 2013 überarbeitete Pilotprojekt „gecoachte Studienvorbereitung und Studienbegleitung Mathematik“ ist ein strukturiertes Blended Learning-Konzept für zukünftige Studierende und Studierende im ersten Studienjahr. Finanziert wird dieses Projekt im Rahmen der Strukturpool-Zielvereinbarungen der DHBW. Rund 88% der Erstsemester nutzen das E-Learning-Angebot und rund 60 zukünftige Studierende nahmen an Mathematik-Seminaren und Gruppencoachings teil.

Ziele und Umsetzungsmaßnahmen

Die E-Learning-Plattform soll in Moodle integriert werden und eine verbesserte Onlineoberfläche erhalten. Präsenzseminare sollen aufgezeichnet und per Videostream zur Verfügung gestellt werden, das Angebot an Präsenzseminaren soll weiter an die individuellen Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden.

Zentrale Studienberatung

Status Quo

Die allgemeine Studienberatung am Campus Horb ist eingebunden in das landesweite Berater-Netzwerk und in den Qualitätszirkel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg. Sie informiert über Studienmöglichkeiten und unterstützt im Rahmen von Orientierungsberatungen und Seminaren bei der Studienentscheidung. Im Auftrag des MWK wurden insgesamt vier zweitägige Berufs- und Studienorientierungstrainings (BEST) durchgeführt. Neben Orientierungsberatungen wurden zunehmend auch Beratungen von Studierenden am Campus in Anspruch genommen.

Ziele und Umsetzungsmaßnahmen

Informations- und Beratungsangebote für Eltern und für Absolventen, Coachingangebote in Stress- und Prüfungsphasen sowie ein spezielles Coaching für weibliche Studierende sollen ausgebaut werden. Außerdem soll eine Beratungshotline sowie eine Plattform für anonyme Beratungsanfragen angeboten werden.

IQF-Projekt zur Organisations- und Qualitätsentwicklung in der Studienberatung

Status Quo

Die Professionalisierung und Vernetzung der Studienberatung wurde durch den vom MWK geförderten Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) „Zentren für Beratung“ vorangetrieben. Der Campus Horb wird zusammen mit den Standorten Villingen-Schwenningen und Lörrach mit rund 250.000 Euro gefördert. Projektstart war der 1. Oktober 2012. Im Rahmen dieses Projektes wurde unter Federführung des Campus Horb im Frühjahr 2013 ein Arbeitskreis Studienberatung an der DHBW gegründet. Ziele sind die Professionalisierung der Studienberatung sowie der kollegiale Austausch und die kollegiale Supervision.

Ziele und Umsetzungsmaßnahmen

Es soll ein gemeinsames Beratungsverständnis sowie ein DHBW-weites Dokumentationsverfahren für die Studienberatung erarbeitet werden; der kollegiale Austausch und die kollegiale Supervision sollen als weiterer Qualitätsbaustein intensiviert und institutionalisiert werden. Um die kollegiale Vernetzung ressourcensparend durchführen zu können, sollen verschiedene Online-Medien zunächst getestet und dann entsprechend eingesetzt werden.

HOCHSCHULSPORT

Julia Töws | Jessica Rausch



Status Quo

Im akademischen Jahr 2012/2013 stand die Einführung einer neuen Verwaltungs- und Anmeldesoftware im Fokus der Aufmerksamkeit des Hochschulsports. Ziel war es eine einheitliche und anwenderfreundlichere Anmeldung zu gestalten, sowie die Verwaltung von Sportstätten, Übungsleitern und Sportkursen in einer Software zu vereinfachen. Seit April wird das Sportprogramm erfolgreich über die Software von HSPinOne erstellt und auf der Website abgebildet. Neben einer immer aktuellen Übersicht der Teilnehmer- sowie Wartelisten ist auch eine statistische Auswertung nach jedem Kurszeitraum möglich.

Auch die im letzten Studienjahr formulierten Ziele im Gesundheitsbereich konnten umgesetzt werden. Zu den bewährten Kursen Pilates und Yoga wurden zusätzlich die Kurse Achtsamkeitstraining, sowie Autogenes Training ins Programm aufgenommen. Damit wurde den Ergebnissen der Umfrage unter Studierenden „Belastung und Umgang mit Stress im Studium“ von der Fakultät Sozialwesen Rechnung getragen. Zusätzlich wird seit Oktober 2012 das bisherige Angebot von Savate im Kampfsportbereich, um die Kurse Einführung ins Kickboxen sowie Kampfsport und Selbstverteidigung erfolgreich ergänzt.

Im Bereich Wettkampf & Exkursionen kann man von einem der erfolgreichsten Jahre seit Bestehen des Hochschulsports sprechen. Bereits langjährige Tradition hat die 3-tägige Ski- und Snowboard Exkursion in die Schweizer Alpen. Auch die diesjährige Wintergaudi, welche wieder in Zusammenarbeit mit der StuV umgesetzt wurde, war mit rund 180 Teilnehmern ein voller Erfolg. Aufgrund der hohen Nachfrage und des großen Interesses wurde in diesem Jahr das Angebot der Gleitschirmexkursion ausgebaut und eine zweite Exkursion nach Ruhpolding ins Leben gerufen.

Zusätzlich wurde das Programm des Hochschulsports durch eine Wanderexkursion erweitert. Vor allem unter den Mitarbeiter/innen fand die Wanderung großen Anklang und sollte im nächsten Jahr wiederholt werden.

Für den 20. Stuttgart-Lauf konnte der Hochschulsport mit knapp 90 Studierende und Bediensteten so viele Teilnehmer wie noch nie für das DHBW Stuttgart-Team begeistern. Durch einen hochschuleigenen Stand vor Ort konnten die Läufer/innen optimal betreut werden. So gelang es den Herren über den 7-km-Lauf den ersten Platz in der Mannschaftswertung zu erlaufen. Auch die Radfahrer/innen des Alb-Extrem Marathons konnten sich mit dem errungenen 10. Platz über die beste Platzierung der letzten Jahre freuen.

Ziele

Das neue Studienjahr startet für den Hochschulsport zunächst mit einer personellen Änderung. Julia Töws verlässt nach vier Jahren den Hochschulsport und seit Oktober 2013 leitet ihre Kollegin Jessica Rausch den Bereich. Hier gilt es nun eine weitere Person in Teilzeit für den Hochschulsport zu finden.

Durch den Ausbau der internationalen Aktivitäten der DHBW und den stetig wachsenden Zahlen an Gaststudierenden in Stuttgart, ist es ein angestrebtes Ziel den internationalen Studierenden einen Zugang zum Angebot des Hochschulsports zu ermöglichen.

Aufgrund der begrenzten Hallenkapazitäten im Stadtgebiet liegt das Augenmerk besonders darauf, die eigenen vorhandenen Räumlichkeiten wie den neuen Bewegungsraum in der Rotebühlstraße 131 optimal zu nutzen und den Studierenden ein attraktives und modernes

Programm zu bieten, welches stetig ausgebaut wird.

Da ein fakultätsübergreifender Austausch der Studierenden und Beschäftigten besonders im Rahmen von Exkursionen gelingt, soll im Studienjahr 2013/14 dieses Angebot um bis zu zwei erweitert werden.

Durch die Mitgliedschaft der gesamten DHBW im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband gilt es gemeinsam mit dem Präsidium den Austausch der Hochschulsportbeauftragten sowie der hauptamtlichen Mitarbeiter der einzelnen Standorte zu verstärken, um gemeinsam an der Zukunft des Hochschulsports der DHBW zu arbeiten.

Umsetzungsmaßnahmen

Mit dem Auslandsamt wurden im Sommer erste Gespräche geführt, in denen die Anmelde- und Kurszeiträume des Sportprogrammes mit den Präsenzzeiten der internationalen Studierenden verglichen wurden. Durch eine Übersetzung ins Englische oder die individuelle Unterstützung soll den Gaststudierenden die Anmeldung und Teilnahme am Sportprogramm ermöglicht werden.

Für eine verbesserte und gezielte Kommunikation wird der Internetauftritt des Hochschulsports überarbeitet und gleichzeitig die Nutzung von Social Media verstärkt.

STUDIUM GENERALE

Mandy Barthel



Status Quo

Weiterbildungen für Studierende

Aufgrund der Evaluationsergebnisse und der Vorschläge der Studierenden konnte auch in den vergangenen zwei Semestern wieder eine große Auswahl von Kursen zusammengestellt und das Angebot weiter optimiert werden. Von Spanisch über Russisch bis hin zu EDV-Kursen waren wieder jede Menge interessante Themen vertreten, in welchen man sich weiterbilden konnte.

Schon vor dem Start der neuen Semester konnten sich Studierende der DHBW Stuttgart wieder für Weiterbildungskurse in vier verschiedenen Lernbereichen anmelden: Fremdsprachen, Methoden- und Kommunikationskompetenz, Interdisziplinäre Fachkompetenz und Work-Life-Balance. Neu war im Oktober 2012, dass die Anmeldung zu einem bestimmten Kurs frühestens ein Monat vor Kursbeginn möglich ist.



Weiterhin wurde im Sommer eine neue Verwaltungssoftware für das Studium Generale (und ebenso für den Hochschulport der DHBW Stuttgart) installiert, über die unter anderem auch ein Beitragsmanagement möglich ist. Die Finanzierung der Verwaltungssoftware wurde vom Förderverein der DHBW Stuttgart übernommen. Unsere Bachelor- und Master-Studierenden haben nun die Möglichkeit, sich mit Ihrer Lehre-Mail-Adresse in Kursen anzumelden. Somit ist auch eine bessere Kontrolle bzgl. der Teilnahmeberechtigung gegeben, da die Kurse aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden und somit nur für DHBW-Studierende freigegeben sind. Die Abwicklung der Kurse ist stark erleichtert, da im System viele Möglichkeiten schon vorgegeben sind. Genauso ist die Useransicht moderner, übersichtlicher und mit mehr Möglichkeiten versehen.

Kunst und Kultur

Die DHBW Stuttgart bietet durch Veranstaltungen und Ausstellungen Raum für Kunst und Kultur. So ist auch diesen Herbst wieder ein Ausstellungsbeginn inklusive Vernissage unter dem Titel „WILDNIS – BILDNIS“ geplant. Die Werke des Künstlers Gerald Dufey sind vor allem farbkraftig und laden ein, sich in den Farbfeldern, in Farbverwehungen, in Schlieren und aufgerissene Farboberflächen zu verlieren. Die Vernissage wird von verschiedenen Rednern geführt, untermalt von der Musik der Band, „Earthbeat“ (Didgeridoo/Saxophon und Percussion-Instrumenten). Im Januar wird zusätzlich eine Führung vom Künstler persönlich durch die Ausstellung angeboten.

FAQ-Liste

Eine Übersicht mit häufig gestellten Fragen der Kurs-Teilnehmer (FAQ) wurde zum Download auf der Webseite des Studium Generale bereitgestellt.

Erstellung Logo Studium Generale

Um einen höheren Erkennungswert des Studium Generale zu generieren, wurde ein Logo entwickelt. Es stellt Bausteine dar, welche als Synonym für die verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten oder -stufen zu verstehen sind. Außerdem wurden die Farben der einzelnen Fakultäten sowie der DHBW allgemein aufgegriffen, um ein fakultätsübergreifendes, DHBW Stuttgart-weites Angebot zu signalisieren.

Merchandising

Es wurden ein Roll-Up und Streuartikel jeweils mit SG-Logo bestellt.

Ziele

- Die Verbindlichkeit der Teilnahme an Weiterbildungskursen soll erhöht werden.
- Öffentliche Wahrnehmung erhöhen, es gibt immer noch Studierende in höheren Semestern, die das Programm der Weiterbildungskurse nicht kennen.

Umsetzungsmaßnahmen

Weiterbildungen für Studierende

Die Verbindlichkeit nach Anmeldung in Weiterbildungskursen soll erhöht werden. Aufgrund von Anwesenheitslisten muss eine Übersicht erstellt werden, anhand derer die säumigen Studierenden gelistet werden können.

- *Option I:* Nach zweimaligem Nichterscheinen werden die Studierenden von der Teilnahme am Weiterbildungsprogramm bis zum Ende des kommen-

den Semesters ausgeschlossen. Die Studierenden werden bei Anmeldung über diese Maßnahme informiert.

- *Option II:* Alle angemeldeten Studierenden zahlen bei Teilnahme vorab einer Gebühr, welche 3-stufig je nach Kurs festgelegt ist. Mit dieser Gebühr werden zwar nicht die Kosten des Kurses gedeckt, jedoch ist die Teilnahme verbindlicher.
- *Option III:* Bei Nichterscheinen der Studierenden wird eine (Straf-)Gebühr in angemessener Höhe fällig.

Ergebnis: Bei Option II käme erschwerend hinzu, dass die Verfasste Studierendenschaft und die Studierendenvertretung der DHBW Stuttgart auch Gebühren zum Semesterbeginn erheben werden bzw. die Skripte in Abstimmung mit den Studierenden nun von denen selbst bezahlt werden müssen. Somit wäre eine zusätzliche Gebühr vom Studium Generale strategisch nicht ratsam ggfs. wäre mit einem Rückgang der Anmeldungen zu rechnen. Bei Option III wäre der Aufwand, die Gebühren nachträglich einzutreiben, wahrscheinlich recht hoch. Letztendlich wurde die Option I als vorerst am sinnvollsten erkannt. Es soll nun bis zum kommenden Semester beobachtet werden, wie sich die Ergebnisse dieser Maßnahme entwickeln.

Öffentliche Wahrnehmung

Durch die Teilnahme am „Markt der Möglichkeiten“ (Servicezentren der DHBW Stuttgart präsentieren sich nach Wintersemesterbeginn) soll die Präsenz und Wahrnehmung gesteigert werden. Ebenso durch Aushängen von Plakaten an allen Standorten in Stuttgart und Kommunikation über die DHBW Stuttgart-Facebookseite.

ONLINE-REDAKTION

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger
Leiterin: Online-Redaktion



Die Online-Redaktion der DHBW Stuttgart verantwortet den Webauftritt sowie die Studierendenportale der Fakultäten:
www.dhbw-stuttgart.de
studium.dhbw-stuttgart.de/

Dazu gehören Konzeption und Umsetzung von Web-Inhalten, Webdesign und die Weiterentwicklung beider Plattformen. Trends und neue Technologien werden geprüft, hinterfragt und ggf. integriert. Die technische Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister. Die Inhalte der Seiten des Campus Horb werden eigenständig in Horb gepflegt.

Website

Die Website der DHBW Stuttgart www.dhbw-stuttgart.de enthält als zentrale Kommunikations- und Marketingplattform alle Informationen für Studieninteressierte, Duale Partner, interessierte Dozenten und für die Öffentlichkeit. Über ein modernes, schlichtes Erscheinungsbild und eine benutzerfreundliche Navigationsstruktur – gegliedert nach Zielgruppen und Themen – können Informationen gezielt, sicher und schnell abgerufen werden. Derzeit umfasst der Web-Auftritt rund 2.070 Seiten und stellt über 3.000 Dokumente zum Download zur Verfügung. Monatlich besuchen durchschnittlich 65.000 Nutzer den Internetauftritt der Hochschule.

Mobiles Internet

Zum Jahresbeginn 2013 wurde der Internet-Auftritt für die Nutzung mobiler Endgeräte optimiert. Das neue „Responsive Design“ der Website passt sich automatisch an die Bildschirmformate verschiedener Endgeräte wie Smartphone, Tablet oder PC an und bietet dadurch jedem Nutzer maximalen Bedienkomfort.

Ziel war, die Lesbarkeit und Funktionalität aller Web-Inhalte für Smartphones zu optimieren, um damit eine hohe Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten. Eine innovative Touch-Navigation ermöglicht die äußerst komfortable Nutzung aller Seiten. Mit dieser Optimierung ist es der DHBW Stuttgart gelungen, als eine der ersten Hochschulen Deutschlands eine mobile Nutzung in dieser Vollständigkeit anzubieten.

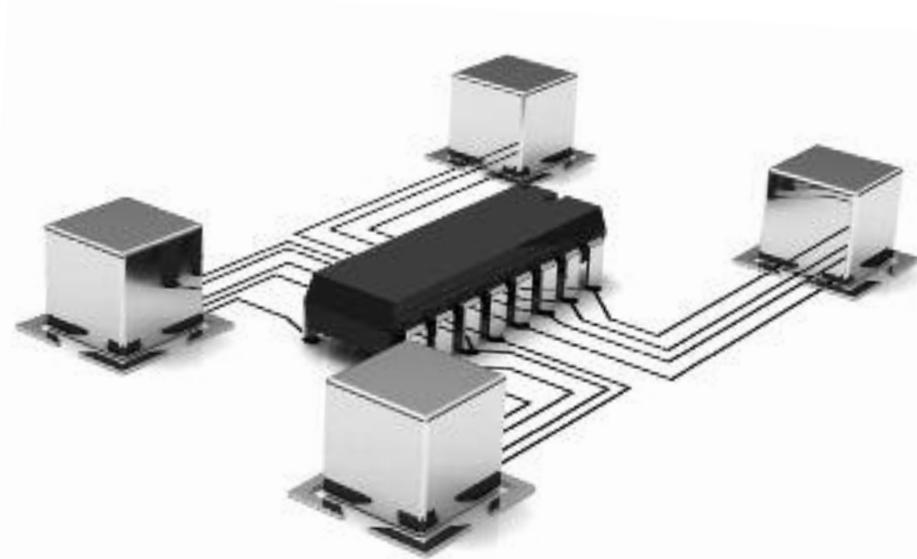
Die Zugriffszahlen zeigen, dass sich Aufwand und Investition gelohnt haben: Die mobilen Zugriffe auf die Website der DHBW Stuttgart haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Weitere Neuerungen

- Optischer Relaunch: Foto-Slider und neue Seiteneinstiege erzeugen eine emotionale, aber gleichzeitig übersichtliche und zeitgemäße Optik. Ein gezieltes Hervorheben wichtiger Informationen ist damit möglich.
- Eine neue Suche (Solr) mit Features wie Auto-Vervollständigung, Auto-Korrektur, sowie der Möglichkeit die Suchergebnisse über das Filtern von Informationen (Facetten) einzuschränken wurde in das Web-Portal integriert. Diese Funktionen sind vor allem auf den kleinen Displays mobiler Geräte von Vorteil und helfen dem User dabei, Informationen schnell und leicht zu finden. Von diesen Maßnahmen profitieren auch Menschen mit Sehbehinderungen (Screen Reader).
- Alle Seiten des Internetauftritts wurden überarbeitet und in Länge und Darstellung dem Leseverhalten im Web angepasst.
- Die Firmenliste der Fakultät Sozialwesen wurde in den Webauftritt integriert. Damit können nun auch die Dualen Partner der dritten Fakultät der DHBW Stuttgart online recherchiert werden.
- Implementierung von Online-Registrierungen für weitere Veranstaltungen (z.B. Anmeldung zum Theoriesemester im Ausland).
- Mit Hilfe der neuen Filmgalerie können Clips zur Hochschule, zum Studium oder von Veranstaltungen ansprechend und übersichtlich dargestellt werden.
- Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung
 - *Metatags*: Für alle Einstiegsseiten zu Themen, Zielgruppen und Studiengängen wurden Beschreibungen (Descriptions) eingefügt. Diese erleichtern zum einen das Finden über Google, zum anderen liefern sie sinnvolle Beschreibungen zu den Suchergebnissen.
 - *Semantic Web / Microdata*: Hinzufügen von semantischen Auszeichnungen (Microdata) zur Verbesserung der maschinellen Erfassung und Verarbeitung von Seitenstruktur, Newsartikeln, Mitarbeiterdatensätzen, etc.
- Erstellung eines Google+ Auftritts für die DHBW Stuttgart.

ZENTRALES RECHENZENTRUM

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh
Leiter: Zentrales Rechenzentrum



Status Quo

Im Rahmen des Tagesgeschäfts des Studienjahrs 2011/2012 wurden über den zentralen ServiceDesk insgesamt ca. 7.100 Anfragen und Arbeitsaufträge von Mitarbeitern und Studierenden erfasst und erfolgreich bearbeitet. Die Anzahl der Anfragen erhöhte sich damit um ca. 15% gegenüber dem Vorjahr. Die größte Anzahl der Anfragen entfielen auf das Studierendenverwaltungssystem Dualis (ca. 1.500 Anfragen), wobei sich gegenüber dem Vorjahr (ca. 2.200 Anfragen) eine leichte Entspannung ergab. Die Nutzung der E-Learning-Plattform stieg sprunghaft an (ca. 1000 Anfragen), was den Erfolg der E-Learning-Strategie widerspiegelt.

Der Focus des Studienjahrs 2012/2013 lag auf den IT-Diensten im Lehernetz. Um den Mangel an physischen PC-Räumen in den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen auszugleichen, wurde eine Terminal-

serverfarm auf Basis von Citrix XenApp 5 aufgebaut, so dass sich Studierende und Lehrbeauftragte mit dem eigenen Laptop über eine WLAN-Verbindung auf die Terminalserverfarm aufschalten und einen virtuellen Desktop mit den von der DHBW Stuttgart lizenzierten Anwendungsprogrammen wie z.B. SPSS, MS Office, MindManager, etc. nutzen können.

Die Hardware- und Softwareausstattung der verbliebenen PC-Übungsräume wurde erneuert und in ein einheitliches PC-Life-cycle-Management überführt. Somit werden sämtliche PC-Übungsräume der Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen sowie des Studiengangs Elektrotechnik mit einem einheitlichen System verwaltet.

Für den gemeinsamen Austausch von Dateien zwischen Studierenden und Lehrenden wurde ein Cloud-Speicher auf Basis von OwnCloud eingerichtet, der jedem Benutzer ein Speicherkontingent von 2GB zur Verfügung stellt.

Die E-Learning-Plattform Moodle wurde auf die Version 2.x migriert und zur besseren Administrierbarkeit wurden getrennte Plattformen für Bachelor- und Masterstudiengänge aufgebaut. Eine zentrale Software zur Plagiatsprüfung, die von allen Lehrenden verwendet werden kann, wurde implementiert und in die E-Learning-Plattform integriert. Die Plattform Vitero wurde in Moodle integriert, so dass virtuelle Lehrveranstaltungen aus Moodle heraus gestartet und verwaltet werden können.

Im Zuge des Bezugs der neuen Gebäude Rotebühlstraße 131 (Fakultät Sozialwesen) und Tübingerstraße 31-33

(Fakultät Wirtschaft) wurden zahlreiche Kopierer gegen neue Geräte ersetzt, so dass an der gesamten DHBW Stuttgart nun einheitliche leistungs- und farbfähige Kopierer im Einsatz sind. Des Weiteren wurde das Kopier- und Drucksystem um die Funktion „Mobile Printing“ erweitert, so dass Nutzer Druckaufträge per E-Mail senden können.

Ziele

Im Studienjahr 2013/2014 soll das Core-Netzwerk der DHBW Stuttgart erneuert und auf die Anforderungen schneller Datenübertragungen vorbereitet werden. Es ist geplant, die Bandbreite der Verbindungen zwischen den Gebäuden und des Uplink zum Wissenschaftsnetz Belwue auf 10 GB/s zu erhöhen.

Im Gebäude Tübingerstraße 31-33 soll ein zweites Rechenzentrum aufgebaut werden, um einerseits dem Risiko von Elementarschäden entgegenzuwirken und andererseits den geplanten Umzug in den Neubau in der Hegelstraße Ende des Jahrzehnts vorzubereiten. Bis dahin soll ein ausreichend hoher Grad an Virtualisierung aller Systeme erreicht sein, so dass der Umzug der Systeme vom Gebäude Rotebühlplatz 41 in die Hegelstraße unterbrechungsfrei vorgenommen werden kann.

Sofern es die Haushaltslage zulässt, soll das bestehende Datensicherungssystem abgelöst und durch ein ganzheitlich einheitliches Datensicherungssystem abgelöst werden, das alle wichtigen IT-Dienste umfasst und Sicherungsstände komfortabel verwaltet.

Außerdem sind zur Effizienzsteigerung interne Konsolidierungen im Bereich Prozesse und Arbeitsabläufe in der Administration der IT-Systeme geplant.

Das Zentrale Rechenzentrum der DHBW Stuttgart wird das Präsidium der DHBW beim Aufbau einer autonomen IT-Infrastruktur unterstützen, die aus einem eigenen Mailserver sowie aus einer gemanagten Desktop-Umgebung für Mitarbeiter am Standort Friedrichstraße 14 besteht. Das Projekt soll einen effektiveren IT-Support gewährleisten und geänderten Anforderungen hinsichtlich Verwaltbarkeit und Datenschutz Rechnung tragen.

Umsetzungsmaßnahmen

Zur Erneuerung des Core-Netzwerks und Aufbau des zweiten Rechenzentrums in der Tübingerstraße 31-33 werden im Studienjahr 2012/2013 neue Netzwerkkomponenten und ein kleines Blade-Server-System beschafft.

Im Bereich Konsolidierung der Prozesse und Arbeitsabläufe ist geplant, die Struktur der Verzeichnisdienste zu überarbeiten und alte nicht mehr benötigte Systeme abzuschalten, so dass eine homogene Infrastruktur entsteht, die einfacher automatisierbar ist und dem Lebenszyklus von Mitarbeiter- und Studierendendaten besser entspricht. Der Aufwand für die Erstellung von Accounts, Vergabe von Rechten und Konfiguration von Eigenschaften soll durch Automatisierung und damit Minimierung der manuellen Arbeitsschritte verringert werden.

Autorinnen: Vanessa Hübsch, Leila Dorostan, Olga Ruder

5. Oktober 2012

Hola y bienvenidos a Stuttgart! Die ersten ERASMUS-Studierenden aus Spanien an der DHBW Stuttgart



Mit dem Herbst kommt etwas Sonne aus Spanien an die DHBW Stuttgart: Drei Studierende aus Cádiz und Palma de Mallorca verbringen ihr Auslandssemester in Stuttgart und werden vom Auslandsamt und dem studentischen Club Culture Connection betreut.

Die DHBW Stuttgart begrüßt Lucas García Ramos, den ersten Austauschstudierenden von der Partnerhochschule in Cádiz, der sechs Monate an der DHBW Stuttgart verbringen wird. Lucas nimmt an den regulären englischsprachigen Veranstaltungen im Studiengang International Business und Dienstleistungsmanagement (DLM) teil.

Die intensive Vorbereitungsphase des Programms und die starke Unterstützung von Seiten der Professorinnen und Professoren und den DHBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht es nun, dass die ersten ausländischen Gaststudierenden im ERASMUS Programm anreisen können.

Inzwischen beteiligen sich schon fünf Studiengänge der DHBW Stuttgart daran: International Business, DLM, -Logistik, -Consulting and Services, BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement und International Management for Busi-

ness and Information Technology und Computer Science. Ende Oktober wird Érika Jimenez Montiel und Christopher Sirtl von der katalanischen Universität de les Illes Balears (Palma de Mallorca) ihr Studium aufnehmen. ■

25. Oktober 2012

Chorkonzert „JUNGE STIMMEN“ am 8. November 2012



Chormäleon, der Chor der DHBW Stuttgart und „les favoris“ – das Ludwigsburger Männerensemble – veranstalteten in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in diesem Jahr ein Konzert unter dem Motto „Junge Stimmen“. Unter Leitung des neuen Dirigenten Holger Frank Heimsch stellte Chormäleon – der Chor der DHBW eine Auswahl seines aktuellen Repertoires vor. Ein buntes Potpourri verschiedenster Musikrichtungen erwartet Sie, dargeboten von einem ebenso bunt gemischten Studentenor. Bei Liedern wie „Mir im Süden“, „Barbara Ann“, „Hail Holy Queen“ oder „Raise your glass“ kommt jeder voll auf seine Kosten.

Eine weitere Attraktion des Abends war der Auftritt von „les favoris“ – dem Ludwigsburger Männerensemble – junge Männer, die höchste Sangeskünste zum Besten geben. ■

31. Oktober 2012

Kurz vorgestellt: Das Kompetenzzentrum Open Source



Das Kompetenzzentrum Open Source (KOS) des Centre of Applied Sciences – kurz CASE – wurde gegründet, um die Einsatzfelder für Open Source Software in den Unternehmen zu identifizieren und durch deren Einsatz Optimierungen in ausgewählten Geschäftsbereichen zu erzielen.

Das Ziel des Projektes ist es, allgemeingültige Lösungskonzepte für Problemstellungen zu erarbeiten, welche von den am Projekt beteiligten Unternehmen zu firmenspezifischen Lösungen weiterentwickelt werden können. Die Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern gestaltet sich entlang deren Anforderungen und Bedürfnissen. Sie sind die Themengeber für betriebliche Fragestellungen, die im Rahmen des Projekts untersucht werden.

Die DHBW steuert die wissenschaftliche, didaktische und methodische Expertise und Forschungskompetenz bei und untersucht die identifizierten Themenfelder. An den Ergebnissen des Projekts partizipieren die Dualen Partner Allianz Deutschland AG, die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und die HALLESCHKE Krankenversicherung a.G. . ■

13. November 2012

Bachelors' Night 2012 – ein voller Erfolg



Musical Stars, Palazzo Tänzerinnen und Seilakrobaten waren neben dem eigentlichen Höhepunkt, dem Barrettwurf aller Absolventen, die Highlights der Bachelors' Night 2012. Zum zweiten Mal wurde am 12. November 2012 das große Event der DHBW Stuttgart im Internationalen Congresscenter der Neuen Messe in Stuttgart mit fast 1.000 Absolventen gefeiert.

Insgesamt waren 3.000 Gäste zur Bachelors' Night 2012 gekommen und konnten sich bei einer atemberaubenden Show der Varietékünstler des Palazzo verzaubern lassen. Der Seilakrobat Sven Maree bot zu den Trommel-Rhythmen der Taiko Trommler mit spannenden Bewegungsabläufen einen eindrucksvollen Auftritt hoch über den Köpfen der Gäste im Saal.

Die Musical Stars des SI Musicals in Stuttgart, Norbert Böhm, Maik Lohse, Sabine Mayer und Sabrina Weckerlin, heizten danach den frischgebackenen Bachelors richtig ein. Songs wie Circle of Life, Granada, Fame, Euphoria oder Time of my Life brachten die Absolventen auf Hochtouren. Keinen Bachelor hielt es mehr auf den Stühlen, es wurde Polonaise durch den gesamten Saal getanzt. Musik, gute Stimmung und viel Spaß – das waren die Eindrücke der

Bachelors direkt nach dem Event.

Spannende Gespräche und Diskussionen bot der Graduation Talk moderiert von Stefan Siller, der durch den gesamten Abend führte. Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, Manuel Nikolaou, Studierendenvertreter der DHBW Stuttgart, Karin Schönwetter, Leiterin TSS Delivery Region South, IBM Deutschland und Franz Honner, Geschäftsführer audius GmbH, sprachen über Chancen und Weiterentwicklung des dualen Studiums. Auch im Hinblick auf die Masterstudiengänge. Verbesserungsbedarf an der Dualen Hochschule sehen die Talkgäste wenig. Den Anteil nebenberuflicher Dozenten aus den Unternehmen heraus an der Hochschule zu erhöhen, um weiterhin dem Zeitgeist der Wirtschaft zu entsprechen, war ein Anliegen für die Zukunft der DHBW Stuttgart.

Die anschließenden Ehrungen der Absolventen in Kursgruppen persönlich durch die Professorinnen und Professoren der DHBW Stuttgart, die Ehrung der Besten der Besten sowie einiger Dozenten stimmten langsam auf den Höhepunkt des Abends ein: der Barrettwurf aller Absolventen zum Countdown von Prof. Dr. Joachim Weber. Knapp 1.000 Absolventinnen und Absolventen warfen im rot-weißen Konfettiregen ihr Barrett in die Luft, feierten und tanzten vor Freude. Ein gelungener Abschluss eines beeindruckenden Abends. ■

22. November 2012

Studientag an der DHBW Stuttgart – Besucher-Rekord!



Mehr als 4.500 Schülerinnen und Schüler kamen am 21.11.2012 zum alljährlichen Studientag an die DHBW Stuttgart – zu drei Fakultäten und zum Campus Horb. Über 170 Duale Partner stellten sich in Stuttgart den Fragen der Studieninteressierten.

Die Besucherzahlen belegen, die DHBW Stuttgart kommt an. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihr Unternehmen und beantworteten den Schülerinnen und Schülern ihre Fragen im direkten Gespräch. Von Bewerbungsabläufen über allgemeine Firmeninformationen bis hin zu Bachelor Arbeitsthemen wurde alles diskutiert. Einige Studierende stellten vor allem in der Fakultät Technik ihre Studienarbeiten live vor. Auch das Formula Student Team der DHBW war mit einem Vortrag vor Ort.

Zur Orientierung und zur Lenkung der Besucherströme hat die DHBW Stuttgart hier Scouts – freiwillige Helfer aus der Studierendenschaft – eingesetzt. Diese waren für alle Besucher erster Ansprechpartner bei Fragen und Problemen und haben den Studientag 2012 in diesem Ausmaß erst möglich machen können.

Die Fakultät Technik bot den interessierten Besuchern exklusive Führungen durch die Forschungslabore der DHBW

Stuttgart und zeigte eindrucksvoll ihr Können. Damit sich jeder ein Bild vom Studienalltag machen konnte, haben hier viele Studierende im Bereich Technik von ihren Studiererfahrungen, -möglichkeiten und beruflichen Chancen erzählt.

In der Fakultät Wirtschaft gab es neben Planspielen – organisiert durch das Zentrum für Management Simulation (ZMS) – auch Bewerbungsunterlagenchecks und Quick-Coachings in denen den Schülerinnen und Schüler auf kurzem Wege aufgezeigt werden konnte, welche Studiengänge eventuell geeignet sein könnten. Der Moderator DJ Sandy von DAS DING war einer der Highlights für die Besucher des Studientags. In seinem Vortrag machte er auf sympathische und witzige Weise durchaus Werbung für den Beruf in Funk- und Fernsehanstalten.

Die Fakultät Sozialwesen präsentierte die vielfältigen Studienangebote, die es im sozialen Bereich zu nutzen gilt und Studieninteressierte konnten hier alle Fragen im persönlichen Gespräch mit den Professoren klären.

Ein kostenloser Busshuttle der SSB brachte die Studieninteressierten in einer festgelegten Route zu den einzelnen Fakultäten und wieder zurück zum Hauptbahnhof. Ein Service der regenutzt wurde. Die Busse waren gut besetzt. Am Campus Horb werden sechs Studiengänge im Bereich Technik mit insgesamt 13 Studienrichtungen und Spezialisierungen angeboten. Auch in Horb wurden Besucherrekorde gebrochen: Mehr als 180 Schülerinnen und Schülern aus über 30 Städten von Freudenstadt bis Ulm, Göppingen und Ludwigsburg kamen zum Studientag. ■

23. November 2012

DHBW-Studenten bauen Kita und Grundschule in Nepal auf



Um das Projekt ASHA an neue Praktikanten zu übergeben, haben sich ehemalige Praktikanten sowie die Leiter des Fördervereins ASHA Josef und Uta Erdrich am 8. November 2012 getroffen. Ziel des Treffens dabei war den „Neuen“ einen Überblick über das Projekt zu verschaffen, Erfahrungen auszutauschen und auf kulturelle Besonderheiten aufmerksam zu machen.

Seit November 2010 wurde in der ASHA Primary Schule die Struktur des hauseigenen Kindergartens komplett neu durch Absolventinnen und Absolventen der DHBW Stuttgart umgestaltet. Vier Studierende der Fakultät Sozialwesen setzten diese Arbeit von Januar bis März 2012 fort. So wurde z.B. das Raumkonzept umgestaltet, Frontalunterricht durch Freispiel und Dialog ersetzt, spielerisches Lernen eingeführt, Examen und Schreibhefte abgeschafft und ein Sandkasten im Schulhof gebaut.

Jasmin Böker und Miriam Geib sind zwei der neuen Praktikantinnen und Praktikanten, die ab Januar 2013 ihr drittes Praxissemester in Nepal verbringen werden. Sie sollen die Arbeit der vergangenen Jahre weiterführen, im Studium gewonnene Kenntnisse einbringen und gesetzte Ziele umsetzen. Außerdem wird die DHBW-Absolventin

Marina Gebhardt ab November ein zweimonatiges Praktikum bei ASHA absolvieren. „Es ist eine einmalige Chance für mich und mein Arbeitgeber hat mich extra dafür freigestellt“, berichtet die frischgebackene Absolventin, die wenige Tage nach der Bachelorfeier in den Flieger nach Nepal gestiegen ist.

Im Rahmen des diesjährigen Asientages und einer Informationsveranstaltung des Zentrums für Interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) wurde das Nepal-Projekt vorgestellt und erhielt viel Anerkennung und Zuspruch von Studierenden, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Dualen Partnern der DHBW. Das ZIK der DHBW Stuttgart unterstützt Studierende bei der Vermittlung von Auslandspraktika in der ganzen Welt und hat u.a. seit 2011 das ASHA Schulprojekt in Nepal als Kooperationspartner gewinnen können. ■

3. Dezember 2012

Prof. Marc Kuhn mit Landeslehrpreis ausgezeichnet



Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des ZEF, wurde am Donnerstag, den 29. November 2012 von der Wirtschaftsministerin Theresia Bauer mit dem Landeslehrpreis für seine „Besondere Lehrmethode: Lehrintegrierte Forschung“ ausgezeichnet.

„Der Preis ist nicht zuletzt eine Aner-

kennung der Arbeit des Zentrums für empirische Forschung (ZEF) und hilft mir und meinem Team dabei unser Leistungsangebot auszubauen“, so Prof. Dr. Marc Kuhn zur Auszeichnung.

Prof. Dr. Marc Kuhn entwickelte die didaktische Lehrmethode der „lehrintegrierten Forschung“ an der Fakultät Wirtschaft der Dualen Hochschule Stuttgart. Dabei werden im Rahmen von Fachlehrveranstaltungen spezifische Forschungsprojekte entwickelt, die sich an den jeweiligen Lehrveranstaltungen orientieren. „Ich orientiere mich bei der Entwicklung von Lehrmethoden an den aktuellen Themen aus der Wirtschaft und der Dualen Partner. Da kommt mir sicherlich eine langjährige Industrieerfahrung zu Gute“, sagt Prof. Kuhn.

Prof. Marc Kuhn legt bei der Entwicklung von Lehrmethoden in Vereinbarkeit mit aktuellen Themen stets besonderen Wert auf die Betreuung von Studierenden. Ein „Train the Trainer“-Prinzip – bisher an der DHBW einzigartig – basierend auf der ständigen Weiterentwicklung der Methoden durch Prof. Kuhn in Zusammenarbeit mit den Studierenden, sowie lehrenden Kolleginnen und Kollegen, ermöglicht dieses Erfolgsmodell.

Mit seiner innovativen Lehrmethode konnte Prof. Kuhn schon einige Erfolge aufweisen. Im Studienjahr 2010/2011 führte er gemeinsam mit Studierenden vier lehrintegrierte Forschungsprojekte zum Thema „Herausforderung Mobilität und ihre Chancen“ durch. Die Themenstellungen wurden in interaktiver Lehrmethode entwickelt und die Ergebnisse dann im Stuttgarter Zentrum für E-Mobilität vorgestellt. 2011/2012 wandten sich vier Studierendenteams dem Thema „Nachhaltigkeit“.

„Mit dem Preisgeld wird meinen Studierenden die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Konferenzen

und Kongressen ermöglicht. 2013 planen wir erstmals ein kooperatives Forschungsprojekt mit der Edwards School of Business Saskatchewan in Kanada“, berichtet Prof. Kuhn abschließend. Die DHBW Stuttgart gratuliert Prof. Dr. Marc Kuhn im Besonderen für diese hervorragende Leistung. ■

5. Dezember 2012

Projekt „Solarstromtankstelle“ wird vom Verband Region Stuttgart gefördert



Der Wirtschaftsausschuss des Verbands Region Stuttgart hat am 28. November den Beschluss über die Förderung von neun Projekten aus dem regionalen Programm zur nachhaltigen Mobilität verfasst. Das Projekt „Solarstromtankstelle“ der DHBW Stuttgart ist eines der Förderprojekte.

Die Fakultät Technik hatte sich mit dem Projekt „Solarstromtankstelle für den Parkplatz der DHBW Stuttgart“ beworben. Dabei wird auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes in der Jägerstraße 56 eine Photovoltaikanlage zu Erzeugung von Solarstrom aufgestellt, sowie eine Stromtankstelle vor dem Gebäude. Stellplätze für zwei Elektroautos sowie zwei E-Bikes sind vorgesehen. Auch ist geplant, dass im Rahmen des Projektes zwei E-Bikes für die DHBW Stuttgart erworben werden. So bekommen Mitar-

beiter, Dozenten und Partner der DHBW Stuttgart die Möglichkeit, hier Elektrofahrzeuge laden zu können.

Durch den Verleih der beiden E-Bikes an Studierende, Professoren und Mitarbeiter kann Elektromobilität erfahrbar gemacht werden. Zudem wird durch das Projekt ein Beitrag zum Schwerpunkt „Automotive“ sowie dem Themenbereich „nachhaltige Mobilität“ geleistet sowie die Verknüpfung zu weiteren Elektromobilität-Aktivitäten an der Fakultät Technik hergestellt.

„Ich freue mich sehr über die Genehmigung des Projektes“, sagt der Projektkoordinator Prof. Harald Mandel, Prodekan der Fakultät Technik und Studiengangsleiter Maschinenbau. Die Projektidee entstand im Wintersemester 2011/12. Im Rahmen einer Studienarbeit wurde diese Idee von Till Surek, einem ehemaligen Studenten und inzwischen Absolventen des Studiengangs Maschinenbau, verfolgt und aus diesem Konzept entstand der Förderantrag.

Das Projekt soll in die Lehre an der Fakultät Technik eingebunden werden und die Begeisterung junger Studierenden für das Zukunftsfeld nachhaltige Mobilität wecken. Darüber hinaus leistet es einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, zur Schadstoffemission und zum nachhaltigen Umgang mit Energie.

Insgesamt hatten sich 60 Projektpartner mit 21 Projekten um die Förderungssumme von 1,1 Millionen Euro beworben. Neun Projekte wurden schlussendlich ausgewählt: Projekte, die die nachhaltige Mobilität in der Region voranbringen. Zu den Bewertungskriterien gehörten Faktoren wie Innovationsgrad, regionale Alleinstellungsmerkmale, kurzfristige Umsetzbarkeit und Öffentlichkeitswirksamkeit. ■

10. Dezember 2012
**Hohe Kunst an der
DHBW Stuttgart**



Am 30. November 2012 wurde die aktuelle Kunstausstellung der DHBW Stuttgart „Musik im Blick“ von Heidemarie Fruth mit einer Vernissage eröffnet. Rund 60 Gäste kamen zur Vernissage.

Die Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin Anette Ochsenwadel leitete die Ausstellung mit einer sachlichen und informativen Einführung in die künstlerische Welt der Heidemarie Fruth ein. Den musikalischen Rahmen dieser Veranstaltung bildeten Rike Kohlhepp an der Violine und Andreas Krennerich am Saxophon. Mit Darbietungen von Bach über Stücke zu den Tierkreiszeichen Löwe, Schütze und Zwilling sorgten sie für das entsprechende Ambiente.

Heidemarie Fruth stellt in ihren Arbeiten verschiedenartige Beziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik dar. 2006 begann die Künstlerin mit Plexiglas zu arbeiten und dadurch Übergänge in die Räumlichkeit zu schaffen. Bildnerische Formen entfalten sich zur visionären Mehrdimensionalität in den plastischen Objekten, die dann noch durch die Komponente „Licht“ verstärkt wird. Formen, Strukturen verdichten sich und lösen sich schwebend – mit Licht, Schatten und dem Betrachtungswinkel spie-

lend – wieder auf. Als Konstante gibt es in den Werken eine ästhetisch unterschiedlich gestaltete Realität der »visuellen Klangräume«.

Mit der Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. konnte die Ausstellung der bekannten Künstlerin an unserem Standort in der Jägerstraße 56 verwirklicht werden. ■

13. Dezember 2012

**Wissenschaftlicher Austausch mit
der German University Cairo (GUC)
im Studiengang Informatik**



In der letzten Novemberwoche besuchte Prof. Dr. Abdennadher, Vice President for Academic Affairs der GUC, den Studiengang Informatik an der DHBW Stuttgart, hielt Vorlesungen und stellte in einem Sondervortrag sein Lehr- und Forschungsgebiet vor.

Seit 2009 pflegt die DHBW Stuttgart eine Partnerschaft mit der German University of Cairo (GUC). Neben dem Studierendenaustausch sieht der Partnerschaftsvertrag vor, sich gegenseitig über Forschungsthemen zu verständigen und den Dozentenaustausch zu unterstützen.

Mehr als 10 Gaststudierende aus Kairo haben bereits ihre Bachelorarbeit zu aktuellen Themenstellungen und meist im Rahmen studentischer Forschung an

der DHBW in Stuttgart angefertigt. Diese wurden vorwiegend von Studierenden des Studiengangs „Digital Media Engineering & Technology“ sowie „Computer Science and Engineering“ angefertigt und im Forschungsschwerpunkt „Emotional Computing“ durchgeführt. Im vergangenen Jahr waren auch die ersten Informatik-Studenten aus Stuttgart für ein integriertes Auslandssemester in Kairo.

Um die Partnerschaft zwischen der DHBW Stuttgart und der German University of Cairo zu pflegen, besuchte Prof. Dr. Abdennadher den Studiengang Informatik. Neben Vorlesungen im dritten Studienjahr der Informatik zum Themenfeld Wissensbasierte Systeme, stellte Prof. Dr. Abdennadher in einem sehr interessant und interaktiv gestalteten Sondervortrag „Constraint Handling Rules from Theory to Practice“ interessierten Studierenden und Professoren sein Lehr- und Forschungsgebiet vor. „Constraint Handling Rules“ sind ein Spezialgebiet der Informatik, besonders der künstlichen Intelligenz, und ermöglichen das deklarative Lösen komplexer Aufgaben. So werden die Rahmenbedingungen in logisch schlüssiger Form angegeben und die Aufgabe vom System gelöst. Beispiele sind Planungssysteme wie z.B. die Stundenplangestaltung, Konfiguration von komplexen Anlagen oder „spielerisch“ Sudoku. ■

18. Dezember 2012

Das ZDM präsentiert das Lehrprojekt CURIO



Das Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM) wurde 2011 an der Fakultät Technik gegründet. Zu den Kernaufgaben des Zentrums gehören die Unterstützung der Studieneingangsphase, die Organisation von Tutorien und die Weiterentwicklung der Curricula. In diesem Rahmen wurde das Projekt CURIO gestartet.

Cooperate State University Realtime Interactive Online-Portal – kurz Curio – soll die Entwicklung und Erprobung eines interdisziplinären, interaktiven Online-Portals mit erleb- und erfahrbaren Inhalten ermöglichen.

Eine zentrale Fragestellung dabei ist: Wie können Vorkurse und Vorlesungen sinnvoll medial unterstützt werden? Der sinnvolle Einsatz neuer Medien – wie Online-Portale, CAS-Unterstützungen im Rahmen eines E-Learning-Konzeptes sowie die Darstellung von physikalischen Bewegungsabläufen mittels 3d-Sensor – in einem Vorkurs ist eines der Themenschwerpunkte des Projekts. Diese in eine Mathematikvorlesung einzubinden, ist ein Forschungsschwerpunkt im Bereich „Hochschuldidaktik der Mathematik“. Dessen Untersuchung soll der effektiveren Vorbereitung der Studierenden auf das Studium sowie deren Begleitung während des Studiums

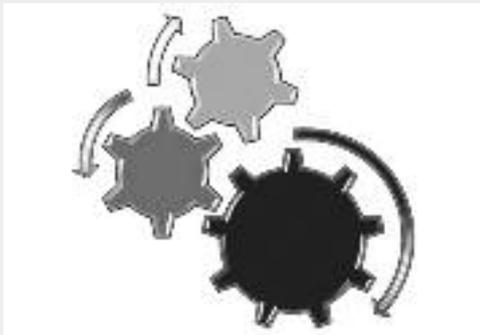
dienen. Mittels eines auf die Studiengänge angepassten didaktischen Gesamtkonzepts sollen Impulse für die Mathematik-Vorlesungen in den technischen Studiengängen Elektrotechnik (ET), Maschinenbau (MB) und Wirtschaftsingenieurwesen (WIW) gegeben und zudem das Selbststudium in der Mathematik gefördert und unterstützt werden.

Die Projektziele von CURIO in den beteiligten Studiengängen sind: Die Mathematikvorlesungen der ersten drei Semester optimal mit den Lehrveranstaltungen in den beteiligten Studiengängen zu verzahnen, Tutorien zur Behebung der Defizite im aktuellen Lernstoff und in den Grundlagen anzubieten, ein didaktisches Gesamtkonzept für die Durchführung der Vorlesungen, Tutorien und des Vorkurses zu erarbeiten und die Vereinheitlichung der Lehre an der DHBW Stuttgart zu begünstigen.

Zur Realisierung dieser Vorhaben wird als Kernstück des ganzen Projekts ein Online-Portal für die Lernplattform Moodle entwickelt und erprobt, welches über neuartige und bisher in keinem anderen Portal eingebundene Hardware- und Software-Schnittstellen wie USB, WLAN oder Bluetooth, verfügen wird. ■

19. Dezember 2012

Doppelter Erfolg der Fakultät Technik bei der DHBW Förderlinie



Gleich zwei Anträge der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart waren bei der ersten Ausschreibung der DHBW Förderlinie erfolgreich. Dabei setzten sich die Projekte von Prof. Andreas Griesinger und Prof. Uwe Zimmermann bei 21 eingereichten Vollanträgen durch und sind damit zwei von insgesamt sieben genehmigten Projekten für alle DHBW-Standorte.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens zum Thema „Nutzung der thermischen Verlustleistung elektronischer Komponenten von Elektrofahrzeugen für die Kabinenklimatisierung“ wird die effiziente Nutzung von anfallender Abwärme elektronischer Komponenten zukünftiger Elektrofahrzeuge untersucht. Die Abwärme der Elektrik und Elektronik soll für die Kabinenklimatisierung nutzbar gemacht werden. Die Forschung wird gemeinsam mit dem Institut für Technische Thermodynamik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) als Dualem Partner und dem Forschungsschwerpunkt „Wärmemanagement“ der Fakultät Technik betrieben.

Das kooperative Forschungsprojekt „Elektromobilität mit Brennstoffzellen“ des Studiengangs Elektrotechnik und des Instituts für Fahrzeugkonzepte des

DLR erarbeitet technologische Innovationen auf dem Gebiet von Energieversorgungs- und Antriebssystemen. Dazu werden zwei pedalgetriebene Elektrofahräder (Pedelects) mit Brennstoffzellen ausgerüstet, um an diesen Systemen Forschungsarbeiten zum Energiemanagement und zur Nutzerschnittstelle durchzuführen.

Beide Projekte sollen Anfang 2013 starten. Sie sind ein wichtiger Meilenstein zur Sichtbarkeit von kooperativer Forschung an der DHBW Stuttgart mit einem renommierten Partner und bilden eine Grundlage für zukünftige nationale und internationale Aktivitäten. Durch die Anschubfinanzierung der DHBW Förderlinie wird die Forschungslandschaft an der Fakultät Technik ausgebaut.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) hat für die Jahre 2011 bis 2013 erstmals eine eigene Forschungsförderlinie für die DHBW eingerichtet. In dieser ist die kooperative Forschung, als ein Alleinstellungsmerkmal der DHBW, durch die Zusammenarbeit mit Dualen Partnern vorgegeben. Die Förderlinie ist als Anschubfinanzierung konzipiert, um anfängliche Forschungsaktivitäten zu unterstützen, die dann in größere – auch internationale – Verbundforschungsvorhaben einmünden sollen. Damit soll die DHBW zukünftig und mit Nachhaltigkeit in die Forschungslandschaft eingebunden und gleichzeitig das Alleinstellungsmerkmal der kooperativen Forschung weiter entwickelt werden. ■

16. Januar 2013

DHBW Stuttgart ist Mitglied in der Allianz Faserbasierter Werkstoffe Baden-Württemberg e.V.



Seit dem 1. Januar 2013 ist die DHBW Stuttgart Mitglied in der AFBW, Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e.V., einem Zusammenschluss von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen und Hochschulen in Baden-Württemberg.

Als branchenübergreifendes Netzwerk stellt die AFBW Fasern und deren Anwendungsmöglichkeiten ins Zentrum ihrer Aktivitäten. „Durch die Mitgliedschaft in der AFBW fließen neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet des Leichtbaus in die Lehre ein und es bieten sich für die Studierenden Möglichkeiten, aktuelle Themen aus der Wirtschaft zu bearbeiten“, so Prof. Dr. Harald Mandel, Prodekan der Fakultät Technik. Weiterhin leistet die AFBW-Mitgliedschaft einen Beitrag zur Sichtbarkeit der kooperativen Forschung an der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart, bringt neue Impulse in die Forschungsaktivitäten ein sowie Kontakte und Kooperationen mit Unternehmen der Region, Forschungseinrichtungen und weiteren Hochschulen.

Faserbasierte Werkstoffe sind ein wesentlicher Treiber für Innovationen und eröffnen Chancen für neue Entwicklungen zur Herstellung hochwertiger Bau-

teile für viele Industrien (z.B. Automobil, Maschinenbau etc.). So zeigen Studien, dass für eine energieeffiziente Mobilität zukünftige Fahrzeuge leichter sein müssen, als dies heute der Fall ist, und dass Faserverbundkunststoffe (FVK) das Potential zur Gewichtsreduzierung im Fahrzeugbau haben. ■

31. Januar 2013

Renommierter Besuch aus den USA



„Nursing in the USA: Past, Present and Future“ war das Thema der Gastvorlesung der amerikanischen Pflegewissenschaftlerin Prof. Sheila Alexander PhD, RN von der University of Pittsburgh School of Nursing. Sie informierte über 30 angehende Pflege- und Gesundheitswissenschaftler/innen über internationale Perspektiven in der Pflege.

Sheila Alexander, deren Forschungsschwerpunkt im Bereich der Pathophysiologie von Hirnblutungen liegt, präsentierte nicht nur die Pflegegeschichte der USA sondern zeigte anhand ihrer eigenen Berufsbiografie, welche Rollen professionelle Pflegende in den USA heute besetzen. „Ein interessanter Kontrast zu Deutschland“, bemerkt Prof. Dr. phil. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky, Professorin an der DHBW und Initiatorin des Gastauftritts. „In den USA verstehen sich Pflegende viel mehr als hier in

Deutschland als Anwalt des Patienten, in dessen Interesse sie handeln.

Pflegende in USA können umfassende Gesundheitsberatung leisten und zum Teil haben sie auch das Recht, Medikamente zu verschreiben. Auf der Basis ihrer akademischen Ausbildung haben sie erweiterte Kompetenzen im Bereich der Heilkunde. Alles in allem ist die wissenschaftliche Ausbildung von Pflegenden in Amerika weiter fortgeschritten als hier in Deutschland. Aber daran arbeiten wir.“

„Für die Studierenden bot die Veranstaltung einen Einblick in viele Möglichkeiten, die sich durch die akademische Weiterentwicklung der Pflegeausbildung als Pflegeexperten in der Praxis bieten“, so Prof. Dr. Anke Simon, Studiengangsleiterin BWL-Gesundheitsmanagement. Sheila Alexander bestärkte die Studierenden darin, die Herausforderungen anzunehmen, die die Pflegeentwicklung in Deutschland derzeit bietet und ihre Rolle sowie auch die Pflegequalität weiterzuentwickeln. ■

4. Februar 2013

Sportlicher Erfolg im Hochschulsport



Gleich zwei sportliche Erfolge gab es Ende des Jahres im Hochschulsport der DHBW Stuttgart: die Teilnahme an Deutschen Hochschulmeisterschaften

im Fechten in Heidelberg und der Halbmarathon in Shanghai.

Als Vertreter der Dualen Hochschule Stuttgart nahm Florian Lehnert, Student der BWL-Bank, an Einzelwettbewerben der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Fechten teil. In der Vorrunde startete er mit einer Niederlage, in der zweiten Runde konnte Lehnert alle Gefechte gewinnen und startete – an Nummer 2 gesetzt – die Direktausscheidung. Sein erstes Gefecht nach einem Freilos entschied er deutlich für sich. Auch aus dem Viertel- und Halbfinale konnte er mit 15:11 und 15:12 als Sieger hervorgehen. In Finale traf er auf den Vorjahressieger Marlon Hirzmann, der sich zunächst einen Vorsprung erkämpfte. Trotz Vorsprung konnte Florian Lehnert 14:14 ausgleichen, landete den letzten Treffer und konnte seine erste Teilnahme an Deutschen Hochschulmeisterschaften mit dem Titelgewinn beenden.

In Shanghai beschlossen sechs Studierende der DHBW Stuttgart während eines Theoriesemesters beim Halbmarathon in Shanghai an den Start zu gehen. Sie ließen sich weder von Abgasen, von chinesischen Fußgängern noch vom Straßenverkehr vom Training abhalten und absolvierten den Halbmarathon. Nach gerade einmal einer Stunde und 38 Minuten beendete der erste DHBW-Student, Julian Geißler, die 21 km. ■

5. Februar 2013

Best Paper Award für Prof. Dr. Weghorn



Prof. Dr. Hans Weghorn, Studiengangsleiter Mechatronik an der DHBW Stuttgart wurde Ende 2012 in Indien mit dem Best Paper Award ausgezeichnet. Einer der Forschungsschwerpunkte Weghorns ist die Entwicklung und Konzeptionierung von ergonomischer Mensch-Maschine-Kommunikation.

In einigen dieser Untersuchungen und Entwicklungen dienen Biosignal-Verarbeitungen als Eingabeschnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Hierbei werden z.B. Steueranweisungen für ein technisches System in Form von elektrischen Muskelsignalen direkt an der Hautoberfläche des Benutzers registriert. Das neueste Ergebnis auf diesem Gebiet ist ein Gesamtsystem, bei dem ein Rollstuhl mit Hilfe von elektrischen Muskelsignalen aus dem Unterarm konkret gesteuert werden kann – und zwar ohne dass dabei mit den Fingern Schalter oder ähnliches bedient werden müssen. Während ihres Forschungsaufenthaltes an der DHBW Stuttgart entwickelten zwei Gaststudierende aus Melbourne einen Simulator als alternativen Ansatz für ein behindertengerechtes Leben. Diese Forschungsarbeit, die auf vielen anspruchsvollen Facetten der Signaltheorie, Mustererkennung sowie Mechatronik basiert, wurde bereits im

März 2012 auf einer wissenschaftlichen Konferenz in Berlin vorgestellt.

Auf der 4th International Conference on Intelligent Human Computer Interaction (IEEE IHCI-Konferenz) wurde die Fortführung des Projektes veröffentlicht und das gemeinsam von Weghorn und seinen australischen Kollegen von der RMIT-University in Melbourne entwickelte Paper zum Thema „Towards Better Real-time Control of Smart Wheelchair using Subtle Finger Movements via Wireless (Bluetooth) Interface“ mit dem begehrten Award ausgezeichnet.

Seit 2005 besteht eine Forschungs-kooperation zwischen Weghorn und der Biosignal-Forschungsgruppe von Prof. Dr. Dinesh Kumar der RMIT-University in Melbourne, Australien. Mehrere Doktoranden und Masterstudierende waren über die Jahre als Gäste bei der DHBW Stuttgart. Drei der bisher 31 gemeinsamen Publikationen, die in dieser Zusammenarbeit entstanden sind, wurden inzwischen mit einem Best Paper Award prämiert. ■

21. Februar 2013

DHBW Stuttgart goes mobile



Der Internet-Auftritt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart ist nun bestens für die Nutzung mobiler Endgeräte vorbereitet. Unterwegs via

Smartphone nach der Studienberatung suchen, Duale Partner eines Studiengangs durchklicken oder auch mal ein Video anschauen – über eine innovative Touch-Navigation und kürzere Ladezeiten ist dies nun äußerst komfortabel möglich. Das mühsame Rein- und Rauszoomen gehört der Vergangenheit an.

„Unser Ziel war es, die Lesbarkeit und Funktionalität aller Web-Inhalte für Smartphones zu optimieren, um damit eine optimale Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten. Die größte Herausforderung dabei war es, die komplexe Themen- und Zielgruppen-Navigation auf kleine Displays zu übertragen – und zwar so, dass sich jeder User sofort zurecht findet“, erläutert die Projektleiterin und Leiterin der Online-Redaktion, Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger. Mit dieser Optimierung ermöglicht die DHBW Stuttgart als eine der ersten Hochschulen Deutschlands eine mobile Nutzung in dieser Vollständigkeit.

Über „Responsive Design“ passt sich das Layout der Seite immer automatisch der Größe und Auflösung des jeweiligen Geräts an – unabhängig davon, ob es sich um Smartphone, Tablet, Desktop-PC oder Widescreen-PC handelt. Mehrspaltige Inhalte werden nun auf dem Smartphone untereinander positioniert, auf dem schmalen Tablet werden aus drei Spalten zwei, und breite Tabellen mit mehreren Spalten wandeln sich bei geringerer Auflösung in eine handliche Darstellung um.

Gleichzeitig wurde auch der Online-Auftritt der Hochschule einem Relaunch unterzogen: Foto-Slider und neue Seiteneinstiege ergeben eine übersichtliche und zeitgemäße Optik. Eine Suche mit nützlichen Funktionen wie Auto-Vervollständigung beim Tippen und Möglichkeiten des Filterns von Informationen helfen dem User dabei, das, was er

sucht, schnell und leicht zu finden – seien es nun die Kontaktdaten eines Mitarbeiters, eines Dualen Partners oder eine Pressenachricht. ■

15. März 2013

„Lesen bildet – daddeln nicht“



Mit der ein oder anderen spitzfindigen Bemerkung begeisterte Prof. Dr. Manfred Spitzer zum Thema „Digitale Demenz – Lebenslanges Lernen mit Herz, Hirn und Hand“.

Im Rahmen der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsfakultät „Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog“ – kurz WiWiD – fand der nicht unumstrittene Psychologe und Neurowissenschaftler am 11. März großen Zuspruch beim Publikum.

„Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von Studien, die belegen, dass digitale Medien unser Gedächtnis beeinträchtigen können“, meint Spitzer. In seinem Vortrag warnte er vor der „Digitalen Demenz“, einem Syndrom, das mit dem vielen Zeitverbringen mit dem Computer und Internet einhergeht. Dies sei speziell bei Kindern und Jugendlichen ernst zu nehmen, da die Gehirne vor allem in dieser Zeit ausgebildet würden. Wer googelt, statt Informationen aus Büchern zu holen oder sich per Facebook mit Freunden austauscht, statt sich persönlich zu unterhalten, verlernt

das Lernen und soziale Kompetenz: „Lesen bildet – daddeln nicht“, kommentiert Spitzer und bringt das Publikum zum Lachen. Dann werden seine Gesichtszüge wieder strenger: Möglichkeiten, das Gehirn weiter zu entwickeln und zu fördern, blieben ungenutzt. Die Folge: verfrühte Demenz.

Der Professor zeigt sich besonders besorgt als er Statistiken darlegt, dass in Deutschland 8- bis 18-jährige rund 7,5 Stunden pro Tag mit Computer & Co. verbringen. Solch ein exzessiver Konsum digitaler Medien führe nach Spitzer unter anderem zu Sprach-, Lese- und Rechtschreibstörungen. In seinen Ausführungen geht er noch weiter. Köstlich komisch und doch ernst zugleich untermalt er dies mit „Do you do not yet suffer from an attention deficit, just media-multitask a lot and you will get it.“ Insbesondere in diesen Punkten wurde das Auditorium spürbar und wortwörtlich „angespitzt“.

Im anschließenden Dialog debattierten die Studierenden und die Professoren ebensowenig um diese Thesen. Die Professoren bestätigten das abnehmende Leistungsniveau der Schulabgänger respektive Erstsemester, die sich schließlich in einem suboptimalen Studienerfolg niederschlugen. Multiplizieren würde sich dies mit Smartphone- und Tabletnutzung während der Vorlesungszeit. Das erste Zwischenfazit: Gerade in unserem dualen Intensivstudium ist es für den Lern- und Leistungserfolg bedeutsam, Vorlesungszeit als digitale Abspeckphase der privaten Digital-Mediennutzung zu sehen.

Eine Mischung aus Amüsiertsein und Einsicht war aus den Reihen der Studierenden zu vernehmen, mit der Frage, was nun richtig sei. Im vorangegangenen Vortrag von Gunter Dueck würde unter anderem der Umgang mit Google

& Co. das sein, worauf es morgen ankäme. Spitzer betont, dass er – entgegen seiner häufigen Kritik – sehr wohl für den Einsatz digitaler Medien plädiere. Allerdings solle dies für junge Menschen reglementiert werden. Als Vergleichsbeispiel führt er das Mindestalter für Teilnahme am Straßenverkehr an. „Um den Aufbau von Gehirnen, die sich noch entwickeln, nicht zu gefährden, muss der Konsum digitaler Medien vor allem bei Kindern eingeschränkt werden“, so der Neurowissenschaftler.

Rund 300 Studierende, Professorinnen und Professoren sowie Gäste fanden sich im Audimax der DHBW Stuttgart ein, um dem Vortrag zu folgen, danach zu diskutieren und sich anschließend beim Get Together über die hochbrisanten Thesen auszutauschen. Da die Veranstaltungsreihe bereits binnen weniger Stunden ausgebucht war, wurde der Vortrag mitgeschnitten und wird zeitnah in der Filmgalerie der DHBW Stuttgart zur Verfügung gestellt. ■

27. März 2013

Symposium Angewandte Pflegewissenschaften



Am 21. März 2013, fand das erste Symposium für angehende Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften (B.A.) statt.

Das Symposium trug – wie auch die bereits stattgefundenen Brückenkurse zu Medical English und zum wissenschaftlichen Arbeiten – dazu bei, den angehenden Studierenden einen Einblick in das aktuelle Geschehen der Pflege in Praxis und Forschung zu geben und sie auf die kommenden Studienjahre einzustimmen.

Unterschiedliche Vorträge gaben Einblicke in vielfältige und aktuelle Themen und in den jeweils an die Vorträge anschließenden Diskussionsrunden konnten die Teilnehmer Wissen und Erfahrungen aus der eigenen Praxis mit einbringen. Zum Auftakt des Symposiums stellte Katrin Gugeller ihre 2011 mit dem Qualitätsförderpreis Gesundheit des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnete „Konzeption niederschwelliger Angebote für Menschen mit Demenz in der Häuslichkeit“ vor. Mittels lebendiger Praxisbeispiele demonstrierte sie verschiedene Methoden, den Umgang mit demenzkranken Patienten mit Hilfe individuell abgestimmter Betreuungsleistungen in der ambulanten Pflege zu erleichtern und deren Ressourcen zur Steigerung des Wohlbefindens zu nutzen.

Das vielseitige und sehr komplexe Phänomen „Kritische Situationen in der Pflege“ stellte Bettina Flaiz vor, dessen Erkenntnisse sie im Rahmen einer qualitativen Forschungsarbeit gewonnen hat. Bettina Flaiz ist ab 1. April wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Förderprojekt OPEN – OPen Education in Nursing.

Dem Themenschwerpunkt „Migration und Gesundheit. Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für die Versorgung im Krankenhaus“ widmete sich Nilgün Tasman. Die Thematik der kultursensiblen Pflege und die damit verbundenen Herausforderungen beziehen sich speziell mit Fokus auf die erste Gast-

arbeitergeneration der 60er Jahre.

Prof. Dr. Werner Romen aus Bad Mergentheim sprach in seinem Beitrag zum Thema „Delegation heilkundlicher Tätigkeiten an Pflegende“ über Chancen, Risiken sowie rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Übertragung originär ärztlicher Prozeduren an Angehörige von Pflegeberufen.

Einen Einblick in die quantitative Pflegeforschung gab Prof. Dr. Anke Simon mittels einer Querschnittsstudie mit Triangulation zur „Lebensqualität“ in der stationären Altenpflege des Hausgemeinschaftskonzeptes.

Die Vortragsreihe wurde von Dr. Sylvia E. Kernke mit Ausführungen zu „Kunst und Kultur im Krankenhaus“ und deren Bedeutung im Marketing-Mix abgeschlossen. ■

April 2013

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen an der DHBW Stuttgart



Am 18./19. April 2013 wurde der nationale Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen erstmals an der Dualen Hochschule Stuttgart im Herdweg 31 ausgerichtet. Themen waren unter anderem die Umsetzung des Gesundheitsmanagements an baden-württembergischen Hochschulen, der Substanzmissbrauch unter Studierenden, die psychische und soziale Belastung

oder das Projekt „Uni bewegt“ der Universität Heidelberg. Der Arbeitskreis wird zwei bis drei Mal jährlich an aktiv beteiligten Hochschulen stattfinden.

„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen“ (Ottawa-Charta der WHO, 1986). Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen hat sich zum Ziel gesetzt, die gesundheitsfördernden Lebens- und Arbeitsbedingungen an Hochschulen für Studierende und Mitarbeiter/-innen zu initiieren und zu unterstützen.

Hierfür sind zwischenzeitlich deutschlandweit über 80 Hochschulen aktiv und bringen in den Arbeitskreistreffen neueste Studien, Projekte und Erkenntnisse ein. Derzeit wird der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen von Dr. Ute Sonntag von der Landesvereinigung für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. und Prof. Dr. Thomas Hartmann von der Hochschule Magdeburg-Stendal koordiniert.

Die Ausrichtung des Arbeitskreises an der DHBW Stuttgart wird als wichtiger Auftakt gesehen, die Themen „Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement“ an der DHBW nachhaltig einzubringen. ■

10. April 2013

Fakultät Technik beschafft neues Messsystem ARAMIS 3D 4M



Leichtbau nimmt in der Entwicklung bei vielen Bauteilen, insbesondere auch in der Automobilindustrie einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Tiefer gehende Kenntnisse des Werkstoffes sind dabei eine existentielle Grundlage. Zur Analyse des Dehnungsverhaltens steht nun im Werkstofflabor der DHBW Stuttgart ein modernes Messsystem zur Verfügung.

Zur Ergänzung zu den bestehenden Messsystemen im Werkstofflabor der DHBW Stuttgart wurde gemeinsam durch die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Fakultät Technik das Messsystem ARAMIS 3D 4M angeschafft. Dabei handelt es sich um ein optisches Messsystem zur Erfassung von 3D-Verschiebungen, Verformungen und Dehnungen auf Bauteilen und Materialproben. Das Messsystem verbessert das Verständnis des Material- und Bauteilverhaltens und eignet sich somit auch hervorragend für den Einsatz in der Lehre.

Aramis misst berührungslos und materialunabhängig, und es liefert dabei für statisch oder dynamisch belastete Proben präzise 3D-Koordinaten, 3D-Verschiebungen sowie Dehnungen an der Probenoberfläche. Als Teil der Prozesskette haben sich optische

3D-Messsysteme in den letzten Jahren zu einem entscheidenden Werkzeug entwickelt.

Auch haben optische Messtechniken in Kombination mit FE-Simulationen großen Einfluss auf die Optimierung von Entwicklungszeiten von Produkten und Produktion. Um weiterhin dem hohen Ausbildungsstandard gerecht zu werden, sollen nun die Studierenden mit Hilfe dieses Messsystems in die optische Messtechnik eingeführt werden. ■

24. April 2013

Integrated Industry – Hannover Messe 2013



Auch in diesem Jahr präsentierte sich die DHBW Stuttgart auf der größten Industriemesse der Welt, der Hannover Messe. Auf einem Gemeinschaftsstand von bw-i (Baden-Württemberg international) zeigte die DHBW Stuttgart mit fünf anderen baden-württembergischen Hochschulen und Universitäten vom 8. bis 12. April 2013, welches breites Spektrum an Lehre und Forschung das Land zu bieten hat.

Zum Blickfang wurde eine Studienarbeit von drei Studierenden des Campus Horb, die ein serienmäßiges Motorrad zusätzlich mit einem Elektromotor ausgerüstet hatten und so ein Hybrid-Motorrad präsentieren konnten, an dem Standbesucher enormes Interesse zeig-

ten. Das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) stellte dem Publikum sein computerbasiertes Eye-Tracking Gerät vor und gab einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Blickverlaufsanalyse für Studierende und Duale Partner der Dualen Hochschule Stuttgart.

Ziel des Messeauftritts war es, das Prinzip des dualen Studiums einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die Firmen über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, die Qualität des Studiums und die Chance, sich frühzeitig qualifizierten Führungsnachwuchs zu sichern, zu informieren. ■

6. Mai 2013

„Angewandte Pflegewissenschaften“ startet an der DHBW Stuttgart



Am 18. April 2013 starteten die Vorlesungen für die 16 Studierenden des ersten Jahrganges des neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften“ an der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart.

Nach einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie die Pflegeforschung und statistische Grundlagen fanden auch bereits Lehrveranstaltungen zur Übernahme von heilkundlichen Tätigkeiten auf den Gebieten der Wundversorgung und Diabetologie statt.

Das Studium ist in Präsenzphasen und Selbststudium organisiert und ermöglicht den Studierenden eine flexible Zeiteinteilung und lässt so die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie zu. Das Selbststudium außerhalb der Präsenzphasen wird durch die eLearning-Plattform Moodle unterstützt. Der Theorie-Praxis-Transfer fördert das theoretische Wissen und die praxisbezogene Handlungskompetenz. Das zusätzliche Kompetenzniveau kommt vor allem auch Patienten und pflegebedürftigen Personen und damit den jeweiligen Kooperationspartnern zugute.

Die DHBW Stuttgart hat mit dem neuen berufsbegleitenden Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ ein besonderes Angebot für beruflich qualifizierte Pflegenden geschaffen. Die Studierenden haben somit die Möglichkeit ihr Wissen und ihre Kompetenzen akademisch weiterzuentwickeln, wodurch sich zusätzliche Aufgabengebiete eröffnen und die Aufstiegschancen erhöht werden. Durch das berufsbegleitende Studienkonzept sind die Beschäftigungsverhältnisse bei den kooperierenden Unternehmen weiterhin gewährleistet und sorgen für eine finanzielle Unabhängigkeit während der gesamten Studiendauer.

Der Studiengang wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „OPEN – Open Education in Nursing“ konzipiert und wird während der Projektlaufzeit wissenschaftlich begleitet und umfassend evaluiert. ■

7. Mai 2013

Großer Andrang bei der „Aktion Lebensretter – Spende Blut“ an der DHBW Stuttgart



Mehr als 90 Studierende der DHBW Stuttgart kamen am 30. April 2013 zur Blutspende-Aktion in die Jägerstraße 56. Auch die Knochenmarkstypisierung fand großen Zulauf.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung lobte Prof. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, die Initiative seiner Studierenden: „Es ist toll, wie viele Studierende wieder teilnehmen. Dies hat sich aus dem letzten Jahr heraus gut etabliert“. Der Präsident der DHBW, Prof. Reinhold Geilsdörfer, bekräftigte dieses Lob und erklärte, wie beeindruckt er vom Engagement der Studierenden am Standort Stuttgart sei.

In der Podiumsdiskussion mit Prof. Weber, Prof. Geilsdörfer und Prof. Klüter (Bereichsleiter DKR-Blutspendedienst) zeigte sich schnell der Wunsch nach einem steigenden Selbstverständnis zur Blutspende auch junger Leute zwischen 18 und 25 Jahren. Durch Veranstaltungen wie die Blutspende-Aktion der DHBW soll dies erreicht werden. Dabei stellte Prof. Klüter vor allem klar, dass Blutpräparate eher weniger – wie allgemein angenommen – für Unfallopfer oder andere Notfälle benötigt würden, als vielmehr zur Behandlung von Blutkrebspatienten oder für ältere Patienten,

die sich einer Operation unterziehen müssen.

Die Idee, das Potenzial der insgesamt 30.000 Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg für einen guten Zweck einzusetzen, stammt vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AstA) der DHBW – der Vorsitzende Jörg Willburger ergriff hier die Initiative. In diesem landesweiten, standortübergreifenden Gremium wirken Vertreter der einzelnen, insgesamt acht Studienstandorte der Hochschule mit. Nacheinander organisieren die Studierendenvertreter vor Ort an allen DHBW-Standorten einen großen Blutspendetag. Nun hat sich die Blutspende-Aktion nach einem Jahr fest als Veranstaltung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg etablieren können. ■

15. Mai 2013

Die Saison kann beginnen!



Unter dem tosenden Applaus der geladenen Gäste präsentierte das Team des DHBW Engineering Stuttgart e.V. am 8. Mai seinen neuen Elektro-Rennwagen eSleek13. Im gut besuchten Audimax der DHBW Stuttgart stellten die Projektleiter Thomas Hübner und Julian Kumle das Team und das Projekt vor, bevor sie den Boliden enthüllten.

Nach einem Rückblick auf die vergangene Saison äußerten sich Prof.

Reichardt, Prorektor, und Prof. Richter, Studiengangleiter Informatik und betreuender Dozent des Teams, zum Team selbst und dessen Rolle im Hochschulalltag.

Der zweite Elektro-Rennwagen und insgesamt fünfte Bolide des DHBW Engineering Stuttgart e.V. stellt mit nur 198 kg einen neuen Gewichtsrekord in der Geschichte des Teams auf. Mit diesem Gewicht und vielen weiteren technischen Neuerungen will sich der eSleek13 im August beim Wettbewerb „Formula Student“ auf dem Hockenheimring und im September in Varano (Italien) gegen die Konkurrenz behaupten und die Platzierungen des Vorjahres toppen.

„Die Fahrzeugpräsentation konnten wir dank der genauen Zeitplanung in diesem Jahr so früh wie nie zuvor veranstalten. Damit ermöglichen wir unseren Fahrern und natürlich dem Fahrzeug selbst eine ausgiebige Testphase“, sagte Tobias Mayer, Leitung der Organisation DHBW Engineering Stuttgart e.V. Beim DHBW Engineering Stuttgart e.V. entwickeln und konstruieren nicht nur Motorsport-Begeisterte einen Formula Student Rennwagen. Seit 2008 arbeiten Studierende aus allen Studienbereichen der DHBW Stuttgart Jahr für Jahr darauf hin, sich im Rahmen des Wettbewerbs „Formula Student“ in ganz Europa mit anderen Hochschulen zu messen. Die Aufgaben reichen von der Konstruktion bis zur Öffentlichkeitsarbeit. ■

16. Mai 2013

Die Landesregierung erhöht Mittel zur Absicherung von Studienkapazitäten der DHBW



Die Nachfrage nach Studienplätzen an der DHBW steigt seitens der Unternehmen stetig an. Daher hat die Baden-Württembergische Landesregierung nun durch die Erhöhung der grundlastfinanzierten Studienplätze die Weichen für einen weiteren Ausbau der Studierendenzahlen und der einzelnen DHBW Standorte gestellt.

Die Landesregierung hält in Ihrer Pressemitteilung vom 15. Mai wie folgt fest: Die Landesregierung stellt mit der landesweiten Verstetigung bisher nur temporär vorgehaltener, zusätzlicher Studienplätze die Weichen für den nachhaltigen Ausbau der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. „Die DHBW ist uns wichtig, sie leistet einen großen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs unserer Unternehmen und sozialen Dienstleister. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Nachfrage nach Studienplätzen der DHBW seitens der Wirtschaft forcieren wir die Verstetigung weiterer Kapazitäten“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg, verteilt auf insgesamt 12 Standorte (inklusive Außenstellen), erlebt in den letzten Jahren ein hohes Wachstum der Studierendenzahlen und es ist zu erwarten, dass sich dieser positive Trend grundsätzlich fortsetzen wird. „Um diesem gewaltigen Anstieg der Stu-

dierendenzahlen zielsetzungsgemäß die gewünscht hohe Qualität der Lehre entgegenzubringen sind die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geschaffenen zusätzlichen grundlastfinanzierten Studienplätze ein wichtiger und notwendiger Schritt in die richtige Richtung“, sagt Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan Wirtschaft an der DHBW Stuttgart. Am Standort Stuttgart und seinem Campus Horb werden damit 14 zusätzliche grundlastfinanzierte Kurse geschaffen.

Zur Verstetigung ihrer Studienkapazitäten erhält die DHBW rund 10 Millionen Euro im laufenden Jahr sowie rund 11 Millionen Euro im kommenden Jahr zusätzlich, wovon ca. 2 bzw. 2,2 Millionen Euro auf die DHBW Stuttgart (inkl. Campus Horb) entfallen. Die Mittel für den laufenden Studienbetrieb der DHBW erhöhen sich damit von bisher 129 Millionen Euro auf 139 Millionen Euro im Jahr 2013 und 140 Millionen Euro im Jahr 2014.

Mit Hilfe dieser Mittel sei es möglich, im Jahr 2013 77 Anfängerkurse (2.310 Studienanfängerplätze) und im Jahr 2014 87 Anfängerkurse (2.610 Studienanfängerplätze) für die Standorte der DHBW finanziell abzusichern. Damit könnten ab 2014 an allen DHBW-Standorten 68 Prozent der gegenwärtigen Studienkapazitäten in die Grundfinanzierung (Grundlastniveau) überführt werden. „Dies ist ein weiterer Baustein für eine nachhaltige Finanzierung der Dualen Hochschule“, so Ministerpräsident Kretschmann. ■

7. Juni 2013

Studienarbeitsprojekt „Jugendforschungszentrum Land- kreis Böblingen“ wird realisiert



Zwei ehemalige Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW Stuttgart haben 2009 eine Konzeption für ein Jugendforschungszentrum erstellt. Die Aufgabe des „Jugendforschungszentrum Landkreis Böblingen“ (JFZ) soll das Heranführen und Begeistern von Schülerinnen und Schülern für MINT Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sein. Dabei setzt das JFZ Schwerpunkte auf die Themen Umwelt und Energie und soll den technischen Nachwuchs fördern. Auf der Basis dieser Konzeption wurde in mehrjähriger Vorbereitungszeit ein Labor in der Gottlieb-Daimler-Schule II in Sindelfingen eingerichtet.

Die Anschubfinanzierung wurde durch die öffentlichen Träger, Landkreis Böblingen und die Stadt Sindelfingen, sowie Sponsoren aus der Wirtschaft sichergestellt. Mehrere Forschungsprojekte sind bereits in der Planung.

Am 15. Juni 2013 findet ein Tag der offenen Tür statt. Hier werden unter anderem Projekte der Hochschule Esslingen, der DHBW Stuttgart sowie der Elektro-Rennwagen des Green Teams der Uni Stuttgart vorgestellt. Auch die Möglichkeit zur Laborbesichtigung ist gegeben. ■

17. Juni 2013
**Besuch aus Australien
im Studiengang
BWL-Gesundheitsmanagement**



Prof. Nilmini Wickramasinghe, von der RMIT University in Melbourne, besuchte und unterrichtete Studierende des Studiengangs BWL-Gesundheitsmanagement.

Am 3. und 4. Juni warteten auf die Studierenden des Studiengangs BWL-Gesundheitsmanagement zwei aufregende und lehrreiche Tage. Prof. Nilmini Wickramasinghe hielt spannende Vorlesungen zu Themen wie E-Health und Knowledge Management in Health Care, und die Studierenden bekamen dabei einen tiefgreifenden Eindruck in das Gesundheitssystem Australiens. Dabei ging Prof. Wickramasinghe vor allem auf die Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen Australiens, der USA, Großbritanniens, Kanadas und Deutschlands ein. Dabei stellte sie in erster Linie heraus, welche Auswirkungen dies auf E-Health-Lösungen und gesundheitswissenschaftliche Ansätze hat.

Prof. Nilmini Wickramasinghe, geboren in Sri Lanka und aufgewachsen in Australien, hat in den USA gelehrt und ebenso geforscht. Sie hat einen Lehrstuhl an der RMIT University – School of Business IT und Logistics – in Melbourne. Ihre Forschungs- und Lehreschwerpunkte sind die Bereiche

IT-Informationssysteme, Wissensmanagement und E-Business im Bereich der Gesundheitswirtschaft. ■

8. Juli 2013
Starke Frauen in China



Ein spannendes Filmprojekt führte den Studiengang BWL-DLM/Medien- und Kommunikation der DHBW Stuttgart nach Peking, China. Die Studierenden waren im Frühjahr 2013 unter Leitung von Prof. Dr. Swoboda nach Peking aufgebrochen, um dort einen Dokumentarfilm zum Thema „Starke Frauen in China“ zu drehen.

In dieser Doku wurden vor allem das Berufsleben sowie das Privatleben der Protagonistinnen ausführlich dargestellt. Für das Filmprojekt standen insgesamt acht Drehtage zur Verfügung, die vorher detailliert geplant wurden, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. Ausgeführt wurde das Projekt von sieben Film- und drei Fototeams.

Für die Studierenden hatte das internationale Filmprojekt nur Vorteile. Neben dem Eintauchen in eine fremde Kultur, hatten sie die Möglichkeit ihr medienpezifisches Wissen zu vertiefen und praktische Erfahrungen in der Film- und Fotoproduktion zu erwerben. „Ich bin mit dem Ergebnis der Filmaufnahmen sehr zufrieden. Es war ein sehr interessantes Projekt, aber die Vorberei-

tungen waren sehr zeitaufwändig. Die Studierenden haben viel gelernt. Medientechnisch und kulturell – ein wirklich duales Projekt“, sagte Prof. Swoboda. Derzeit befindet sich der Dokumentarfilm im Schnitt und wird vermutlich noch im Jahr 2013 fertig gestellt. ■

16. Juli 2013

Verfasste Studierendenschaft hat abgestimmt – Die Ergebnisse



Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 27. Juni 2012 die Wiedereinführung der im Jahr 1977 abgeschafften Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Damit fehlte nun nur noch der Beschluss einer Satzung über die Verfasste Studierendenschaft. Am 1. Juli 2013 wurden die Studierenden der gesamten Dualen Hochschule Baden-Württemberg aufgerufen, über diese Satzung abzustimmen.

Das Gesetz zur Einführung einer Verfassten Studierendenschaft trat am 14. Juli 2012 in Kraft. Demokratisch gewählte Vertretungen können sich nun auf gesetzlicher Grundlage für die Belange der Studierenden an den Hochschulen einsetzen. Die immatrikulierten Studierenden einer Hochschule bilden die Verfasste Studierendenschaft. Die Organe und Vertreter der Verfassten Studierendenschaft sind so etwas wie „Die Stimme der Studierenden“ einer

Hochschule. Die Abstimmung am Standort Stuttgart und am Campus Horb wurde durch die Organisation und Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule sowie der Mitglieder der Studierendenvertretung erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Die DHBW Stuttgart bedankt sich bei allen Mitwirkenden für das erbrachte Engagement und bei den Studierenden, die an der Abstimmung teilnahmen. ■

19. Juli 2013

Solarstromtankstelle der DHBW Stuttgart feierlich eröffnet



Die DHBW Stuttgart hat am Morgen des 19. Juli ihre erste Solarstromtankstelle in der Jägerstraße 56 vor dem Hauptgebäude eröffnet. Dr. Walter Rogg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und Wilfried Porth, Personalvorstand & Arbeitsdirektor der Daimler AG kamen zur Eröffnung. Der erste Tankvorgang ging an einen Mercedes SLS AMG Electric Drive. Weitere attraktive Elektrofahrzeuge wie der Brabus Smart waren zu bestaunen.

Der Projektleiter Prof. Dr. Harald Mandel betont dabei vor allem das Engagement des ehemaligen Studenten Till Surek, auf dessen Initiative hin das Projekt erst möglich wurde: „Technologien zur Energieeinsparung hatte ich schon

als Vertiefung während meines Maschinenbaustudiums gewählt. Umso mehr freut es mich nun, Projekte wie die Solarstromtankstelle mit so außerordentlich motivierten Studenten wie Till Surek an der DHBW Stuttgart auch umsetzen zu können. Dass regenerative Energiegewinnung nicht nur etwas für extrem Ökologiebewußte ist, sondern auch ein emotionales, sportliches Fahrzeug anzutreiben vermag, zeigt in eindrucksvoller Weise der erste Tankvorgang an unserer Ladesäule mit einem Mercedes-Benz SLS AMG Coupé Electric Drive. In naher Zukunft soll die Solarstromtankstelle der DHBW Stuttgart dazu dienen, Daten rund um die Themen Elektromobilität zu sammeln, diese zu analysieren und noch viele weitere Studierende an der DHBW dazu motivieren, sich mit den Themen Energieeffizienz und Elektromobilität auseinanderzusetzen.“

Stellplätze für zwei Elektroautos sowie zwei E-Bikes sind vorgesehen. Zudem ist geplant, im Rahmen des Projektes zwei E-Bikes für die DHBW Stuttgart zu erwerben. So bekommen Mitarbeiter, Dozenten und Partner der DHBW Stuttgart die Möglichkeit, hier Elektrofahrzeuge laden zu können.

Dr. Walter Rogg, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, ermunterte die Studentinnen und Studenten, das Angebot möglichst stark zu nutzen. „Für die Akzeptanz der Elektromobilität ist es wichtig, dass sie regelmäßig erprobt wird und ihre Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen kann.“ Als Vertreter der Fördermittelgeber wünschte er sich, dass die Solarstromtankstelle und die Fahrzeuge nicht als reine Infrastrukturmaßnahme betrachtet würden und betonte: „E-Bike fahren macht Spaß, vor allem bei diesem Wetter.“ ■

6. August 2013

Down under mit dem ZEF



Von 17. bis 20. Juli 2013 fand in Melbourne, Australien die AMS World Marketing Conference, die weltgrößte Wissenschaftskonferenz im Forschungsfeld Marketing, statt. Rund 700 Marketing-Wissenschaftler aus über 50 Nationen stellten dort ihre Forschungsaktivitäten vor.

Das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) der DHBW Stuttgart sowie Christina Gaupp, die im Jahr 2012 den Studiengang International Business an der Dualen Hochschule Stuttgart abschloss, präsentierten ihre Papers.

Grundlagen der wissenschaftlichen Beiträge sind, neben der von Christina Gaupp verfassten Bachelorarbeit, Ergebnisse aus lehrintegrierten Forschungsprojekten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen im Studiengang BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement gemeinsam mit dem ZEF durchgeführt wurden. Die im Anschluss an die Beiträge stattfindende, spannende wissenschaftliche Diskussion zeigte, wie aktuell und wissenschaftsrelevant Forschung von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sein kann.

Im Anschluss an die Konferenz wurden Kontakt- und Kooperationsgespräche mit der Faculty of Business, Government & Law der University of Canberra geführt. Dabei wurden Forschungsideen

generiert und wissenschaftliche Konzepte entwickelt. Das ZEF will gemeinsam mit Forschern der University of Canberra ein lehrintegriertes, transnationales Forschungsprojekt mit australischen Studierenden und Studierenden der DHBW Stuttgart im Jahr 2014 durchführen. ■

8. August 2013

Chinesische Hochschulvertreter zu Gast in Stuttgart



24 chinesische Hochschulvertreter der Hubei University of Automotive Technology besuchten die DHBW Stuttgart. Vom 15. bis 20. Juli 2013 empfing die DHBW Stuttgart eine von Prof. Zhang geleitete Gruppe chinesischer Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschule aus Shiyan, China. Die Kooperation zwischen beiden Hochschulen besteht schon seit vielen Jahren und ist geprägt durch einen engen Kontakt und regen Austausch.

Regelmäßig reisen Professorinnen und Professoren der Dualen Hochschule Stuttgart nach Shiyan, um dort das duale Studienprogramm zu betreuen und unterstützen. Der Besuch der Hochschulvertreter aus Shiyan wurde von Prof. Jickeli und Prof. Wührl, Studiengangsleiter der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, organisiert. Ziel des abwechslungs-

reichen Programms war es, den Gästen nicht nur einen Eindruck der Dualen Hochschule Stuttgart zu vermitteln, sondern ihnen auch einen Einblick in die Zusammenarbeit mit den Partnerfirmen zu geben und einen Hauch der süddeutschen Kultur kennen zu lernen.

Besuche bei Dualen Partnern wie Behr und Daimler beeindruckten die Besucher ebenso wie ein Besuch im Mercedes-Benz-Museum und ein Abend mit herzhaftem schwäbischem Essen. Abgerundet wurde die Reise nach Deutschland durch eine Führung im Ludwigsburger Schloss und eine Fahrt nach Heidelberg.

Ab Oktober 2013 werden zwei Studierende der Hubei University of Automotive Technology das dritte Studienjahr im Studiengang Maschinenbau an der DHBW Stuttgart absolvieren. Die Vertreter der Dualen Hochschule Stuttgart planen ebenso eine weitere China Exkursion mit einem Schwerpunkt an der Partnerhochschule in Shiyan. ■

12. August 2013

Prof. Schwenkreis neuer CIO der DHBW



Zum 1. August 2013 hat Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis, Studiengangsleiter in der Wirtschaftsinformatik an der DHBW Stuttgart, seine Tätigkeit als CIO der DHBW aufgenommen. Er wird den

Vorstand sowie die Hochschulgremien in allen IT-relevanten Fragestellungen beraten.

Dazu zählen die strategische Steuerung und konzeptionelle Weiterentwicklung der IT an der DHBW, die Begleitung eines IT-Organisations- und Strukturgutachtens sowie der Aufbau eines IT-Service-Centers für die DHBW.

Prof. Schwenkreis wird nun zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Studiengangsleiter und wissenschaftlicher Leiter des Zentrum für die Intelligente Nutzung von Informationstechnologie (ZINI) diese herausfordernde Aufgabe am Präsidium der DHBW wahrnehmen. Er war vor seiner Professur lange Jahre in verantwortlichen Positionen im IT-Bereich tätig und zuletzt Senior Managing Consultant bei der IBM Deutschland GmbH. ■

14. August 2013 **Erfolgreiche Universiade für deutsches Team**



Mit einer farbenfrohen und stimmungsvollen Abschlussfeier ging am 17.7.2013 die 27. Sommer-Universiade in Kazan, Russland zu Ende. Zehn Tage lang waren rund 11.800 studentische Spitzensportlerinnen und -sportler und deren Betreuer aus mehr als 150 Nationen zu Gast in der russischen Metropole. Auch die DHBW Stuttgart war an der Universiade vertreten. Der

Fechter Florian Lehnert, Student im 4. Semester BWL-Bank an der DHBW Stuttgart und Julia Töws, Leitung Hochschulsport an der DHBW Stuttgart – eingesetzt im Organisationsteam der Universiade – haben die Hochschule würdig vertreten. Florian Lehnert kam mit guten Leistungen in die Hauptrunde der Spiele und musste sich dann im KO-System einem Koreaner stellen, der nach einem spannenden und engen Kampf aber am Ende mit einem 15:13 gegen Lehnert siegte und dieser damit im Achtelfinale ausschied.

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) blickt auf ein Rekordergebnis sowie eine rundum gelungene Veranstaltung zurück: 64 Prozent der deutschen Aktiven erreichten Finalplatzierungen, außerdem konnte das deutsche Team 19 Medaillen feiern. ■

30. August 2013 **Gaststudierende aus Ägypten präsentieren ihre Abschlussarbeit**

Austauschstudierende von der Partnerhochschule German University in Cairo (GUC) beendeten erfolgreich ihr Auslandssemester an der DHBW Stuttgart. Am vergangenen Montag stellten die Informatiker ihre zukunftsorientierten Projekte vor.

Während des 6-monatigen Aufenthalts an der DHBW Stuttgart arbeiteten im vergangenen Sommersemester 15 ägyptische Studierende an ihren Bachelorprojekten in den Studiengängen Informatik und Maschinenbau an der DHBW Stuttgart.

Professor Dirk Reichardt, Prorektor der DHBW Stuttgart und der Initiator und Gründer der Kooperation mit der German University in Cairo (GUC), lud

gemeinsam mit Professor David Sündermann, Studiengangsleiter Computer Science, zu einem außergewöhnlichen Nachmittag ein: 10 Informatikstudierende aus Ägypten präsentierten ihre erfolgreichen Arbeiten.

Interessante Themen u.a. auch aus den Forschungsschwerpunkten „Emotional Computing“ und „Spoken Dialog Systems“ wurden vorgestellt, z.B. „Human Facial Feature Detection and Emotion State Recognition“, „Analysing Persuasive Computing“ oder „Adapting a Telephony Server to be used in Spoken Dialog Systems“ und „Statistical Machine Translation: Moses Decoder as an Arabic English Translation System“. Diese erlaubten den Zuhörern, einen Blick in die Zukunft der technischen Möglichkeiten zu werfen. Ideen für Android-Anwendung für den Studierendentag an der DHBW Stuttgart, Integration des E-Learnings im Studienalltag oder ein gesteuertes Frage-Antwort-Verfahren beim Telefonieren zeigen die breiten Anwendungsfelder im Studiengang Informatik.

„Dieser seit Jahren sehr gute und fruchtbare Austausch mit der GUC ermöglicht den Studentinnen und Studenten interessante Projekterfahrungen und bringt uns Unterstützung im Aufbau unserer Forschungsschwerpunkte“, betont Prof. Reichardt, „Für noch wichtiger halte ich jedoch den Brückenbau zwischen den Kulturen, der durch solche Austauschprojekte gefördert wird.“ Im Anschluss an die Präsentation trafen die ausländischen Gaststudierenden die Clubmitglieder von Culture Connection beim Abschiedsabendessen. Eine schöne und spannende Zeit geht zu Ende und wir wünschen den Ägyptern eine gute Reise nach Hause und viel Erfolg für die Zukunft! ■

3. September 2013 smart radeln an der DHBW Stuttgart



Ein schickes weißes smart E-Bike steht seit kurzem den Studierenden der DHBW Stuttgart für Testfahrten zur Verfügung. Elektromobilität „erfahrbar“ zu machen und Begeisterung für den nachhaltigen Umgang mit Primärenergie zu wecken, ist ein Kernziel des Projekts „Solarstromtankstelle an der DHBW Stuttgart“. „Durch das emotional ansprechende E-Bike, welches natürlich auch für Lehrbeauftragte und Mitarbeiter zur Erprobung bereit steht, wird dies weiter gefördert“, betont Projektleiter Prof. Dr. Harald Mandel bei der Übergabe des Bikes im smart Center Stuttgart.

„Die Technik kann Zukunft brilliant gestalten, wenn es gelingt, die jungen Menschen zu begeistern, die sie in den nächsten Jahren gestalten und nutzen. Dieses Projekt ist ein hervorragendes Beispiel für motivierende, praxisintegrierende Lehre“, freut sich Prof. Dr. Dirk Reichardt, Prorektor und Dekan der Fakultät Technik. Ermöglicht wurde der Erwerb des mit dem Red Dot Design Award 2012 ausgezeichneten E-Bikes durch die Unterstützung der smart-Chefin, Dr. Anette Winkler, und des smart-Centers Stuttgart.

Die Fahrdaten rund um die Fahrzyklen, Verbrauch und Ladezeiten

werden die Grundlage für zukünftige Studienarbeiten bilden. Die Nutzer des DHBW smart ebikes werden Erfahrungsberichte ausfüllen und sie statistisch auswerten. Daraus entstehen weitere Impulse für neue Projekte an der DHBW Stuttgart rund um das Thema Elektromobilität. Die Anschaffung eines weiteren Pedelecs, welches mit zusätzlicher Messtechnik ausgestattet werden soll, ist bereits in Planung.

Das Projekt „Solarstromtankstelle an der DHBW Stuttgart“ wird vom Verband der Region Stuttgart gefördert. ■

9. September 2013
**DHBW Chor „Chormäleon“
gewinnt 2000 €**



Wette gewonnen! Chormäleon, der Chor der DHBW Stuttgart hatte gewettet, dass sie es schaffen, mindestens 100 Personen zum gemeinsamen Singen vor dem dm-Markt in der Stuttgarter Stadtmitte zu bringen.

Mehr als 100 Personen kamen dem Aufruf nach und haben in der Innenstadt Stuttgarts zusammen mit unserem Chor die Ode „Freude schöner Götterfunken“ erklingen lassen. Neben einer Menge Spaß erntete Chormäleon dafür vom dm-Markt großartige 2.000 Euro.

1.000 Euro davon gehen an den Chor und 1.000 Euro werden dem Kinderchor der Betty-Hirsch-Schule gespendet.

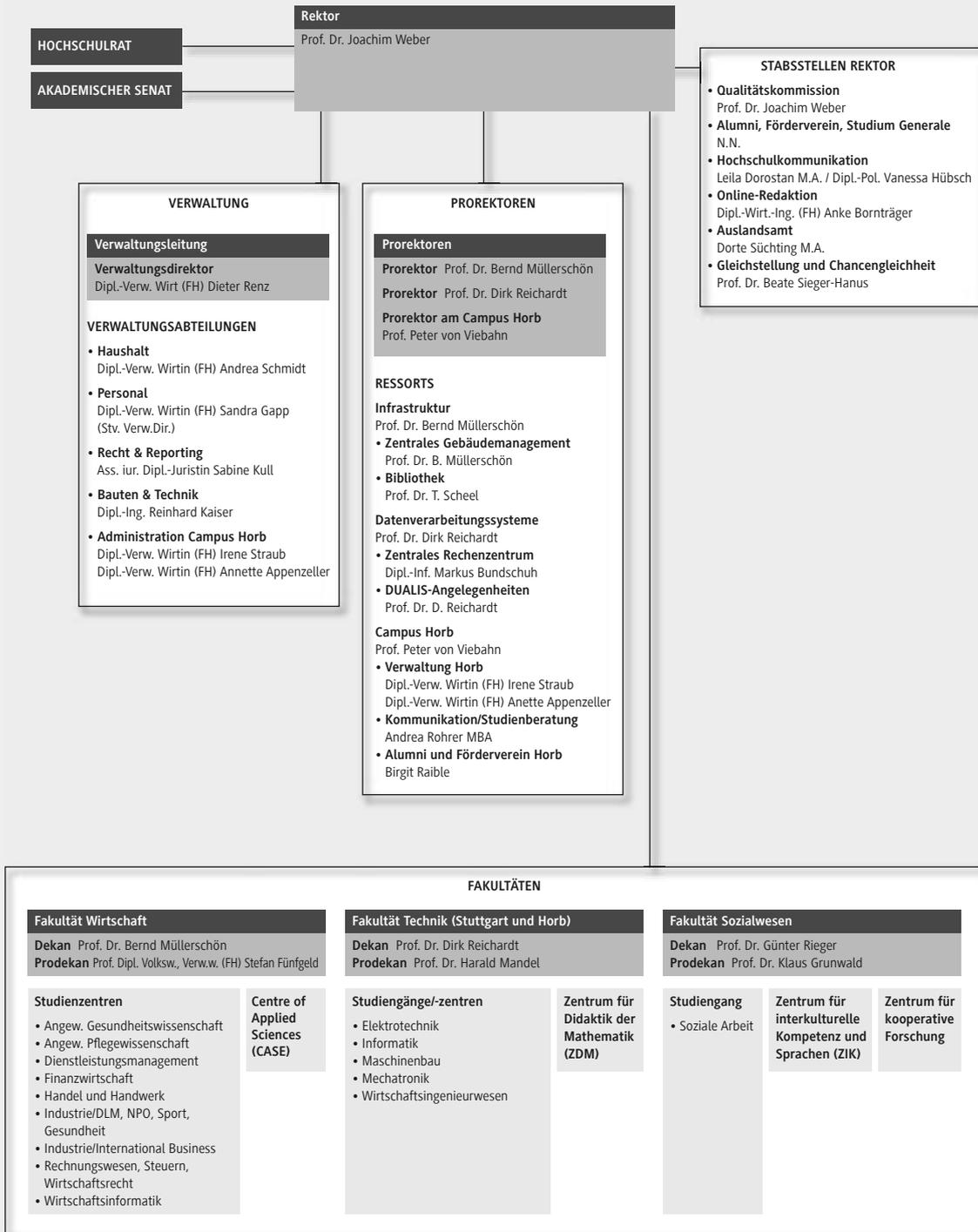
Eine hohe Spendensumme kam durch den dm-Drogeriemarkt zusammen. Ursprünglich sollten 400 Euro an den Kinderchor der Betty-Hirsch-Schule in Stuttgart gespendet werden. Nun wurden daraus 1.000 Euro.

„Wir haben uns für den Kinderchor der Betty-Hirsch-Schule entschieden, weil Kinder mit und ohne Sehbehinderung gemeinsam singen und ihre musikalische Fähigkeiten gefördert werden“, erläutert Holger Frank Heimsch, der Leiter von Chormäleon. Der Chor freute sich sehr über die immense Beteiligung und ist begeistert von der Spendensumme. ■

ANHANG ORGANISATIONPLÄNE

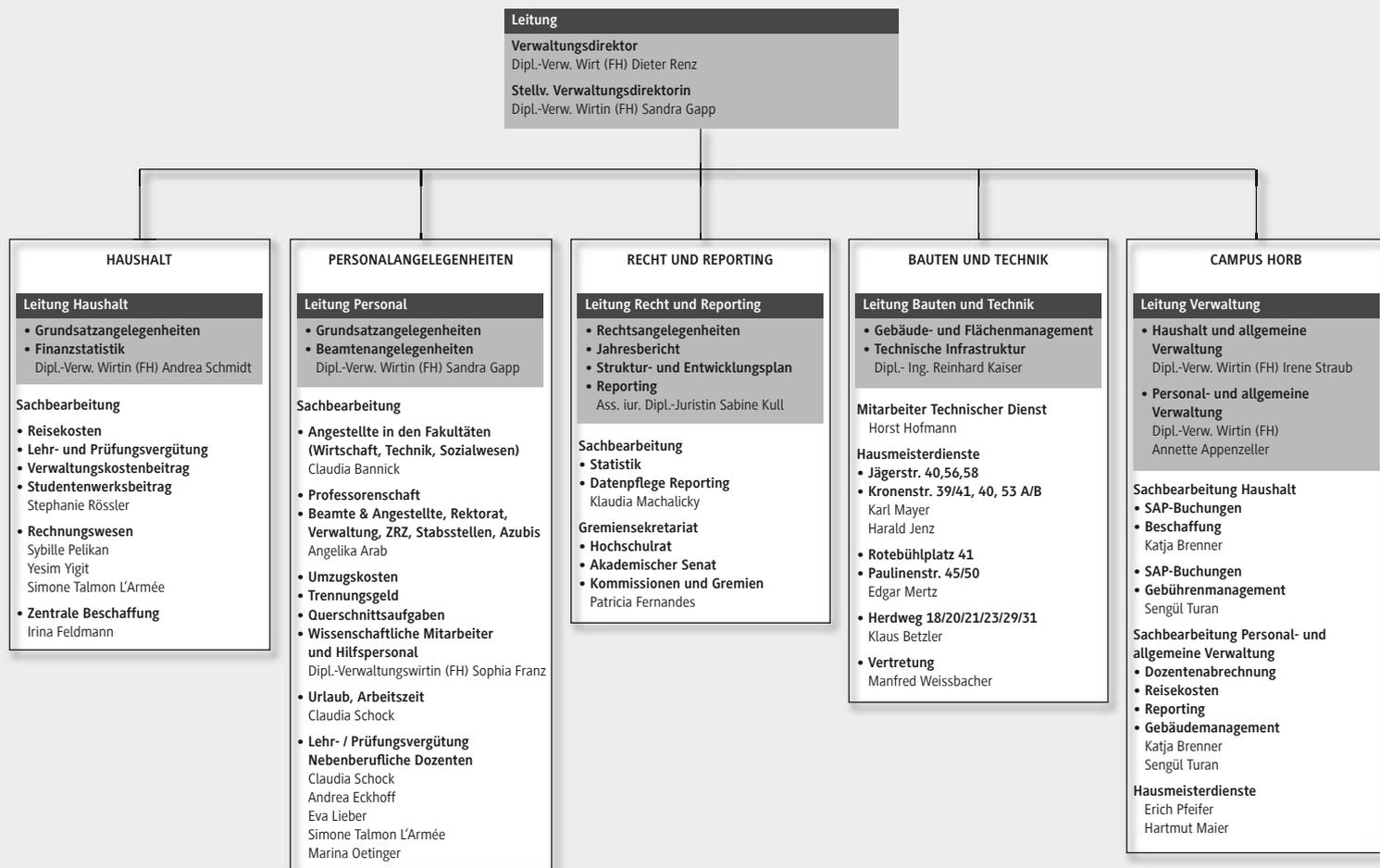
ORGANISATIONSPLAN DER DHBW STUTTGART | CAMPUS HORB

1.10.2012 - 30.9.2013



ORGANISATIONSPLAN VERWALTUNG

1.10.2012 - 30.9.2013



Prodekan
 Prof. Stefan Fünfgeld
Vertretung des Dekans
 Weiterbildung Professoren
 Studentenwerk
 Master

ZENTRALSTELLE

Leitung
 Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Benjamin Schiller MBA
Unterstützung des Dekans bei der Erfüllung seiner Fach- und Funktionsaufgaben
 Koordination, Information, Organisation, Beratung des Dekans, Finanzen, Personal, Marketing, Infrastruktur, Projekte

Stabstelle für Eventmanagement
Aufgaben im Fakultätsmarketing und Projektmanagement
 Friederike Schick B.A.
 Leni Speidel B.A.

Stabstelle für Infrastruktur
Aufgaben in der internen Revision und Projektmanagement
 Dipl. Betriebswirt (BA) Tobias Bauer

SERVICE- UND INFORMATIONENZENTRUM (SIZ)

Leitung
 Dipl. Betriebswirt (DH) Andreas Wensierit
 Studienberatung, zentrale Messeorganisation, Koordination Berufungsverfahren, Beurlaubungen, Betreuung Gaststudierende, Exmatrikulationen, Zulassungsklärun beruflich Qualifizierter, zentrale Veranstaltungen

Sekretariat
 Bescheinigungen, Beglaubigungen, Immatrikulationen, Zweitfertigungen
 Karin Herr, Eveline Kaufmann

(I) STUDIENZENTRUM

Dienstleistungsmanagement

Studiendekanin
 Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kurssäulen
 Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcenfragen

Studienangebot
 BWL-Dienstleistungsmanagement
 - Consulting & Services
 - Logistikmanagement
 - Medien und Kommunikation

Studiengangsleitung
 Prof. Dr. Friedrich Augenstein
 Prof. Dr. Dirk Hartel
 Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
 Prof. Dr. Uwe C. Swoboda

Lehraufgaben
 Prof. Dr. Ulrich Bucher
 Prof. Dr. Matthias Mohr
 Prof. Dr. Bärbel G. Renner

Sekretariat
 Rojda Düzgün
 Ilona Maier
 Elke Utke

Studierendensupport
 Dipl.-Soz.Wiss. Magdalena Löffler
 Dipl.-Betriebsw. (FH) Anja Lippmann

Labor
 Roland Hauk B.A.

(II) STUDIENZENTRUM

Finanzwirtschaft

Studiendekan
 Prof. Dr. Hanspeter Gondring, FRICS
Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kurssäulen
 Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcenfragen

Studienangebot
 BWL-Bank
 BWL-Finanzdienstleistungen
 BWL-Immobilienwirtschaft
 BWL-Versicherung
 MBM-Banking and Finance

Studiengangsleitung
 Prof. Dr. Hanspeter Gondring, FRICS
 Prof. Dr. Detlef Hellenkamp
 Prof. Dr. Andreas Mitschele
 Prof. Dr. Holger Wengert

Lehraufgaben
 Prof. Dr. Jenny Arens
 Prof. Dr. Yvonne Brückner
 Prof. Dr. Jan Ostarhild
 Prof. Dr. Thorsten Wingenroth

Sekretariat
 Jenny Abele
 Heike Hermann
 Christine Oppenländer
 Barbara Schmauser
 Ingrid Vacca

Studierendensupport
 Patricia Ritter, M.A.
 Amelie Siegmann
 Athena Widmann

Organisatorische Leitung Master
 Amelie Gondring
 Athena Widmann

(III) STUDIENZENTRUM

Handel und Handwerk

Studiendekan
 Prof. Dr. Michael Knittel
Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kurssäulen
 Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcenfragen

Studienangebot
 BWL-Handel
 BWL-Handwerk

Studiengangsleitung
 Prof. Dr. Michael Knittel
 Prof. Dr. Ralf Oppermann
 Prof. Dr. Michael Schuler

Lehraufgaben
 Prof. Dr. Stefan Höflacher
 Prof. Dr. Andreas Kaapke

Sekretariat
 Vanessa Bennek
 Regine Hersmann
 Martina Vischer

Studierendensupport
 Dipl.-Oec. Annette Plau

(IV) STUDIENZENTRUM

Industrie und International Business

Studiendekan
 Prof. Dr. Jürgen Kirsch
Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kurssäulen
 Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcenfragen

Studienangebot
 BWL-Industrie
 BWL-International Business

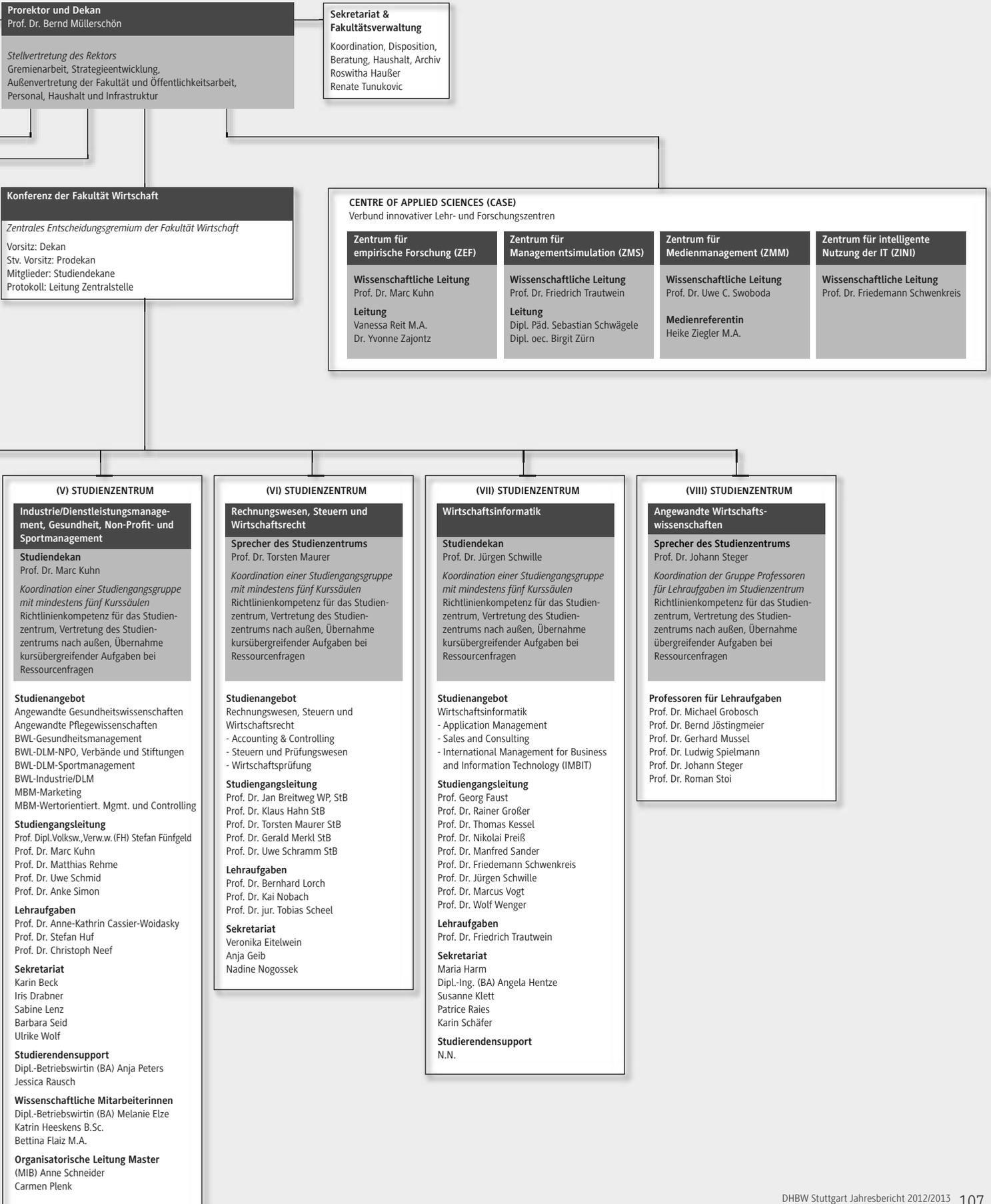
Studiengangsleitung
 Prof. Dr. Petra Hardock
 Prof. Dr. Jürgen Kirsch
 Prof. Dr. Michael Nagel
 Prof. Dr.-Ing. Bernd Rall
 Prof. Dr. Christian Schaller

Lehraufgaben
 Prof. Dipl.-Ing. Rüdiger Hellig
 Prof. Dr. Wolf-Florian Sommer
 Sekretariat
 Heike Horst
 Petra Kaiser
 Irene Kling

Studierendensupport
 Dipl. oec. Stefanie Balbach
 Mag.jur. Franziska Pfizenmayer

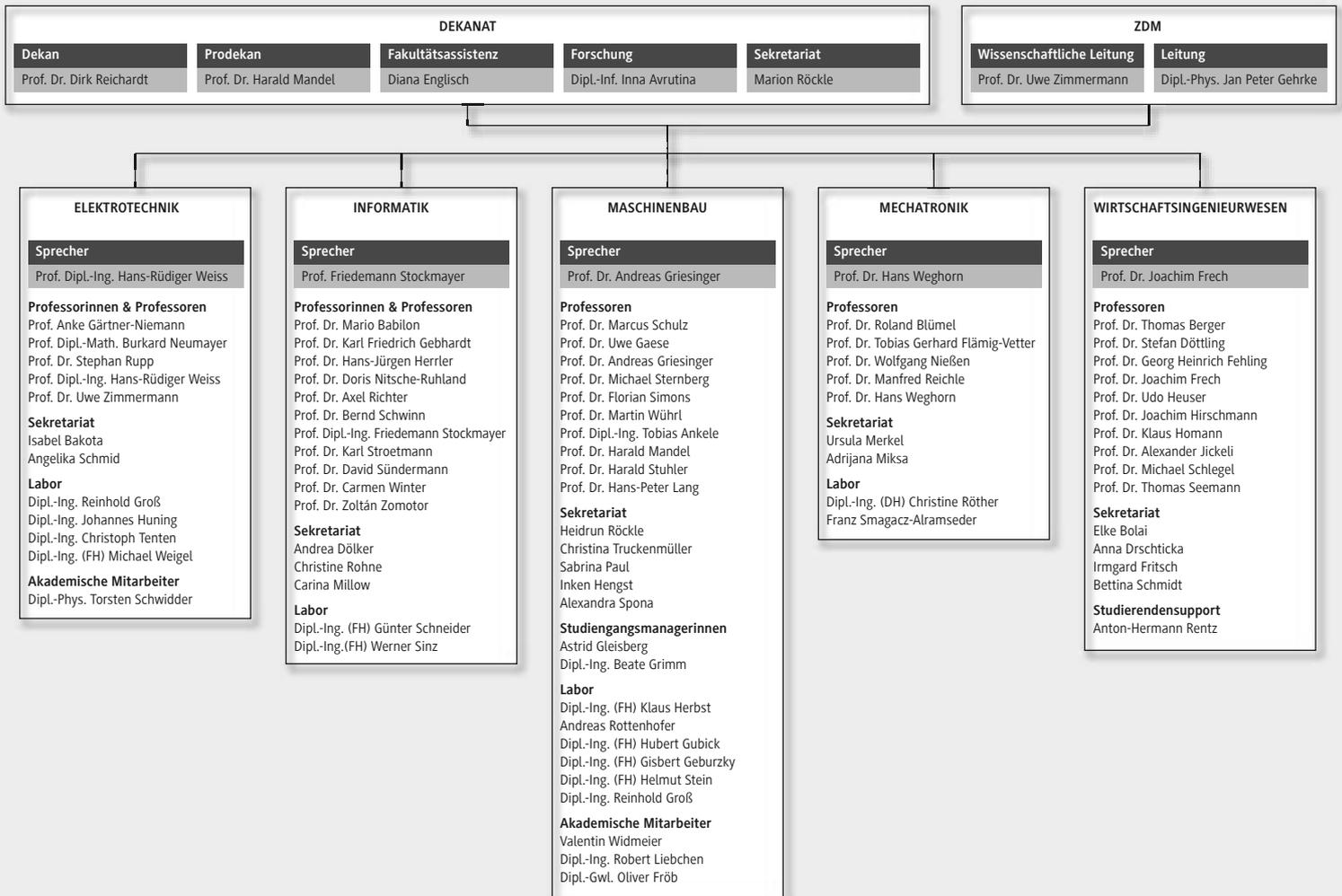
ORGANISATIONSPLAN FAKULTÄT WIRTSCHAFT

1.10.2012 - 30.9.2013



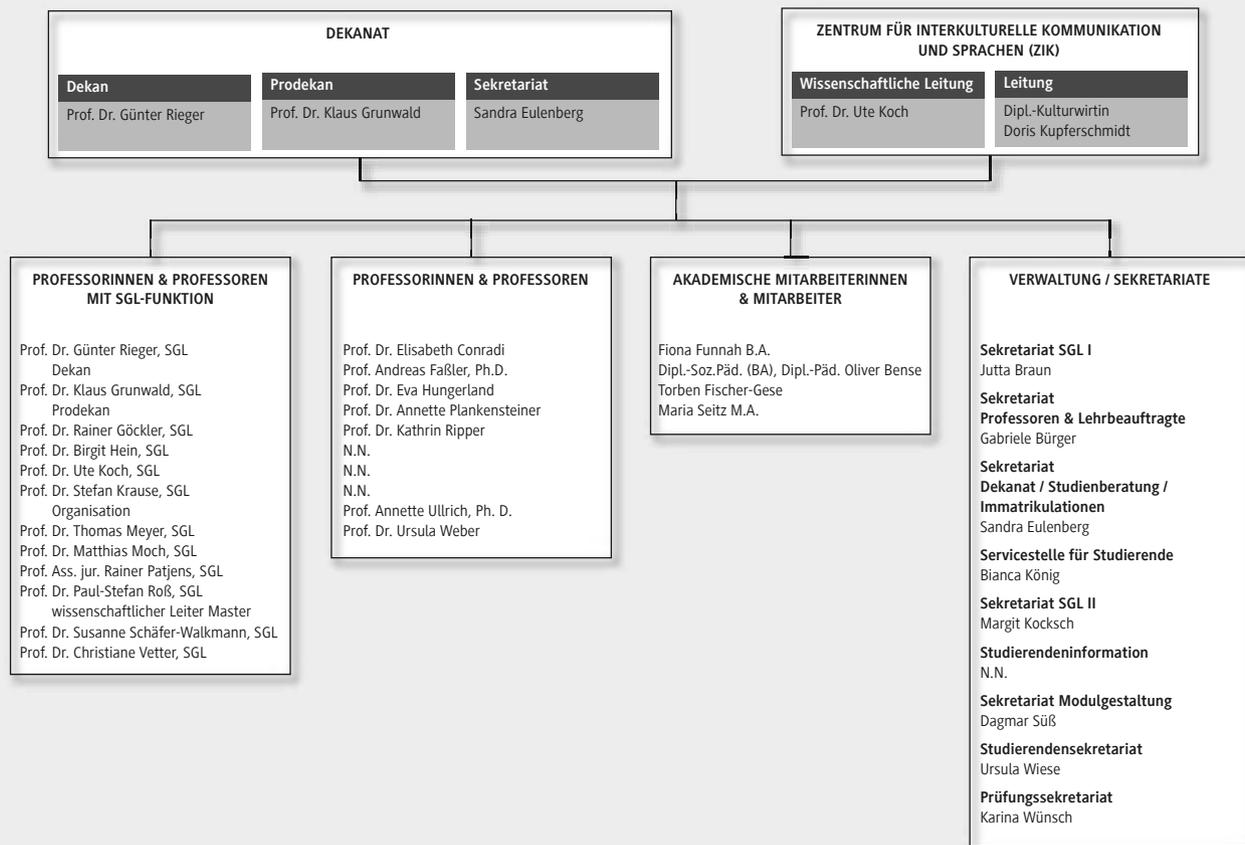
ORGANISATIONSPLAN FAKULTÄT TECHNIK

1.10.2012 - 30.9.2013



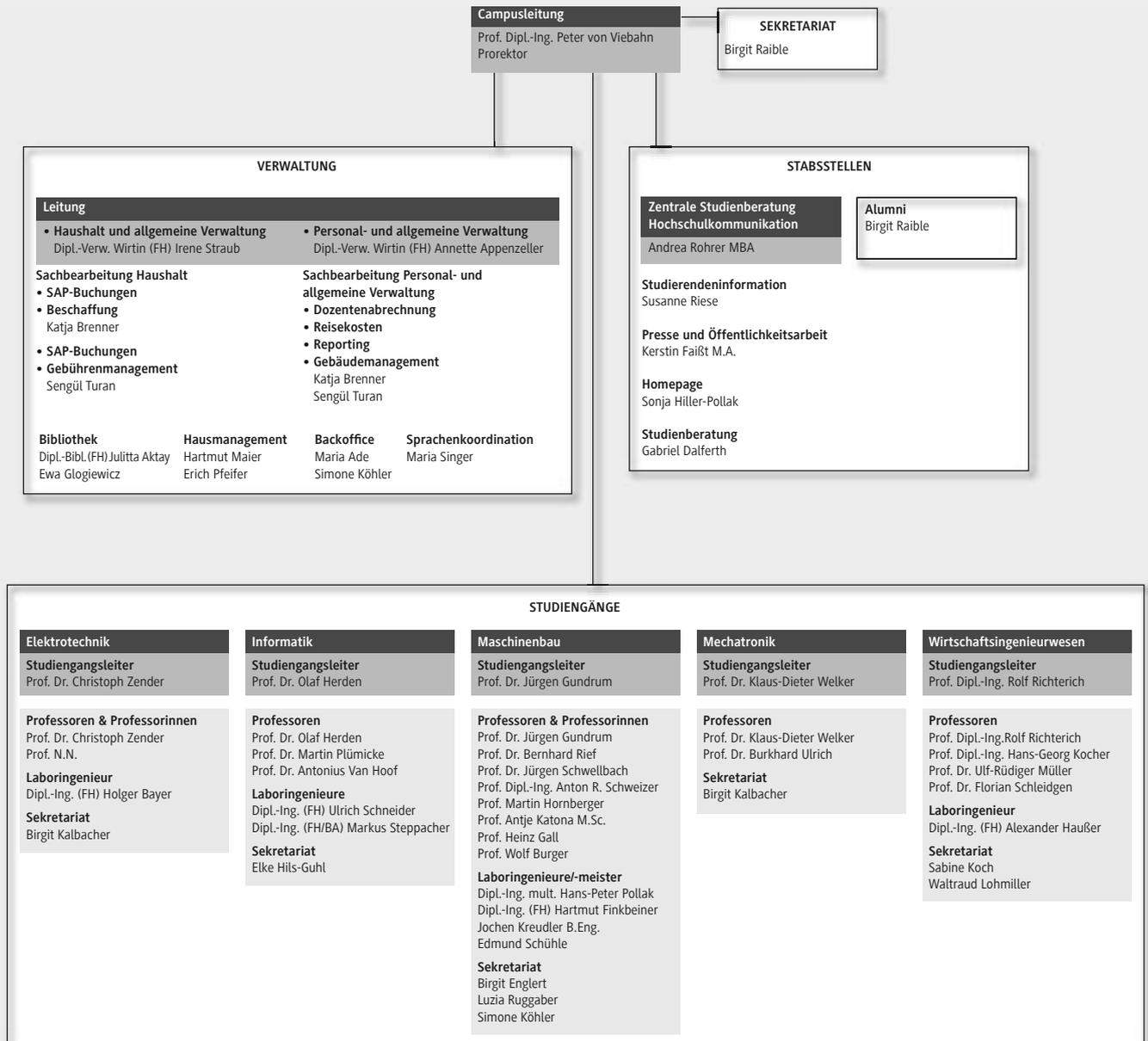
ORGANISATIONSPLAN FAKULTÄT SOZIALWESEN

1.10.2012 - 30.9.2013



ORGANISATIONSPLAN CAMPUS HORB

1.10.2012 - 30.9.2013



IMPRESSUM

Herausgeber

DHBW Stuttgart
Jägerstr. 56
70174 Stuttgart

Redaktion

Ass.iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull
Klaudia Machalicky
Dipl. pol. Vanessa Hübsch

Kontakt

pr@dhbw-stuttgart.de

Konzept und Gestaltung

Flaig + Flaig GmbH
Stuttgart

Druck

GO Druck GmbH & Co. KG
Kirchheim

Bildnachweise

DHBW Stuttgart, fotolia,
Oskar Eyb, Niels Schubert,
DHBW Engineering Stuttgart e.V.

© 2014 DHBW Stuttgart



DHBW

Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

